

Ornithologische Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg

Informationsbrief

Neue Folge 74/75 (Februar 2004)

Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 74/75 (Februar 2004)



Herausgeber:

Arbeitskreis für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V.

Redaktion:

Jochen Hölzinger, Ulrich Mahler und Wilfried Schmid

Redaktionsanschrift:

Jochen Hölzinger, Wasenstr. 71/1, D-71686 Remseck

Email: Jochen.Hoelzinger@web.de

Arbeitskreis für die Avifauna Baden-Württemberg

ISSN 0177-5464

Die »Ornithologischen Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg« sind von Mitarbeitern, die regelmäßig Beobachtungen für die »Avifauna« sammeln, eingegangen. Die »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.« ersuchen Sie nach Abschluß der meteorologischen Jahreszeiten. Bei aktuellen Meldungen senden Sie diese bitte an den Kuratorium für avifaunistische Forschung, Ludwigsburg, abzugeben.

Ziel dieser Schnellmitteilungen ist es, Arbeitsvorhaben für die »Ornithologischen Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg« bekanntzugeben, aktuelle Beobachtungen aus der Vorkommensliste eingegangenen Daten zusammenzufassen und auch die Arealerweiterungen, Bestandsrückgänge und Invasionen zu verzeichnen. Darüber hinaus wird in vierteljährlichen Abständen die Witterungsbedingungen für die Beurteilung des Brut- und Zuggeschehens zusammengefaßt.

Formulare für die Meldungen von Vogel-Beobachtungen können bei dem Kuratorium für avifaunistische Forschung, Ludwigsburg, angefordert werden. Die Richtlinien für die Mitarbeiter sind in der »Ornithologischen Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.« abgedruckt. Dieses Heft senden Sie bitte an den Kuratorium für avifaunistische Forschung, Ludwigsburg, abzugeben.

Spendenkonto für die »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ.«: Konto-Nr. 123456789, Sparkasse Ludwigsburg (BLZ 630 500 00) unter Kuratorium für avifaunistische Forschung, Ludwigsburg. Spendenbescheinigungen werden automatisch erstellt.

Die »Ornithologischen Jahreshefte für Baden-Württemberg« sind von Mitarbeitern der Ornithologischen Jahreshefte für Baden-Württemberg herausgegeben. Sie befaßt sich schwerpunktmäßig mit den Arbeiten aus Baden-Württemberg und den angrenzenden Gebieten. Die Jahreshefte behandeln die Faunistik, Ökologie und Biologie, insbesondere die Brutbiologie und zu den Wanderungen der Vögel. Sammelberichte und Übersichtsarbeiten sollen wichtige aktuelle Ergebnisse zusammenfassen.

»Ökologie der Vögel« ist als überregionale Zeitschrift zu Grundlagen der Ornithologie konzipiert. Ziel der Zeitschrift ist es, Fakten und Problemstellungen aus dem Grenzbereich zwischen Umweltforschung und Ornithologie erkennen lassen und zwar einerseits aus dem Bereich der Ornithologie und andererseits aus den immer bedrohlicher werdenden Umweltproblemen. Die Zeitschrift behandelt die Technik: Evolutive Anpassungen im Verhalten der Vögel, Eingliederung der Vögel in ihre soziale Struktur, Eingliederung des Vogels in seine systematische, morphologische und physiologische Anpassungen, Veränderungen der Landschaftsformen, Veränderungen und Zerstörungen der Landschaft sowie Anreicherung und Wirkung belastender Chemikalien in der Umwelt.

Die beiden Zeitschriften »Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg« und »Ökologie der Vögel« können bezogen werden, bei: Dr. Jochen Hölzinger, Wasenstraße 7/1, D-71686 Remseck am Neckar. E-Mail: jochen.hoelzinger@web.de

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 74/75 (Februar 2004)

**Bitte beachten Sie die neue Adresse der Dokumentationsstelle:
Dr. Jochen Hölzinger, Wasenstraße 7/1, D-71686 Remseck (Neckargröningen)**

1. Großer Bergfinken-Einflug

Die ersten großen Bergfinken-Trupps konnten Ende Dezember 2003 und im Januar 2004 festgestellt werden:

- 31.12.2003 mindestens 10.000 zwischen Wallhäusern und Marienschlucht KN (R.Morgen)
- 16.1.2004 etwa 5000 Ind. im Achtal bei Alttann RV (E. Schaefer)
- 20.1.2004 um 12.40 Uhr etwa 200.000 Ind. beim Warmbronner Kopf bei Warmbronn BB (J. Hölzinger)
- 21.1.2004 tagsüber rund 440.000 Ind. auf dem Bodanrück im Raum Mindelsee-Liggeringen-Langenrain (S. Werner)
- Am 24.1.2004 konnte der zentrale Schlafplatz mit etwa 1,5 Millionen Bergfinken auf dem Bodanrück in der Nähe von Langenrain bei Allensbach KN in einer dichten Fichtenschonung entdeckt werden (S. Olschewski).
- Am 25.1.2004 flogen nach kritischer Abschätzung etwa 7 Millionen zum Schlafplatz (S. Olschewski, H. Stark, S. Werner, H. Werner)
- 27.1.2004 zwischen 9.30 und 10.15 Uhr 6 große Schwärme mit 6.000 bis 10.000 Individuen am Dinkelberg LÖ (K. Kuhn)
- 27.1.2004 375.000 Ind. am Schlafplatz auf dem auf dem Bodanrück (wegen starken Schneefällen wohl geringere Anzahl; S. Werner)
- 28.1.2004 von 7.40 bis 8.00 Uhr ca. 400.000 Ind. abfliegend vom Schlafplatz auf dem Bodanrück (H. Stark)

Möglicherweise wich ein großer Teil der Bergfinken infolge der starken Schneefälle in den letzten Januar-Tagen weiter nach Süden aus. Wenn dies so zutrifft, ist auf Rückzügler Ende Februar und im März zu achten. Bitte achten Sie weiterhin auf Bergfinken!

2. Achtung Fichtenammern

Aktuell halten sich viele Fichtenammern in Europa und auch in Deutschland auf. Eine Nachsuche in Goldammern-Trupps ist daher bis März sehr interessant. Für den Hinweis danken wir Daniel Kratzer.

3. Brutverbreitung und Brutbestand der Haubenlerche 2004: Bitte um Mitarbeit

Die Haubenlerche nimmt seit einigen Jahren in Baden-Württemberg und darüber hinaus in fast allen Ländern Europas im Brutbestand stark ab. Teile des Brutareals werden geräumt. In diesem und gegebenenfalls im nächsten Jahr soll deshalb eine aktuelle Bestandsaufnahme der Haubenlerche durchgeführt werden. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich an dieser Erhebung

des Brutbestands in der Brutzeit 2004 beteiligen würden. Die Erhebungen können ab Mitte März bis Juli durchgeführt werden. Besonders wichtig sind Kontrollen in den weitgehend geräumten Brutgebieten im Donautal bei Ulm, im mittleren Neckarraum und im Tauberland sowie eine Überprüfung der Brutvorkommen im nordbadischen Hauptverbreitungsgebiet. Meldungen bitte an Jochen Hölzinger.

4. Brutverbreitung und Brutbestand der Beutelmeise 2004: Bitte um Mitarbeit

Nach der stürmischen Bestandsentwicklung der Brutpaare der Beutelmeise im Rahmen ihrer Arealausweitung ab Mitte der 1985er und Anfang der 1990er Jahre ging der Brutbestand in der zweiten Hälfte der 1990er und Anfang der 2000er Jahre deutlich zurück. Eine neue aktuelle landesweite Erfassung der Brutpaare der Beutelmeise ist deshalb dringend notwendig und sehr erwünscht. Wir bitten deshalb um Unterstützung dieser Bestandserhebung 2004. Meldungen bitte an Jochen Hölzinger.

5. Bericht über das 11. Avifaunisten-Treffen in Mössingen am 22. November 2003

Wie angekündigt (Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 71/72 und 73, mit Tagungsprogramm) fand am 22. November 2003 das 11. Avifaunistentreffen in Mössingen statt, das dankenswerterweise wieder glänzend vom NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen (Leitung Dr. Daniel Schmidt) organisiert wurde. Schwerpunkte der gut besuchten Veranstaltung war die geplante Gründung eines ornithologischen Vereins und das Monitoring von Vögeln in Baden-Württemberg.

Nach der Begrüßung und Vorstellung des Tagungsprogramms durch Jochen Hölzinger gab dieser nochmals einen Rückblick auf Organisation und Entwicklung der avifaunistischen Arbeit in Baden-Württemberg in den letzten 35 Jahren, vor allem auch auf die früheren Vereinsdiskussionen und auf den noch bestehenden Verein, das „Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V.“. Er erläuterte auch die Gründe für eine Neuorganisation, die vor allem in einer besseren Verteilung aller – vor allem finanziellen und organisatorischen – Lasten bestehen. Zwei Vorbereitungstreffen führten zur Entschließung der Gründung eines Mitgliedervereins (s. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 73: 3).

Karl Westermann, als Vorsitzender der „Fachschaft für Ornithologie Südlicher Oberrhein“ und Teilnehmer an den Vorbereitungstreffen vertraut mit Vereinsregularien, stellte anschließend den Stand der Vorbereitung einer Vereinsgründung und den Entwurf der Satzung vor, den er mit Martin Boschert und Andreas Hachenberg federführend erarbeitet hat. Er betonte die Bedeutung eines möglichst harmonischen Übergangs von der bisherigen „autoritären“ Organisation – mit all ihren Vorteilen und Erfolgen – zu einem demokratisch geführten Mitgliederverein, dessen Nachteile in einem höheren Verwaltungsaufwand, dessen wesentliche Vorteile aber in einer Beteiligung aller bei besserer Verteilung der Lasten bestehen. Er erläuterte die wichtigsten Passagen im Satzungsentwurf und forderte zu Kritik und Ergänzungsvorschlägen auf, die zur besseren und gründlicheren Ab- und Einarbeitung schriftlich bei einem der drei Genannten eingesandt werden sollten (der Satzungsentwurf konnte bei Andreas Hachenberg bezogen werden und sollte eigentlich zusätzlich im Internet unter www.rabenvoegel.de zugänglich gemacht werden, was offensichtlich nicht gelang; der aktuelle Stand ist unten abgedruckt).

Die anschließende Diskussion ergab grundsätzlich eine Zustimmung zur Vereinsgründung und

der Vorgehensweise, jedoch gab es durchaus unterschiedliche Ansichten zu einzelnen Punkten im Satzungsentwurf. Die Themen der wichtigsten Diskussionsbeiträge seien hier kurz wiedergegeben:

- ? Auf Anregung aus der Versammlung wurde die Vereinsgründung zur Diskussion und Abstimmung gestellt, ebenso das Vorbereitungsgremium und dessen weitere Arbeit. Die Abstimmung im Plenum ergab volle Zustimmung sowohl für einen Verein als auch für die Fortsetzung der Arbeit des bestehenden Gremiums.
- ? Die Vereinsgründung soll nicht von wenigen (Vorbereitungsgremium), sondern auf einer Gründungsversammlung erfolgen, an der jeder teilnehmen kann.
- ? Wahl des Vorstandes durch die Mitgliederversammlung oder den Beirat.
- ? Zu anderen Vereinen mit ähnlichen Zielen (z.B. NABU, AGW) soll ein enger Kontakt bestehen. Deswegen hat bereits ein sehr einvernehmliches Gespräch zwischen Jochen Hölzinger und dem NABU-Landesvorsitzenden stattgefunden. Arbeitsgemeinschaften wie die AGW können und sollen im neuen Verein Mitglied werden.

Wie auf dem Avifaunisten-Treffen in Mössingen zugesagt drucken wir hier den aktuellen **Entwurf einer Satzung** für den zukünftigen ornithologischen Verein für Baden-Württemberg ab. Wir bitten, den Satzungsentwurf kritisch zu prüfen. Anmerkungen und Wünsche zur Satzung bitten wir an Herrn Andreas Hachenberg, Wilhelmstraße 127, 72074 Tübingen zu senden (E-Mail: Andreas.Hachenberg@web.de). Die vorliegende Fassung hat Andreas Hachenberg zusammengestellt und hierzu folgende Anmerkungen gemacht:

„Der vorliegende Satzungsentwurf ist eine überarbeitete und erweiterte Fassung des Entwurfs der Herren Martin Boschert und Karl Westermann.

Neben kleinen Veränderungen habe ich insbesondere folgende Dinge hinzugefügt, bzw. abgeändert:

- Zusammensetzung des Beirats und des Vorstands
- Wahl des Vorstands und des Beirats durch die Mitgliederversammlung
- Wahl von zwei Kassenprüfern durch den Beirat
- Überarbeitungen von Abstimmungsverfahren (grundsätzlich geheim bei Personalentscheidungen, Briefwahl) und Mehrheitsbestimmungen
- Ausfallsregelung für Vorstandsmitglieder
- Überarbeitung der Zuständigkeiten der Mitgliederversammlung
- Überarbeitung des § 13 zur Auflösung des Vereins
- Evt. Einrichtung eines Fonds zur Förderung der Vereinsziele und besonderer Aufgaben (in Bezug auf Sponsoring & Firmenspenden)

Zudem habe ich Paragraphen angefügt, die meiner Ansicht nach in einer Satzung für eine zukünftige OAG Baden-Württemberg geregelt gehören. Dies sind:

- § 10 Vereinszeitschrift
- §11 Avifaunistische Kommission
- §12 Besitz und Verwaltung des Datenarchivs

Diese Paragraphen bedürfen noch einer weiteren Ausarbeitung, ebenso wie die gleichzeitig **fett, kursiv und unterstrichen** gesetzten Partien.“

SATZUNG

§ 1. Name und Sitz

Der Verein führt den Namen „XXX“ Er hat seinen Sitz in XXX und ist im Vereinsregister beim Amtsgericht XXX eingetragen. Er führt die Arbeiten des seit XXX bestehenden „Kuratoriums für Avifaunistische Forschung“ fort.

§ 2. Arbeitsbereich

Der Arbeitsbereich umfasst das Land Baden-Württemberg. Bei faunistischen Untersuchungen können auch Grenzgebiete mit einbezogen werden.

§ 3. Aufgaben und Ziele

(1) Der Verein „XXX“ will in seinem Arbeitsbereich auf der Basis eigener Untersuchungen nach wissenschaftlichen Methoden zur Erforschung der Vogelwelt Baden-Württembergs und zu einem umfassenden Schutz ihrer Lebensräume beitragen. Dazu dienen insbesondere

- Verbreitungsanalysen und Bestandsaufnahmen von Vogelarten
- Artenschutzprogramme für bedrohte Vogelarten
- Gutachten zur Ausweisung und Wirksamkeit von Schutzgebieten
- Gutachten und Programme zur Wiederherstellung und Verbesserung von Lebensräumen
- Untersuchungen des Einflusses von Naturnutzungen auf die Lebensräume und ihre Tiere und Pflanzen
- Mitwirkung bei staatlichen Planungen, die Belange des Natur- und Artenschutzes betreffen
- Unterstützung der staatlichen Naturschutzverwaltung und anderer staatlichen Verwaltungen bei Biotopschutzprojekten
- die Zusammenarbeit mit Naturschutzverbänden und anderen naturkundlichen Vereinen und Gruppierungen [die Zusammenarbeit mit Naturschutzverbänden ist sicherlich zu diskutieren – wenn sie klappt, wird die fachliche Kompetenz der Verbände gestärkt und die Durchsetzungsfähigkeit der Fachgruppen bei Naturschutzziele gestärkt]
- die Herausgabe einer baden-württembergischen ornithologischen Regional-Zeitschrift
- die Weiterentwicklung der Avifauna von Baden-Württemberg
- die systematische Förderung der avifaunistischen Untersuchungen in regionalen und lokalen Arbeitsgemeinschaften und Vereinen
- die Erfassung, Bewertung und Dokumentation von Seltenheiten in einer Avifaunistischen Kommission Baden-Württemberg
- die Mitarbeit an überregionalen Avifaunen
- Öffentlichkeitsarbeit
- eine alljährliche **Fachtagung** in wechselnden Orten Baden-Württembergs

(2) Der <VEREINSNAME> verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Ziele im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

§ 4. Mitgliedschaft und Beiträge

- (1) Im <VEREINSNAME> können ordentliche Mitglieder, Familienmitglieder, korporative Mitglieder, fördernde Mitglieder, Ehrenmitglieder und korrespondierende Mitglieder aufgenommen werden.
- (2) Ordentliche Mitglieder können alle natürlichen Personen sein, die sich zur Einhaltung der Satzung und zur Zahlung des festgesetzten Beitrags verpflichten. Im Mitgliedsbeitrag ist der Bezug der Vereinszeitschrift enthalten. Bei Personen unter 18 Jahren ist zum Beitritt die Zustimmung eines gesetzlichen Vertreters erforderlich.
- (3) Familienmitglieder können Familienangehörige eines ordentlichen Mitglieds werden, sie besitzen das passive und aktive Stimmrecht, bezahlen jedoch einen ermäßigten Mitgliedsbeitrag. Sie erhalten die Zeitschrift des Vereins nicht kostenlos.
- (4) Juristische Personen können dem Verein als korporative Mitglieder beitreten.
- (5) Fördernde Mitglieder sind natürliche Personen, die zur Förderung des Vereins erhöhte Beiträge zu zahlen bereit sind.
- (6) Ehrenmitglieder werden für besondere Verdienste um die Avifaunistik und den Naturschutz in Baden-Württemberg auf Vorschlag des Beirates von der Mitgliederversammlung ernannt. Sie sind beitragsfrei und stimmberechtigt. Die Anzahl der Ehrenmitglieder ist auf 1% der Gesamtmitgliederzahl beschränkt.
- (7) Über den schriftlich zu stellenden Antrag auf Aufnahme als Mitglied nach §4(2) bis §4(5) entscheidet der Vorstand mit einfacher Mehrheit der Stimmen, bei Einwendungen der Beirat in derselben Weise. Beide Gremien sind nicht verpflichtet, etwaige Ablehnungsgründe bekannt zu geben.
- (8) Die Mitgliedschaft endet durch Austritt, der spätestens bis zum 1. Oktober auf den 31. Dezember erklärt werden muss, durch Tod oder durch Ausschluss.
- (9) Ein Mitglied kann auf Antrag des Vorstandes durch den Beirat mit einer Zweidrittel-Mehrheit der abgegebenen Stimmen ausgeschlossen werden, wenn ein wichtiger Grund vorliegt, insbesondere bei:
 - grobem Verstoß gegen die Ziele und Aufgaben des Vereins ,
 - grobem Verstoß gegen Belange des Natur- und Artenschutzes,
 - grobem Verstoß gegen Beschlüsse der Vereinsorgane,
 - schwerer Schädigung des Ansehens oder der Belange des Vereins,
 - Nichtzahlung des Beitrags nach vorheriger Mahnung.Der Ausschluss ist dem Mitglied schriftlich mitzuteilen. Der Betroffene hat das Recht, innerhalb von vier Wochen nach Erhalt des Beschlusses beim Beirat Berufung einzulegen, der abschließend über den Fall mit einfacher Stimmmehrheit entscheidet.
- (10) Der jährliche Mitgliedsbeitrag wird von der Mitgliederversammlung festgesetzt. Die Beiträge werden zum 1. März des laufenden Kalenderjahres fällig. Die Mitgliedsrechte ruhen zunächst, wenn trotz einer Mahnung der Mitgliedsbeitrag nicht innerhalb von zwei Monaten bezahlt wird. Der Vorstand kann Mitgliedern ohne regelmäßiges Einkommen auf Antrag den Beitrag ermäßigen oder zeitweise erlassen.

§ 5. Organe

Organe des Vereins sind der Beirat, der Vorstand und die Mitgliederversammlung.

§ 6. Beirat

(1) Aufgaben

Der Beirat ist für wichtige Entscheidungen innerhalb des Vereins zuständig, insbesondere für

- Die Wahl des Vorstandes, des Schriftführers und des Schatzmeisters
- die jährliche Wahl von zwei externen Kassenprüfern
- die Wahl des Schriftleiters der Vereinszeitschrift und seines Stellvertreters
- Entscheidung über strittige Fälle hinsichtlich der Aufnahme von Mitgliedern
- den Ausschluss von Mitgliedern
- Entscheidungen über Ausgaben von mehr als 1000.- €
- Entscheidungen über die Bildung einer Arbeitsgruppe
- Entscheidungen über Untersuchungsprogramme
- die Entscheidung über die Verwendung von Daten des Vereins
- Ernennung von Ehrenvorsitzenden
- Bildet einen Wahlvorstand zur Organisation der Vorstandswahl

(2) Zusammensetzung

1. Der Beirat hat mindestens 10, höchstens 25 Mitglieder. Davon ausgeschlossen sind die Mitglieder des Vorstandes, die kraft ihres Amtes dem Beirat angehören.
2. Die Beiräte sollen besonders erfahrene und in Baden-Württemberg aktive Avifaunisten sein.
3. Aktive und organisierte regionale Arbeitsgemeinschaften mit mindestens 20 aktiven Mitarbeitern entsenden einen Beirat, mit mindestens 50 aktiven Mitarbeitern mindestens zwei Beiräte, die von den Mitgliederversammlungen der OAGs gewählt werden. Jeder Regierungsbezirk muss mit mindestens vier Beiräten vertreten sein.
4. Der Schriftleiter der Avifaunistischen Kommission gehört dem Beirat kraft seines Amtes an.

(3) Wahl, Amtsperiode

1. Die zu wählenden Beiräte werden durch den Vorstand oder 5 amtierende Beiräte oder durch 30 Mitglieder vorgeschlagen und alle vier Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt. Vorschläge sind mindestens vier Wochen vor der Wahl schriftlich beim Vorsitzenden einzureichen.
2. Die Amtszeit der Beiräte beträgt 4 Jahre. Wiederwahl ist zulässig. Vakante Sitze werden erst bei der nächsten Wahl wieder besetzt.
3. Die Amtszeit der Beiräte beginnt in der Mitte der Amtsperiode des Vorstands.
4. Die Mitgliedschaft im Beirat erlischt nach Ablauf der Amtsperiode, durch Rücktritt sowie durch Austritt oder Ausschluss aus dem Verein.

(4) Sitzungen des Beirats

1. Der Beirat ist vom Vorsitzenden mindestens zweimal jährlich zu einer ordentlichen Sitzung einzuberufen. Auf Antrag der Hälfte der Beiratsmitglieder ist der Beirat zu einer außerordentlichen Sitzung einzuberufen.

2. Die Beiratssitzungen sind nichtöffentlich.
3. Sitzungsorte können nach Bedarf mit Mehrheit vereinbart werden, andernfalls entscheidet der Vorstand.
4. Eine Entscheidung durch den Beirat erfolgt mit der einfachen Mehrheit aller Beiräte. Abstimmungen sind offen. Dabei können Abwesende ihre Stimme auch per E-Mail oder Brief abgeben. Ein Beiratsmitglied kann ein anderes schriftlich zur Stimmabgabe bevollmächtigen. Dem Vorstand ist dazu das Schriftstück auszuhändigen. Personalentscheidungen finden geheim statt. Dann ist wie bei einer Briefwahl zu verfahren.
5. Der Vorstand kann eine Entscheidung des Beirats auch per E-Mail einholen.
6. Anträge sind in der Regel spätestens zwei Wochen vor einer Beiratssitzung bekannt zu geben. Mit Zustimmung des Beirats sind bei Bedarf auch kürzere Fristen möglich.
7. Die Beiratssitzungen werden in der Regel vom amtierenden Vorsitzenden geleitet.
8. Die Beiratssitzungen und Beschlüsse des Beirats sind vom Schriftführer zu protokollieren.

(5) Sonstiges

Der Beirat kann seine Angelegenheiten im Rahmen dieser Satzung und der Vorschriften des § 32 BGB durch eine Geschäftsordnung regeln.

§ 7. Vorstand

(1) Aufgaben

Die Aufgaben des Vorstands sind insbesondere

- die Vertretung des Vereins
- die Planung, Durchführung und Leitung von Veranstaltungen und Untersuchungsprogrammen
- die Verwaltung der Beobachtungsdaten, gegebenenfalls unter Beteiligung weiterer Mitarbeiter oder von Arbeitsgruppen
- die Koordination und Vorbereitung von Publikationen von Beobachtungsdaten des Vereins
- der Kontakt zu Behörden und Organisationen
- die Beschaffung von Finanzmitteln und ihre Verwaltung
- die Verwaltung des Vereinseigentums

(2) Zusammensetzung

Der Vorstand im Sinne des § 26 BGB besteht aus drei gleichberechtigten Vorsitzenden, einem Schriftführer und dem Schatzmeister. Die drei Vorsitzenden bestimmen für jeweils zwei Jahre aus ihrem Kreis einen amtierenden Vorsitzenden. Alternativ: Die drei Vorsitzenden haben unterschiedliche Geschäftsbereiche.

(3) Zuständigkeiten

1. Der Vorstand regelt die Zuständigkeiten seiner Mitglieder selbst. Vorstandsbeschlüsse können auch auf schriftlichem oder telefonischem Wege gefasst werden (dabei gilt § 7 (5)4). Ein Beschluss gilt als angenommen, wenn die Mehrheit der Vorstandsmitglieder zugestimmt hat. Vorstandsbeschlüsse sind zu protokollieren.
2. Jedes Mitglied des Vorstandes hat das Alleinvertretungsrecht im Sinne des § 26 BGB. Der Vorstand kann einen Beirat als Vertreter des Vereins zu bestimmten Anlässen bevollmächtigen.

(4) Wahl und Amtsperiode

1. Der Vorstand wird durch den Beirat mit einer 2/3-Mehrheit gewählt.
2. Für ein Vorstandsamt kann jedes Beiratsmitglied kandidieren. Fünf Beiräte können auch Mitglieder die nicht dem Beirat angehören für ein Vorstandsamt vorschlagen.
3. Der Vorstand wird vom Beirat auf vier Jahre gewählt. Die Amtsperiode, die sich unmittelbar an die Gründungsversammlung anschließt, dauert zwei Jahre.
4. Der Beirat bildet aus seinem Kreis für die Vorstandswahl einen Wahlvorstand, der aus einem Vorsitzenden und einem Stellvertreter gebildet wird, die die Vorstandswahl vorbereiten und durchführen. Die Abstimmung erfolgt geheim mit Stimmzetteln. Briefwahl ist möglich. Bei mehreren Kandidaten sind diejenigen mit der höchsten Stimmenzahl gewählt. Bei Stimmengleichheit finden bis zu zwei Stichwahlen statt, danach entscheidet das Los.
5. Der Vorstand bleibt bis zur Wahl eines neuen Vorstandes im Amt.
6. Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus, so wählt der Beirat eine Ersatzperson, die dieses Amt bis zur nächsten Mitgliederversammlung führt.

(5) Sonstiges

1. Ein nicht wieder gewähltes Vorstandsmitglied hat alle dem Verein gehörenden Geräte und Unterlagen, die er in seinen privaten Räumen verwaltet, innerhalb von zwei Monaten an den neuen Vorstand zu übergeben.
2. Ein Mitglied des Vereins kann bei herausragenden Verdiensten um die Avifaunistik und den Naturschutz in Baden-Württemberg durch den Beirat mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit seiner Mitglieder zum Ehrenvorsitzenden ernannt werden. Ein Ehrenvorsitzender ist beitragsfrei, hat einen Sitz im Vorstand und ist dort stimmberechtigt.
3. Der Vorstand kann seine Angelegenheiten durch eine Geschäftsordnung regeln.
4. Vorstandssitzungen und Vorstandsbeschlüsse sind vom Schriftführer grundsätzlich zu protokollieren.

§ 8. Mitgliederversammlung

(1) Allgemeines

1. Die Mitgliederversammlung findet einmal jährlich am Anfang eines Kalenderjahres statt und ist vom Vorsitzenden mindestens vier Wochen zuvor schriftlich mit Angabe der Tagesordnung einzuberufen. Zeit und Ort der Mitgliederversammlung bestimmt der Beirat.
2. Anträge zur Tagesordnung können bis zu diesem Zeitpunkt von mindestens 10 Mitgliedern oder jedem Beiratsmitglied schriftlich an den Vorstand gerichtet werden. Über die spätere Annahme von Tagesordnungspunkte entscheidet die Mitgliederversammlung.
3. Die Mitgliederversammlung ist nichtöffentlich.
4. Die Mitgliederversammlung und deren Beschlüsse sind vom Schriftführer zu protokollieren

(2) Zuständigkeit

Die Mitgliederversammlung ist zuständig für

- Wahl des Beirats und des Vorstandes
- die Entgegennahme des Jahrestätigkeitsberichts von Vorstand und Beirat, den Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer und deren anschließende Entlastung

- die Änderung der Satzung - hierfür ist eine 3/4-Mehrheit der abgegebenen Stimmen erforderlich
- die Festsetzung des Jahresbeitrags
- die Auflösung des Vereins
- Die Entscheidung über die Zurverfügungstellung von Daten des Vereins in größerem Umfang gegenüber Dritten

(3) Außerordentliche Mitgliederversammlung

Der Beirat kann mit der absoluten Mehrheit seiner Mitglieder die Einberufung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung beschließen. Gleiches können 25% der Mitglieder schriftlich unter Angabe des Grundes beim Vorstand veranlassen.

(4) Abstimmungsverfahren

1. Jede Mitgliederversammlung ist beschlussfähig.
2. Abstimmungsberechtigt sind alle Mitglieder nach § 4(2) bis 4(6). Jedes Mitglied hat eine Stimme.
3. Anträge zur Mitgliederversammlung und Vorschläge zur Wahl der Beisitzer sind jeweils bis zum 31.12. eines Jahres schriftlich beim Vorsitzenden einzureichen. Mit der Einladung zur Mitgliederversammlung versendet der Vorstand die Abstimmungsunterlagen an die Mitglieder.
4. Jedes Mitglied kann schriftlich (auch per E-Mail) abstimmen. Die ausgefüllten Abstimmungsunterlagen müssen bis zum Termin der Mitgliederversammlung beim Schriftführer eingegangen sein.
5. Bei den Wahlen zum Beirat ist dabei nach den Grundsätzen der Briefwahl zu verfahren. Der Vorstand ist für die Durchführung der Beiratswahl verantwortlich.
6. Soweit nicht an anderer Stelle der Satzung geregelt, werden Beschlüsse mit einfacher Mehrheit gefasst; bei Stimmgleichheit gilt der Antrag als abgelehnt. Zur Wahl in den Beirat genügt die einfache Mehrheit. Bewerben sich mehr Kandidaten als die festgeschriebene Höchstzahl von Beisitzern, so werden die Kandidaten mit der größten Zahl der Ja-Stimmen gewählt. Bei Stimmgleichheit wird eine Stichwahl durchgeführt. Bei erneuter Stimmgleichheit entscheidet das Los.

§ 9. Finanzwesen

- (1) Die für die Aufgaben des Vereins erforderlichen Mittel werden durch Beiträge der Mitglieder, durch Spenden sowie durch Leistungen der Mitglieder aufgebracht.
- (2) Für das Kassen- und Rechnungswesen ist der Schatzmeister verantwortlich. Er hat den Kassenbericht schriftlich zu erstatten und der Mitgliederversammlung einen Rechenschaftsbericht abzugeben.
- (3) Die Prüfung der Jahresrechnung geschieht durch zwei externe Kassenprüfer, die für zwei Geschäftsjahre vom Beirat gewählt werden.
- (4) Der Verein erstrebt keinen eigennützigen Gewinn und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Sollten Gewinne erzielt werden, dürfen sie – wie alle Mittel des Vereines - nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person durch

Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

- (5) Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Die Ausübung von Ämtern und die Mitarbeit bei Untersuchungsprogrammen geschehen ehrenamtlich. Auslagen der Vorstandsmitglieder können in nachgewiesener Höhe erstattet werden. Übersteigen Auslagen der Mitglieder bei Untersuchungsprogrammen 250 € im Jahr, kann der Verein auf Antrag eine Spendenbescheinigung ausstellen. Unbeschadet hiervon sind Leistungen, die im Rahmen von Werkverträgen oder der Beauftragung als freier Mitarbeiter erbracht werden.
- (6) Einrichtung eines Fonds zur Förderung der Vereinsziele nach §3 und besonderen Arbeiten
- (7) Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 10 Vereinszeitschrift

- (1) Der Verein gibt die Zeitschrift XXX heraus
- (2) Mitglieder des Vereins erhalten die Zeitschrift kostenlos. Familienmitglieder haben keinen Anspruch auf den kostenlosen Bezug der Vereinszeitschrift.
- (3) Die Schriftleitung der Vereinszeitschrift besteht aus einem Schriftleiter und einem Stellvertreter. Sie werden vom Beirat für die Dauer von vier Jahren durch eine geheime Wahl mit einfacher Stimmmehrheit gewählt.
- (4) Der Beirat schließt mit der Schriftleitung der Vereinszeitschrift einen Vertrag.
- (5) Erscheinungsfrequenz
- (6) Autorenhonorar
- (7) Schriftentausch

§11 Avifaunistische Kommission Baden-Württemberg

Mitglieder der Avifaunistischen Kommission sollen erfahrene und anerkannte Feldornithologen Baden-Württembergs mit fundiertem Wissen über den neuesten Stand der Bestimmungstechnik sein.

- (1) Die Avifaunistische Kommission setzt sich aus maximal acht Mitgliedern zusammen.
- (2) Die Mitglieder der Avifaunistischen Kommission werden von den Kommissionsmitgliedern selbst vorgeschlagen und mit einfacher Stimmmehrheit gewählt.
- (3) Die Avifaunistische Kommission wählt aus ihrer Mitte einen Schriftleiter der die Kommunikation mit Beirat und Vorstand und die Koordination der Kommission übernimmt.
- (4) Die Verwaltung des Datenarchivs ist verpflichtet, der Avifaunistischen Kommission die für ihre Arbeit benötigten Daten zur Verfügung zu stellen.
- (5) Nachweise von Seltenheiten die von der Avifaunistischen Kommission Baden-Württemberg, sowie von der Deutschen Seltenheitenkommission abgelehnt worden sind, sind als solche bei Veröffentlichungen des Vereins zur Avifauna Baden-Württembergs kenntlich zu machen.
- (6) Die Avifaunistische Kommission kann ihre Angelegenheiten im Rahmen dieser Satzung und der Vorschriften des § 32 BGB durch eine Geschäftsordnung regeln.

§ 12 Besitz und Verwaltung des Datenarchivs

§ 13. Auflösung

- (1) Der Verein kann auf Antrag des Vorstandes oder von 75% der Beiratsmitglieder oder von 25% der Mitglieder aufgelöst werden.
- (2) Über die Auflösung des Vereins entscheidet eine außerordentliche Mitgliederversammlung, zu der der Vorstand 8 Wochen vorher unter Angabe der Tagesordnung einlädt. Für die Auflösung bedarf es eine 4/5-Mehrheit der außerordentlichen Mitgliederversammlung. Stimmabgaben sind entsprechend §8 (4) 4 in schriftlicher und elektronischer Form zulässig.
- (3) Im Falle einer Auflösung fällt das Vermögen des Vereins an XXX.
- (4) Die Beobachtungsdaten samt Auswertungen, Übersichten und Datenträgern gehören nicht zum Vermögen. Über ihre Weitergabe an eine Organisation oder Institution muss gesondert durch die außerordentliche Mitgliederversammlung entschieden werden. Alle Daten dürfen nur mit der Maßgabe weitergegeben werden, sie für eine Publikation zur Avifauna von Baden-Württemberg bzw. einer größeren Teilregion kostenlos zur Verfügung zu stellen.
- (5) Der Vorstand hat die Übergabe des Vermögens und des Datenarchivs durchzuführen, bevor die Auflösung wirksam wird.

Diese Satzung wurde auf der Gründungsversammlung am in von folgenden Gründungsmitgliedern angenommen:

Nachmittags standen **Vorträge** auf dem Programm, deren Kurzfassungen hier abgedruckt sind. Zunächst gab es drei Vorträge über Vogelmonitoring in Deutschland und Baden-Württemberg:

Dr. Christoph Sudfeldt (Dachverband Deutscher Avifaunisten): Perspektiven für ein nationales Vogelmonitoring in Deutschland

Deutlichen Aufschwung erfahren haben die bundesweiten Bestrebungen zur Etablierung qualifizierter Vogelerfassungsprogramme: Bereits im August 2003 wurde am Rande der Konferenz der „European Ornithologists Union“ in Chemnitz die „Stiftung Vogelmonitoring Deutschland“ errichtet, und im Oktober 2003 bewilligte das Bundesamt für Naturschutz das Forschungs- und Entwicklungsvorhaben „Monitoring von Vogelarten in Deutschland“. Damit sind nach jahrelangen Bemühungen endlich die Voraussetzungen geschaffen, um auch in Deutschland ein dauerhaft angelegtes Programm zur Überwachung der Populationsbestände von heimischen wie durchziehenden Vogelarten zu etablieren.

Die Durchführung des F+E-Vorhabens liegt beim Dachverband Deutscher Avifaunisten e.V. (DDA). Er wird bei der Erfüllung seiner Aufgaben von der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft e.V. und dem NABU Naturschutzbund Deutschland e.V. als Kooperationspartner unterstützt. Das F+E-Vorhaben ist befristet auf 36 Monate und läuft im Oktober 2006 aus. Es wird vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert.

Aufbauend auf dem Konzept für ein naturschutzorientiertes Tierartenmonitoring, das sich in weiten Teilen auf die Vogelfauna stützt (STICKROTH et al. 2003, Angewandte Landschaftsökologie 50), und bestehenden Erfassungsprogrammen des Bundes, der Länder, der Fachverbände und der Institute für Vogelforschung (Übersicht: www.vogelmonitoring.de) sollen mit diesem Vorhaben Wege entwickelt werden, mit denen die Beschaffung von Daten bzw. die Verbesserung der Datenlage für ein umfassendes Vogelmonitoring in Deutschland sichergestellt werden kann. Damit unterstützt das F+E-Vorhaben die Bundesrepublik Deutschland bei der Erfüllung von Verpflichtungen zur Erhaltung und Überwachung der biologischen Vielfalt sowie zur nachhaltigen Nutzung ihrer Bestandteile, die auf der Weltkonferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung (UNCED) in Rio de Janeiro im Jahr 1992 beschlossen wurden und im novellierten Bundesnaturschutzgesetz vom 4. April 2002 verankert sind. Darüber hinaus ist Deutschland durch verschiedene internationale Regelwerke (EU-Vogelschutzrichtlinie, FFH-Richtlinie, Ramsar-Konvention, Afrikanisch-Eurasisches Wasservogelabkommen u.a.) ebenso wie durch seine Mitgliedschaft in internationalen Organisationen (z.B. Wetlands International) dazu verpflichtet, regelmäßig die Brutbestände von Vogelarten bzw. die Populationsbestände von Wasservogelarten zu überwachen, um aus nationaler Sicht ihre Erhaltungssituation ermitteln und Anforderungen an Schutzmaßnahmen und Nutzungskonzepte formulieren zu können. Und nicht zuletzt beruht der Naturschutzindikator in der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung in wesentlichen Teilen auf bundesweiten Bestandsangaben von Vogelarten.

Ziel des F+E-Vorhabens ist die Entwicklung eines naturschutzbezogenen Monitorings von Vogelarten in Deutschland unter Einbeziehung ehrenamtlicher Mitarbeit. Im Vordergrund steht die Beantwortung naturschutzfachlicher Fragestellungen. Dazu soll ein Modell zur dauerhaften Etablierung von fachlich aufeinander abgestimmten Vogelmonitoring-Programmen entwickelt werden, das die Interessen des Bundes, der Länder und der Verbände (Antragsteller) in angemessener Form berücksichtigt. Beispielhaft werden vier Monitoringmodule des Konzeptes zum

naturschutzorientierten Tierartenmonitorings bearbeitet:

Indikatorisches Monitoring:

Modul I) Zustand der Normallandschaft

Modul II) Schutzgebiete (insbesondere EU-Vogelschutzgebiete)

Artenbezogenes Monitoring:

Modul III) Gefährdete und geschützte Arten

Modul IV) Wandernde Arten (Wat- und Wasservögel)

Im Einzelnen verfolgt das F+E-Vorhaben folgende Teilziele:

Teilziel I Entwicklung und Aufbau einer tragfähigen und effektiven logistischen Organisationsstruktur

Sicherung von Prozessen der Koordinierung, Datensammlung und -aufbereitung, Schaffung von Voraussetzungen für die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Fachbehörden, -verbänden und anderen sich mit den Fragen des Monitorings von Vogelarten befassenden Einrichtungen (z.B. Institute für Vogelforschung), Regelung der Aufgabenteilung zwischen den verschiedenen Organisationsebenen bzw. zwischen ehrenamtlich und hauptamtlich tätigen Mitarbeitern.

Teilziel II Stärkung des ehrenamtlichen Engagements und der Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt

Förderung bestehender Kooperationen auf Bundes- und Länderebene bzw. Verbesserung des Informationsflusses, Einbeziehung ehrenamtlich aktiver Personen und der in diesem Bereich (ganz überwiegend gemeinnützig) tätigen Verbände und Vereine sowie weiterer Einrichtungen, Entwicklung von geeigneten Instrumenten zur Steigerung der ehrenamtlichen Mitarbeit an naturschutzbezogenen Monitoringprogrammen.

Teilziel III Informationsbeschaffung

Entwicklung eines Modells zur Datensammlung sowie zum Transfer bzw. Austausch von Monitoringdaten auf Bund/Länderebene (Fachbehörden bzw. Fachverbände), Prüfung des Einsatzes neuer Medien zur Vereinfachung von Auswertungsprozessen bzw. zur Steigerung der Effizienz im Hinblick auf die zeitnahe Präsentation von Ergebnissen auf hohem fachlichen Niveau, Optimierung der Monitoringprogramme durch Erfassung auf Stichprobenflächen und Anwendung von Standardmethoden, Absicherung und Optimierung der methodischen Grundlagen durch Probeläufe.

Teilziel IV Informationsbereitstellung

Auswertung und Darstellung von Ergebnissen im Hinblick auf die Beantwortung aktueller, naturschutzfachlicher Fragestellungen, Bereitstellung von Daten für den Nachhaltigkeitsindikator für die Artenvielfalt und andere naturschutzbezogene Bilanzierungen, Aufzeigen von Lösungswegen zu einer dauerhaften Erfüllung der der Bundesrepublik Deutschland aus internationalen Konventionen und Richtlinien erwachsenen Verpflichtungen, öffentlichkeitswirksame Präsentation der Ergebnisse des „Monitorings freilebender Vogelarten in Deutschland“ in beispielhaften Berichten.

„Stiftung Vogelmonitoring Deutschland“ und der deutsche Brutvogelatlas ADEBAR

Am 16. August 2003 in Chemnitz trafen sich mehr als 80 Ornithologen aus ganz Deutschland, um im feierlichen Rahmen die Stiftung „Vogelmonitoring Deutschland“ zu gründen. Zu den Gästen gehörten u.a. Vertreter der nationalen und regionalen Ornithologen- und Vogelschutzverbände (darunter das Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V., die Forschungsstation Randecker Maar e.V. und der Arbeitskreis für Vogelkunde und Vogelschutz e.V.), der Vogelwarten, der Staatlichen Vogelschutzwarten und des Bundesamtes für Naturschutz. Inzwischen unterzeichneten 40 vogelkundliche Verbände und Privatpersonen das Stiftungsgeschäft. Die Stiftung wird gemäß Stiftervereinbarung vom Dachverband Deutscher Avifaunisten e.V. (DDA) treuhänderisch verwaltet. Zum ersten Vorstand der Stiftung bestimmten die Gründungstifter Dr. Kai Gedeon, Wolfgang Mädlow, Dr. Ommo Hüppop, Hartmut Meyer und Dr. Christoph Sudfeldt. Die Vorstandsmitglieder wählten Dr. K. Gedeon zum Vorsitzenden und W. Mädlow zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes. Arbeitsschwerpunkte der Stiftung liegen auf dem Aufbau des Stiftungsvermögens, der Förderung von Monitoringprojekten und der Vorbereitung und Durchführung des Projektes „Brutvogelatlas Deutschland“ (AdeBar – Atlas deutscher Brutvogelarten).

Erste Erfolge konnten 2003 bezüglich Förderung des geplanten Brutvogelatlasses erreicht werden. Bereits während der Gründungsveranstaltung wurde von Prof. Heinz Sielmann vorgeschlagen, als eines der ersten gemeinsamen Projekte der Heinz-Sielmann-Stiftung und der Stiftung Vogelmonitoring Deutschland die Erarbeitung eines bundesdeutschen Brutvogelatlasses in Angriff zu nehmen. Ein Antrag zur Förderung einer Pilotstudie „Erfassung ausgewählter Vogelarten“ liegt der Heinz-Sielmann-Stiftung seit Dezember 2003 vor. Projektbeginn wird voraussichtlich Anfang 2004 sein.

Mit ADEBAR sollen neben verlässlichen Angaben zur Verbreitung und Häufigkeit der Brutvögel mit Hilfe standardisierter Methoden einerseits Grundlagen geschaffen werden, um Veränderungen in Vorkommen und Verbreitung der Brutvogelarten rasch zu erkennen (Grundlage zur Fortschreibung der Roten Listen), andererseits sollen mit Hilfe von Geographischen Informationssystemen Analysen zur Abundanz der Arten in Abhängigkeit von biotischen und abiotischen Faktoren (z. B. Klima, Topographie, Biotopstruktur) sowie anthropogenen Belastungen/Störungen ermöglicht werden. ADEBAR soll zudem eine Grundlage für spezifische Untersuchungen von Rückgangs- und Gefährdungsursachen liefern und damit eine wichtige Arbeitshilfe für naturschutzpolitische Aktivitäten insbesondere im Vogelschutz auf Bundesebene werden. Wie Beispiele aus dem Ausland (Schweizer Brutvogelatlas, SCHMID et al. 1998) zeigen, kann ein Brutvogelatlas nach der hier vorgesehenen Methode die benötigten verlässlichen Daten und Grundlagen für weitergehende Arbeiten zum Natur- und Vogelschutz, z.B. der Identifizierung von avifaunistisch bedeutenden Gebieten oder auch der Ausarbeitung konkreter Artenschutzmaßnahmen, liefern. Denn Vögel werden für die Zustandsbewertung von Lebensräumen als besonders geeignet angesehen, da ihnen aufgrund ihrer Lebensraumbindungen, ihrer Ernährungsstrategien und der Raumnutzung eine hohe Indikatorfunktion zugeschrieben wird und sie eine Vielzahl ökologischer Anspruchstypen reflektieren. Und vor allem aus diesem Grunde werden sie (verankert in vielen internationalen Übereinkommen und Richtlinien) als „prioritäre Beobachtungsobjekte“ zur Erfassung des Zustandes von Landschaften und Biotopen sowie der Biologischen Vielfalt herangezogen.

Im Detail verfolgt ADEBAR folgende Ziele:

Die Bereitstellung eines repräsentativen Datensatzes – bestehend aus quantitativen Angaben zum

Vorkommen der Brutvogelarten sowie weiterer Parameter (z.B. Lebensraum, Biotopstruktur) – wird sowohl den Aufbau zuverlässiger Monitoringprogramme wie auch wichtige Aussagen zur Gefährdung einzelner Brutvogelarten erlauben.

Der Einsatz streng standardisierter Methoden lässt es zu, die erhobenen Daten bei entsprechender Aufbereitung auch in ein umfassendes Tierartenmonitoring zu integrieren oder mit anderen Analyse- und Bewertungsverfahren (z.B. zur Bewertung von Nutzungsänderungen in Land- und Forstwirtschaft, Landschaftsfragmentierung, Schad- und Nährstoffbelastung) zu verschneiden. Die Ergebnisse des Vorhabens sollen helfen, ggf. notwendige Schutzmaßnahmen zum Erhalt bestimmter Lebensräume oder Arten zeitnah ergreifen zu können.

Nicht zuletzt können die nach standardisierten Methoden erhobenen Daten den wirkungsvollen Einsatz der bestehenden Instrumente zum Schutz der heimischen Fauna und Flora verbessern (z.B. Rote Listen).

Und schließlich können und sollen die Ergebnisse im Sinne einer umfassenden Öffentlichkeitsarbeit (z.B. für Druckerzeugnisse, Internet-Präsentationen, Fundraising) genutzt werden, da Vögel als Sympathieträger für den Naturschutz in weiten Teilen der Bevölkerung einen sehr hohen Stellenwert haben.

Wesentlich detailliertere Informationen zu den hier vorgestellten Vorhaben finden sich auf der Homepage www.vogelmonitoring.de, die ab dem 1. Januar 2004 von der „Stiftung Vogelmonitoring Deutschland“ übernommen wird.

Bitte unterstützen Sie durch Ihre Mitarbeit die o.g. Initiativen, die letztendlich dazu dienen sollen, unserem ureigensten Anliegen, nämlich den Erhalt und den Schutz unserer heimischen Vogelarten zu fördern, eine fachlich seriöse Grundlage zu verschaffen! Sollten Sie, z.B. aus beruflichen Gründen, keine Zeit für die ehrenamtliche Projektmitarbeit spenden können, sind Sie herzlich eingeladen, die Aktivitäten des „Dachverbandes Deutscher Avifaunisten e.V.“ und der „Stiftung Vogelmonitoring Deutschland“ durch einen kleinen Beitrag finanziell zu unterstützen (Zuwendungen an den DDA oder die SVD sind steuerlich absetzbar!):

Dachverband Deutscher Avifaunisten
Postbank Karlsruhe
BLZ 660 100 75
Konto-Nr. 143081-756

Stiftung Vogelmonitoring Deutschland
Postbank Hamburg
BLZ 200 100 20
Konto-Nr. 47718 201

Alexander Mitschke (Dachverband Deutscher Avifaunisten): Brutvogelmonitoring in der Normallandschaft - Ziele, Methoden und Beispiele aus laufenden Programmen in Deutschland

Bei einem Brutvogelmonitoring in der Normallandschaft geht es vorrangig um die Bestandsüberwachung der häufigen Arten in Landschaften, die Lebensraumtypen (Offenland, Agrarland, Wald, Siedlung) der „normalen Landschaft“ umfassen und vom Menschen mehr oder minder stark genutzt werden (Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Verkehr, Erholung). Hier bestehen bisher deutlich größere Wissensdefizite als in den teilweise gut überwachten Schutzgebieten, obwohl sich in der Landschaft ohne Schutzstatus die Zukunft der Populationsentwicklung vieler Vogelarten entscheidet, darunter einer ganzen Reihe von Arten, für deren Bestandserhalt Deutschland

eine hohe Verantwortung trägt. Ein Monitoring in der Normallandschaft kann gleichzeitig auch als Referenzsystem für die Bewertung von Erfolgen innerhalb von Schutzgebieten dienen. Außerdem verbessert dieses Programm entscheidend die Grundlagen für die Gefährdungseinstufung in Roten Listen auf der Basis statistisch belastbarer Bestandstrends. Und schließlich leistet ein Monitoring häufiger Brutvögel auch einen Beitrag zur Erfüllung von Berichtspflichten im Rahmen der EU-Vogelschutzrichtlinie.

Der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) führt deutschlandweit seit 1989 mit der Punkt-Stopp-Zählung (pro Jahr ca. 260 Routen, Stand 2001) und der Revierkartierung (pro Jahr 120 Flächen, Stand 2001) zwei Monitoringprogramme für häufige Brutvögel durch. Die Punkt-Stopp-Zählung basiert auf einer einfachen Methode, bei der von definierten Punkten aus an fünf Terminen pro Saison alle zu sehenden bzw. zu hörenden Vögel mit Strichliste registriert werden, ohne dass ein fester Erfassungsradius vorgegeben und damit ein konkreter Flächenbezug gegeben wäre. Die wesentlich zeitaufwendigere Revierkartierung ermittelt auf der Basis von sechs bis acht Kartierdurchgängen „Papier“-Reviere und damit absolute Bestandszahlen. Die Ergebnisse beider Methoden lassen sich nicht direkt miteinander kombinieren. In einzelnen Fällen können sich sogar widersprüchliche Trends zwischen beiden Stichproben ergeben (s.a. www.vogelmonitoring.de).

Neben den bundesweiten Ansätzen nehmen die Bestrebungen einzelner Bundesländer zu, eigene Monitoringprogramme in der Normallandschaft zu etablieren. Eine überregionale Abstimmung bezüglich der Feldmethode, der Art der Probeflächenauswahl, des Kartierrhythmus und des notwendigen Stichprobenumfangs hat bisher nicht stattgefunden, ist aber dringend geboten.

Im Herbst 2003 begann der DDA deshalb im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz, gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, im Rahmen des F&E-Vorhabens „Monitoring von Vogelarten in Deutschland“ mit der Etablierung eines für ganz Deutschland repräsentativen Monitorings in der Normallandschaft. Mit Schwerpunkten im Offenland, im Wald und in der Siedlung sollen bundesweit 800 bis 1.000 Probe-flächen aus einer geschichteten Zufallsstichprobe bearbeitet werden. Dabei werden die Hauptlebensräume auf 21 abiotische, grob den Naturräumen Deutschlands entsprechende Standorttypen aufgeteilt, so dass bei Trendanalysen direkte Vergleiche zwischen verschiedenen Lebensräumen oder innerhalb eines Lebensraums zwischen verschiedenen Naturräumen möglich werden. Dabei sollen bestehende Programme und aktuelle Initiativen der Bundesländer integriert werden, damit ein bundesweites Programm reelle Erfolgsaussichten hat und auf eine breite Akzeptanz stößt.

Neben der grundsätzlichen Bereitschaft in den Fachbehörden und -verbänden Deutschlands, gemeinsam an einem übergeordneten Monitoringprogramm teilhaben zu wollen, ist die Vereinheitlichung der Feldmethoden erforderlich. Flächenhafte Revierkartierungen scheiden aufgrund des hohen Zeitaufwands aus, Punkt-Stopp-Zählungen fehlt bisher ein für statistisch fundierte Hochrechnungen notwendiger Flächenbezug. So stellt die „qualifizierte Linientaxierung“ (geplant für Baden-Württemberg) bzw. die Linienkartierung (etabliert in Niedersachsen, Bremen und Hamburg) eine brauchbare Alternative dar.

**Dr. Daniel Schmidt & Richard Schneider (NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen):
Brutvogelmonitoring Baden-Württemberg**

Im Jahr 2003 hat die Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg (LfU) das NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen mit der Organisation des Monitorings häufiger Brutvogelarten in Baden-Württemberg beauftragt. Zu Beginn der Saison wurde ein Aufruf zur Mitarbeit an 127 ehrenamtlich tätige Kartiererninnen und Kartierer versandt, die aus den Vorjahren bekannt waren. Von diesen haben sich 50 Personen mit Unterlagen zu ihren Kartierungen 2003 gemeldet, sieben Personen haben ihre Teilnahme aus verschiedenen Gründen abgesagt und 70 Personen haben bis zum Abgabetermin des 1. September 2003 nicht reagiert. Von den 50 aktiven Kartiererninnen und Kartierern wurden 169 ursprünglich definierte Flächen bearbeitet, von denen einige zu kleine und direkt benachbart gelegene nach Rücksprache einvernehmlich zusammengelegt wurden, so dass schließlich 150 Flächen als bearbeitet ausgewiesen wurden. Damit hat sich nach dem Spitzenjahr 2001 mit 216 bearbeiteten Strecken der Rückgang 2002 auf 198 Strecken auch ins aktuelle Berichtsjahr fortgesetzt.

Auf den 150 bearbeiteten Flächen wurden die Methoden in folgender Verteilung angewandt: 37 Flächen mit Punkt-Stopp-Zählung (PSZ), 50 mit Linientaxierung (LT) und 63 mit Linientaxierung kombiniert mit Punkt-Stopp-Zählung. Daraus ergibt sich, dass auf 100 Flächen die PSZ und auf 113 Flächen die LT durchgeführt wurde. Bei den LT-Strecken waren 40 nur zwischen 0,5 km und 1,8 km lang, 53 ideal zwischen 2,0 km und 4,0 km und 4 zwischen 4,1 km und 9,9 km lang. Zu 16 Strecken wurden leider keine Längenangaben gemacht. Bei den PSZ wurden insgesamt 683 Stopps bearbeitet, darunter 391 auf den 37 reinen PSZ-Flächen (\bar{O} : 10,57) und 292 auf den 63 Kombinationsflächen (\bar{O} : 4,64). In der räumlichen Verteilung der Untersuchungsflächen sind im Jahr 2003 große Lücken besonders im Südteil des Landes, d.h. am südlichen Oberrhein, im Schwarzwald, auf der Alb und in Oberschwaben sowie am Bodensee zu verzeichnen. Andererseits kommt es in gut repräsentierten Gebieten zu einer zu starken Häufung von Untersuchungsflächen. Als Fazit der Methode der Kartierung 2003 ist somit festzustellen, dass insgesamt eine gute Gesamtleistung der Ehrenamtlichen erreicht wurde. Allerdings besteht Bedarf an einer Harmonisierung der Arbeitsweisen und die Verteilung der Probestellen ist nicht für das ganze Land repräsentativ. Sehr problematisch stellen sich fehlende Angaben u.a. zur Lage von Strecken oder zu Kartierungszeiten dar.

Eine aktuelle Auswertung der Daten ist zur Zeit nicht möglich, da es durch eine Umstellung der Computerprogramme in Anpassung an bundesweit einheitliche Standards zu Verzögerungen in der Dateneingabe kommt. Ziel der Arbeiten soll eine vom Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) bundesweit einheitlich koordinierte Datenerfassung und Auswertung sein, die aber auch unabhängig von den einzelnen Bundesländern auf Länderebene durchgeführt werden kann.

Die Planungen für die Kartierungen im Jahr 2004 sehen vor, dass die Kartiererninnen und Kartierer auf ihren bisherigen Flächen mit ihren angestammten Methoden weiter arbeiten sollen, um keinen Bruch in den Datenreihen zu erhalten. Neue Stichprobenflächen werden systematisch ermittelt und zentral vergeben, eine Kartierungsanleitung mit genauen Angaben zu den Methoden auf diesen Flächen wird in einem Rundschreiben zu Beginn des Jahres 2004 an Interessierte versandt. Zudem wird ein neues Methodenhandbuch des DDA Anfang 2004 erscheinen, das weitere Angaben auch zur Erfassung einzelner Arten beinhalten wird. Am Monitoring interessierte Personen werden gebeten, sich beim NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen, Ziegelhütte 21, 72116 Mössingen, Tel.: 07473/1022, Fax: 07473/21181, E-Mail: vogelschutzzentrum@t-online.de, zu melden.

Johannes Wahl (Dachverband Deutscher Avifaunisten): Monitoring von rastenden und überwinternden Wasservögeln in Deutschland

Seit Ende der 1960er Jahre werden in Deutschland in fast allen international und national bedeutenden Feuchtgebieten und vielen Gewässern darüber hinaus Rastvogelerfassungen durchgeführt. Das Wasservogelmonitoring, das in Deutschland vom *Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA)* durchgeführt wird, ist damit das älteste und umfassendste Vogelmonitoringprogramm bundesweit. Eingebunden sind diese Zählungen in ein nahezu weltumspannendes Netz an Zählgebieten, die im Rahmen des *International Waterbird Census* jeweils Mitte Januar erfasst werden. Mit Hilfe dieser weltweit koordinierten Zählungen ist es mittlerweile möglich, für den überwiegenden Teil der weltweit fast 2.300 Wasservogelpopulationen Gesamtbestände und bei vielen auch Trendeinstufungen anzugeben. Neben dem internationalen Zähltermin im Januar (darüber hinaus für einzelne Gänsearten weitere im Herbst und Frühjahr) werden bei uns die Erfassungen an bis zu acht Mittmonatsterminen zwischen September und April durchgeführt, in ausgewählten Gebieten im Wattenmeer auch das gesamte Jahr hindurch.

Auch in Baden-Württemberg werden an den meisten bedeutenden Gebieten Wasservogelerfassungen durchgeführt, so am Nördlichen Oberrhein durch die *OAG Karlsruhe*, am Südlichen Oberrhein von der *Fachschaft Südlicher Oberrhein* und am Bodensee durch die dortige Ornithologische Arbeitsgemeinschaft. Im übrigen Baden-Württemberg werden – wie aus kürzlich erschienenen Avifaunen (z.B. Kreis Göppingen, Rohrsee) oder persönlichen Gesprächen und Erfahrungen deutlich wurde – an vielen Gewässern ebenfalls Erfassungen durchgeführt, die jedoch aufgrund (noch) fehlender Verbandsstrukturen für die vergangenen 20 Jahre in der bundesweiten Datenbank fehlen und somit für wichtige bundesweite und internationale Auswertungen nicht zur Verfügung stehen. Doch gerade für Rastbestandsschätzungen sind möglichst flächendeckende Erfassungen wichtig, denn jeder zusätzlich erfasste Baggersee oder Fließgewässerabschnitt steigert die Güte der Berechnungen und reduziert die Dunkelziffer.

Am Beispiel der Blesralle, von der sich knapp eine halbe Million Individuen im Mittwinter in Deutschland aufhält, wurden die Stärken eines solch umfassenden Langzeit-Monitorings dargestellt: Neben dem Gesamtbestand lassen sich sehr gut die Verbreitungszentren der Art aufzeigen und Aussagen über die Bestandsentwicklung und mögliche Abhängigkeiten von der Härte des Winters ableiten. So wurde anhand der Trendkurve deutlich, dass die Art in den südlichen Bundesländern – vermutlich auf Grund der unterschiedlichen Gewässerbeschaffenheit (große, tiefe Seen, Staustufen) – weniger kälteempfindlich ist als im Norden. Im Süden wurde auch – im Gegensatz zum bundesweiten Trend – keine Abnahme festgestellt.

In einem zweiten Beispiel wurde mit dem Zwergschwan eine Art vorgestellt, die nur in den großen Flusstälern im Norden im Mittwinter in nennenswerter Anzahl anzutreffen ist und deren Bestände sehr stark von der Härte des Winters beeinflusst werden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser sich auch an den Zählungen oder deren Koordination beteiligen möchten. Interessenten können sich gerne unter wasservogelmonitoring@dda-web.de melden.

Weiterhin organisiert der DDA seit dem Winter 2003/04 bundesweite Möwen-Schlafplatzzählungen, um diese über die Wasservogelzählungen nur unzureichend erfasste Artengruppe verlässliche Angaben über Bestand und Bestandsentwicklung insbesondere im Binnenland zu gewinnen. Hier werden gerade im Einzugesgebiet des Neckars und des Rheins nördlich von

Karlsruhe für Baden-Württemberg noch ZählerInnen gesucht. Interessenten können sich gerne unter moewenzachlung@dda-web.de melden.

Kormoran-Schlafplätze: Bitte um Mitarbeit. Im Rahmen des Vortrags zur Wasservogelzählung beim Avifaunisten-Treffen in Mössingen wurden die Ergebnisse einer sehr erfolgreichen Erfassung der europaweiten Kormoran-Schlafplätze Mitte Januar 2003 vorgestellt. In Kürze sollen diese bei der *Vogelwelt* zur Veröffentlichung eingereicht werden. Leider liegen uns aus dem Gebiet südlich von Stuttgart (mit Ausnahme von Bodensee und Rhein) kaum Angaben vor. Wir bitten daher alle, die über Informationen zu Kormoran-Schlafplätzen im Januar 2003 insbesondere in diesem Raum verfügen, sich bis spätestens 1.3. bei Johannes Wahl (wahl@dda-web.de oder Steinfurter Str. 55, 48149 Münster) zu melden. Auch zu diesem Zeitpunkt nicht besetzte Schlafplätze (z.B. wegen Gewässervereisung) sind von Interesse.

Die weiteren Vorträge behandelten einzelne Arten oder Artengruppen mit ihren aktuellen Entwicklungen und Besonderheiten

Dr. Manfred Lieser (Vogelwarte Radolfzell): Perspektiven für Haselhuhn und Auerhuhn im Schwarzwald aus waldbaulicher Sicht

Baden-Württemberg hat 1,38 Mio. ha Wald, was 39 % der Landesfläche entspricht. Trotz ökologischer Verbesserungen im Waldbau hält bei manchen spezialisierten Waldarten der Bestandsrückgang an. Der Lebensraumverlust im Wirtschaftswald wird am Beispiel der Rauhfußhühner im Schwarzwald (ca. 400.000 ha Wald) diskutiert. Das Haselhuhn ist auf weichholzreiche Jungwälder, das Auerhuhn auf klimaxnahe Stadien des Naturwaldes eingemischt. Wälder in der Zerfallsphase, die diese Nischen kombiniert, sind für beide Arten als Lebensraum geeignet.

Der Waldanteil hat sich im Schwarzwald von etwa 30% im Jahr 1780 auf über 70% heute gesteigert, dennoch gingen die Bestände von Haselhuhn und Auerhuhn stark zurück. Die seit vielen Jahrzehnten betriebene forstliche Bewirtschaftung hat dazu geführt, dass heute im Schwarzwald holzvorratsreiche Altersklassenwälder vorherrschen. Nach Daten der Bundeswaldinventur 1987-1990 nehmen von den Beständen jünger als 100 Jahre einschichtige Fichtenbestände mit etwa 150.000 ha die weitaus größte Fläche ein. Weichlaubebäume erreichen in keiner Altersklasse die für das Haselhuhn geforderten 10%. Die Kiefer ist nur in mindestens 100-jährigen Beständen mit mehr als 10% vertreten. Ihr Anteil geht zu den jüngeren Altersklassen hin stetig zurück, das bedeutet, dass diese für Auerhühner wichtige Baumart langfristig im Schwarzwald verschwinden wird. Parallel dazu steigt der Anteil der Douglasie an. Der durchschnittliche Holzvorrat von 374 m³/ha wird bereits in der dritten Altersklasse (41-60 J.) erreicht, was den frühen Dichtschluss der Wälder unterstreicht. Die mit diesen Prozessen verbundene Habitatverschlechterung (Verlust wichtiger Mischbaumarten und der Bodenvegetation sowie von Deckung) erklärt den starken Rückgang von Haselhuhn und Auerhuhn.

Der angestrebte „naturnahe Waldbau“ wird die Situation nicht verbessern, da er in Form von Fichten-Tannen-Buchen-Dauerbestockungen für Rauhfußhühner ungeeignete Phasen der Waldentwicklung anstrebt. Auch Katastrophen wie der Orkan Lothar vom 26.12.1999 führen nicht automatisch zu Verbesserungen. Untersuchungen der Folgebewirtschaftungen früherer Sturmflächen im Nordschwarzwald (aus 1986 und 1990) belegen eine rasche Entwicklung in Richtung reiner

Fichtenbestände. Die Daten aus den Forstinventuren und Habitatuntersuchungen zeigen, dass ein Vertrauen auf den „naturnahen Waldbau“ oder gar auf Katastrophen-Ereignisse fehl am Platz ist. Die stark gefährdeten Bestände von Haselhuhn und Auerhuhn können im Schwarzwald nur erhalten werden, wenn Sondermaßnahmen der Habitatgestaltung in Schwerpunktgebieten konsequent fortgesetzt werden.

Literaturhinweis

LIESER, M. (2003): Probleme des Artenschutzes im Wirtschaftswald am Beispiel der Rauhfußhühner im Schwarzwald. – Natur & Landschaft 78: 10-17

Matthias Schmidt (Aktion Alpensegler im NABU Freiburg): Aktuelle Verbreitung und Bestandsentwicklung des Alpenseglers in Baden-Württemberg

Seit 1955 brütet die Art in Freiburg i. Br., die Kolonie ist mittlerweile auf fast 300 Individuen an etwa 50 Gebäuden angewachsen. Seit Ende der 1980er Jahre kam es zu Ansiedlungen in Waldshut, Emmendingen, Lörrach, Tuttlingen und Achern. Diese Kolonien sind noch klein, aber wohl fest etabliert. Weitere Kolonien könnten bereits bestehen oder in den nächsten Jahren entstehen; die Aufmerksamkeit der Avifaunisten in Baden-Württemberg ist gefordert, um die Entwicklung möglichst exakt zu dokumentieren und ggf. für Schutzmaßnahmen zu sorgen.

Stefan Werner (OAG Bodensee): Starker Einfluss überwinternder Wasservögel auf die Dreikantmuscheln am Bodensee

Nach der Einwanderung der Dreikantmuschel *Dreissena polymorpha* in den Bodensee Mitte der 1960er Jahre haben die überwinternden Wasservögel mit einer Vervierfachung ihrer Bestände auf die neue und häufige Nahrungsquelle reagiert. Diese Zunahme beruht im wesentlichen auf Ansammlungen der Muschelkonsumenten Reiher- und Tafelente sowie Bläßhuhn, die heute bis zu 80% des gesamten Winterbestandes aller Wasservögel am Bodensee bilden. In der vorgestellten Untersuchung wurden im Winter 2001/2002 vier Tiefenstufen (1 m, 3 m, 7 m und 11 m) vor (September), während (Januar) und nach (März) der Prädation der Wasservögel an sechs verschiedenen Stellen im Bodensee Muscheln entnommen. Aufgrund dieser Proben konnte die Abundanz (Häufigkeit) pro m² (bis zu 30.000 Muscheln!) und das Gewicht berechnet werden; eine Modellierung ermöglichte die Abschätzung der Muschel-Gesamtbiomasse in der Konstanzer Bucht. In den geringen Wassertiefen, in denen im September nur junge Muscheln mit einer Schalenlänge von weniger als 20 mm vorhanden waren, wurden über 95 % aller Muscheln gefressen. In 1 m und 3 m Tiefe ging die Gesamtbiomasse der Dreikantmuscheln in der Konstanzer Bucht von 770 t im September auf 15 t im Januar zurück, was einer Reduktion von 98 % entspricht. Mit anderen Worten: rund 4.500 Tauchenten haben innerhalb von 4 Monaten etwa 750 t Muscheln gefressen. Durch Käfige vor Fraß geschützte Muschelbestände zeigten keine Veränderungen. Den bereits im Januar seeweit erschöpften Nahrungsressourcen entsprechend gingen die Winterbestände der Muschelfresser (Reiher- und Tafelente, Bläßhuhn) ab Februar stark zurück. Für die Wiederbesiedlung der flachen Wassertiefen bis zum nächsten Winterhalbjahr hat die Dreikantmuschel dann gerade einmal sechs Monate Zeit.

Martin Boschert (Fachschaft für Ornithologie Südlicher Oberrhein): Untersuchungen zum Prädationsdruck auf Gelege des Großen Brachvogels

Am badischen Oberrhein ist der Bestand des Großen Brachvogels seit Jahren stark rückläufig, der Bruterfolg ist gering bzw. bleibt teilweise aus. Da die dafür verantwortlichen Faktoren nicht vollständig bekannt sind und die Diskussion über einen möglichen Einfluss verschiedener Beutegreifer zunahm, war es wünschenswert, den Einfluss verschiedener Faktoren unter besonderer Berücksichtigung von Beutegreifern auf die Gelege beim Großen Brachvogel in Brutgebieten am Oberrhein zu untersuchen. Ziel der Untersuchungen war die Ermittlung des Einflusses verschiedener Faktoren (Brutbiologie, landwirtschaftliche Arbeiten, Witterung) unter besonderer Berücksichtigung von Beutegreifern (beutegreifende Säuger, Rabenvögel) auf die Gelege beim Großen Brachvogel. Die Untersuchungen wurden 2001 und 2002 im Auftrag der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Freiburg gefördert durch die Stiftung Naturschutzfonds mit zweckgebundenen Erträgen der Glücksspirale durchgeführt.

Die Verlustursachen für sämtliche Gelege ($n = 79$) in den Jahren 2001 und 2002 waren in nahezu allen Untersuchungsgebieten identisch und auf wenige Ursachen beschränkt: (1) natürliche, u.a. Witterungseinflüsse, (2) anthropogene, vor allem landwirtschaftliche Frühjahrsarbeiten wie Schleppen der Wiesen, und (3) unbekannte Verlustursachen. Den weitaus größten Anteil nahm mit 56 % die Predation ein. 14 % der Gelege wurden ausgebrütet. Der Anteil der Predation nahm im Vergleich zu den Untersuchungen Mitte der 1980er bzw. Anfang der 1990er Jahre in allen Brutgebieten zu.

Rabenvögel und andere Vogelarten wie Greifvögel konnten in keinem einzigen Fall als Predatoren für Eier nachgewiesen werden. Für die durch Predation zerstörten Nester waren Säuger verantwortlich, wobei der Fuchs den größten Anteil ausmacht. Auch bei Gelegen, die mit unbekannter Verlustursache eingeordnet wurden, dürften die Verluste zumindest teilweise auf Säuger (Fuchs) zurückzuführen sein. In wenigen Fällen waren andere Säugerarten, wie Iltis oder Steinmarder, für Nestverluste verantwortlich. Die Zusammenhänge, die den Erfolg verschiedener Beutegreifer und den damit verbundenen, stark angestiegenen Prädationsdruck ausmachen, sind noch unzureichend geklärt.

Bei den brutbiologischen Untersuchungen ergaben sich gegenüber den früheren Untersuchungszeiträumen auffällige Änderungen bei der Bruterate der Altvögel (Zunahme von Paaren, die ein Revier besetzen, jedoch nicht mehr brüten) und der Gelegegröße im Untersuchungsgebiet Elz-Niederung (geringere Eizahl pro Gelege). In beiden Fällen könnte die Nahrungssituation eine entscheidende Rolle spielen.

Aus den neu gewonnenen, naturschutzrelevanten Ergebnissen wurden Schutzmaßnahmen formuliert.

6. Avifaunistische Kommission Baden-Württemberg

Alles Wissenswerte über die „Avifaunistische Kommission Baden-Württemberg“ und die Dokumentation seltener Vogelbeobachtungen in Baden-Württemberg ist in einer Broschüre zusammengefasst, die in der Heftmitte dieser „Schnellmitteilungen“ eingehftet ist. Für die Zusammenstellung dieser Broschüre und für die ehrenamtliche Arbeit der Kommission danken wir Christian Wegst und den weiteren Mitgliedern Markus Deutsch, Tobias Eppe, Daniel Kratzer und Klaus Schilhansl sehr herzlich. Bitte unterstützen Sie die Arbeit der Avifaunistischen Kommission Baden-Württemberg, indem Sie bei allen zu dokumentierenden Seltenheiten (siehe Mel-

deliste) die erforderlichen Dokumentationen erstellen und zusammen mit den Beobachtungen einreichen.

7. Monitoring häufiger Brutvogelarten

7.1 Aufruf zur Mitarbeit am Brutvogelmonitoring Baden-Württemberg

- Monitoring häufiger Brutvögel -

Im Auftrag der Landesanstalt für Umweltschutz LfU Baden-Württemberg koordiniert das NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen das Monitoring häufiger Brutvögel in Baden-Württemberg und bittet um Mitarbeit weiterer ehrenamtlicher Kartierer ab dem Jahr 2004, da das Programm in eine neue Phase tritt.

Das Monitoring häufiger Brutvögel stellt die Fortführung der vom NABU-Landesverband zusammen mit der ehemaligen Staatlichen Vogelschutzwarte begonnenen Arbeiten dar und wird in Absprache mit dem Kuratorium für avifaunistische Forschung Baden-Württemberg, mit der Forschungsstelle für Ornithologie der Max-Planck-Gesellschaft „Vogelwarte Radolfzell“, mit der Stiftung Vogelmonitoring in Deutschland und mit dem Dachverband Deutscher Avifaunisten durchgeführt.

Um zu bundesweit und international vergleichbaren Ergebnissen und Aussagen gelangen zu können, ist die Bereitschaft der ehrenamtlich Beteiligten nötig, sich genau an eine Anleitung zu halten. Insbesondere werden folgende Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestellt, wie es auch in anderen Ländern üblich ist:

- Es sollen gefestigte feldornithologische Kenntnisse vorhanden sein.
- Alle häufigen Brutvogelarten sollen auch akustisch gut bestimmt werden können.
- Das Seh- und Hörvermögen des Kartierers darf nicht beeinträchtigt sein.
- Topographische Karten und andere Karten sollen leicht gelesen werden können.
- Es soll möglichst schon Kartierungserfahrung vorhanden sein.
- Eine genaue und zuverlässige Arbeitsweise soll selbstverständlich sein.
- Die Mitarbeit soll über mehrere Jahre (mindestens 2 !) hinweg erfolgen.
- Die Ergebnisse sollen bis zum 01.09. eines jeden Jahres eingeschendet werden.

Es sind insgesamt auf einer Probefläche vier Begehungen in folgenden Zeiträumen nötig.

Begehung 1	Begehung 2	Begehung 3	Begehung 4
10.03. - 05.04.	06.04. - 30.04.	01.05. - 20.05.	21.05. - 15.06.

Die Begehungszeiträume müssen in jedem Folgejahr die selben sein. Tageszeitlich sollen die Begehungen jeweils frühestens eine halbe Stunde nach Einsetzen der Tageshelligkeit beginnen und nach ca. 2-4 Stunden, maximal 5 Stunden abgeschlossen sein.

Die Auswahl und Vergabe der Flächen erfolgt zentral nach systematischer Ermittlung, d.h. die Flächen können nicht frei ausgewählt werden, so dass evtl. weite Anfahrten nötig sind. Eine genaue Anleitung zur Methodik wird Interessenten bei Bedarf zugesandt.

Für die Arbeiten kann nur eine geringe Aufwandsentschädigung bezahlt werden, die derzeit für die vier Begehungen pro Fläche im ersten Jahr 27,00 € und für jedes Folgejahr 55,00 € jährlich beträgt.

Bei Interesse einer Mitarbeit wenden Sie sich bitte an das
NABU-Vogelschutzzentrum
„Monitoring häufiger Brutvögel“
Ziegelhütte 21, 72116 Mössingen
Tel. 0 74 73 / 10 22, Fax: 0 74 73 / 2 11 81
E-mail: vogelschutzzentrum@t-online.de

7.2 Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse 2003

Zu Beginn der Saison wurde ein Aufruf zur Mitarbeit an 127 Personen versandt, die als ehrenamtlich tätige Kartiererrinnen und Kartierer aus den Vorjahren bekannt waren. Von diesen haben sich 48 Personen mit Unterlagen zu ihren Kartierungen 2003 bei der Koordinationsstelle, dem NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen fristgerecht gemeldet und zwei Personen haben ihre Unterlagen verspätet eingereicht. Zwei weitere Personen wollten ihre Unterlagen später nachreichen, sieben Personen haben ihre Teilnahme wegen Krankheit, aus Alters- oder sonstigen Gründen abgesagt und 68 haben nicht reagiert.

Von den 50 aktiven Kartiererrinnen und Kartierern wurden 169 ursprünglich definierte Flächen bearbeitet, von denen einige zu kleine und sehr eng benachbart gelegene nach Rücksprache einvernehmlich zusammengelegt wurden, so dass schließlich 150 Flächen als bearbeitet ausgewiesen wurden. Damit hat sich nach dem Spitzenjahr 2001 mit 216 bearbeiteten Strecken der Rückgang 2002 auf 198 Strecken auch ins aktuelle Berichtsjahr fortgesetzt. In der räumlichen Verteilung der Untersuchungsflächen sind große Lücken besonders im Südtel des Landes, d.h. am südlichen Oberrhein, im Schwarzwald, auf der Alb und in Oberschwaben zu verzeichnen.

Auf den 150 bearbeiteten Flächen wurden die Methoden in folgender Verteilung angewandt: 37 Flächen mit Punkt-Stopp-Zählung (PSZ), 50 mit Linientaxierung (LT) und 63 mit Linientaxierung kombiniert mit Punkt-Stopp-Zählung. Daraus ergibt sich, dass auf 100 Flächen die PSZ und auf 113 Flächen die LT durchgeführt wurde. Bei den LT-Strecken waren 40 zwischen 0,5 km und 1,8 km lang, 53 ideal zwischen 2,0 km und 4,0 km und 4 zwischen 4,1 km und 9,9 km lang. Zu 16 Strecken wurden leider keine Längenangaben gemacht. Bei den PSZ wurden insgesamt 683 Stopps bearbeitet, darunter 391 auf den 37 reinen PSZ-Flächen ($\bar{\emptyset}$: 10,57) und 292 auf den 63 Kombinationsflächen ($\bar{\emptyset}$: 4,64).

Um eine grobe Vorstellung von der Erfassungstätigkeit im Hinblick auf die Vogelarten und deren Häufigkeiten zu erhalten, wurde eine vorläufige Auswahl von 33 Probeflächen ausgewertet. Dabei wurden 99 Vogelarten mit 8.566 Individuen als Summe der drei Erfassungstermine berücksichtigt, von denen der Buchfink mit 881 Ind. häufigste Art war (10,29 %), gefolgt von der Amsel mit 763 Ind. (8,91 %) und der Mönchsgrasmücke mit 528 Ind. (6,16 %). Anteile jeweils knapp über 5 % hatten Kohlmeise, Rabenkrähe, Rotkehlchen und Star. Weiter waren Zaunkönig mit 4,69 %, Zilpzalp mit 3,76 %, Blaumeise mit 2,73 % und Feldlerche mit 2,33 % vertreten. Zwischen 1 % und 2 % lagen Bachstelze, Buntspecht, Eichelhäher, Feldsperling, Goldammer, Grünfink, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Kleiber, Rauchschnalbe, Ringeltaube, Singdrossel, Tannenmeise und Wacholderdrossel. Unter den seltenen Arten waren z. B. Ringdrossel, Steinschmätzer und Weißstorch mit je einem Individuum.

Weitere Angaben zum Monitoring häufiger Brutvögel in Baden-Württemberg finden sich im Internet unter www.vogelmonitoring.de unter Länder und Bund, Baden-Württemberg.

8. Elektronische Datenverarbeitung

Die Vorbereitungen zur landesweiten elektronischen Datenverarbeitung sind weitgehend abgeschlossen. Es fanden im Rahmen der auf dem Avifaunisten-Treffen in Bühl ins Leben gerufene „Arbeitsgruppe elektronische Datenverarbeitung“ mehrere Sitzungen statt, zuletzt am 10. Januar 2004 in Stuttgart, auf der schließlich die Weichen für zukünftige Lösungen gestellt werden konnten. Die Beratungen stehen vor dem Abschluss. Wir sind hoffnungsvoll, in der nächsten Ausgabe der „Schnellmitteilungen“ eingehend die elektronische Datenverarbeitung vorstellen zu können. Nach Redaktionsschluss zu dieser Ausgabe der „Schnellmitteilungen“ waren die Ergebnisse der Sitzung vom 31. Januar 2004 zum Thema elektronische Datenverarbeitung noch nicht bekannt.

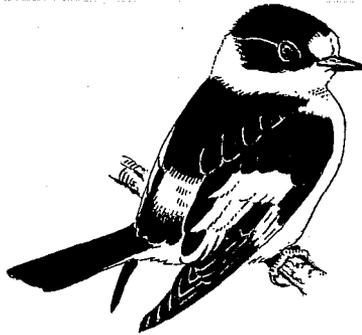
9. Regionalfaunen im Wandel. – Der neue Typus der Regionalfaunen am Beispiel: „Die Avifauna Baden-Württembergs 1987 – und anderer Grundlagenwerke bis zum Jahr 2003

Unter diesem Titel erschien im „Mainzer naturwissenschaftlichen Archiv“ die Arbeit von Herrn Dr. Dr. Jürgen H. Jungbluth über die faunistischen Grundlagenwerke zum Artenschutz in Baden-Württemberg. Wir senden Ihnen diese Arbeit als Sonderdruck in der Anlage zu.

10. Erstes Nistkasten- und Vogelschutzmuseum in Ringschnait

Gerhard Föhr aus Biberach an der Riß – Ringschnait ist seit über 20 Jahren im Vogelschutz aktiv und hat an seinem Wohnort ein bislang einzigartiges Museum für Nistkästen, Futterhäuser und alles rund um den Vogelschutz aufgebaut. Über 500 verschiedene historische Modelle sowie solche aus dem Ausland sind dort ausgestellt. Der älteste Nistkasten ist bereits 100 Jahre alt. Inzwischen ist das Museum urkundlich im Guinness Buch der Rekorde 2001 mit der höchsten Anzahl verschiedener Nistkästen aufgeführt. Das Museum zeigt die Entwicklung der Nistkästen und des Vogelschutzes sowie Exponate zum Deutschen Bund für Vogelschutz (DBV) und zum heutigen NABU. Als weitere Attraktion wird eine Live-Übertragung aus dem Nistkasten verschiedener Vogelarten angeboten. Das Museum ist auch weiterhin auf der Suche nach weiteren Ausstellungsstücken. Es werden Nistkästen und Futterhäuser aller Art, Bauanleitungen, Vogelschutzliteratur, Vogelposter und Aufkleber gesucht, ebenso geeignete Ausstellungsstücke vom NABU bzw. DBV. Wer hat z.B. noch Dreiecknistkästen und Topfhöhlen aus Holzbeton der Firma Emba, Künzelsau, Nistkästen der Firma Strobel, Fa. Mann Magstadt, oder eine intakte Berlepschhöhle oder gar noch ein Futterhaus des „Bund für Vogelschutz“? Wer das Museum bei freiem Eintritt besuchen möchte oder etwas abzugeben hat, sollte dies unter telefonischer Voranmeldung bei der Vogelschutzinformationsstelle Gerhard Föhr, Alte Steige 6, 88400 Biberach - Ringschnait, Telefon: 073 52/2579 Fax:073 52/939440, tun. Es können dort auch ein Bauanleitungsheft für viele verschiedene Nistkästen und Futterhäuser mit Tipps bei Zusendung zum Selbstkostenpreis von 5 € plus 1,53 € in Briefmarken gerne angefordert werden. Auch im Preis günstige Nistkästen werden angeboten. Im Internet präsentiert sich die Vogelschutzinformationsstelle unter der Homepage: www.t-online.de/home/Gerhard.Foehr

**Avifaunistische Kommission
Baden-Württemberg**



**Dokumentation seltener
Vogelbeobachtungen in
Baden-Württemberg**

Dokumentationsstelle Avifauna Baden-Württemberg
Dr. Jochen Hölzinger, Wasenstraße 7/1, D-71686 Remseck

Einführung und Hintergründe

Die hier aufgeführten Angaben basieren auf den Richtlinien für Seltenheitenkommissionen in Europa sowie den Vereinbarungen der Kommissionen innerhalb Deutschlands. Ausführlichere Darstellungen können u. a. in der Zeitschrift *Limicola* Band 15, 2001, Heft 5 (Seite 265 ff.) nachgelesen sowie auf der Homepage der Association of European Rarities Committees unter www.birding.yucom.be/AERC abgerufen werden.

Die Avifaunistik ist wie andere Wissenschaftsbereiche auf eine gesicherte Datengrundlage angewiesen. Ein großer Teil der avifaunistischen Daten liegt aber in Form flüchtiger Beobachtungen vor, die gewisse Mindestanforderungen erfüllen müssen, um als Nachweise Verwendung finden zu können. Eine wesentliche Eigenschaft eines wissenschaftlichen Nachweises ist seine Reproduzierbarkeit. Nun sind flüchtige Beobachtungen als solche natürlich nicht reproduzierbar; reproduzierbar – im Sinne der Nachvollziehbarkeit – sollte jedoch vor allem bei ungewöhnlichen Beobachtungen die Bestimmung der beobachteten Art sein. Dies ist zu erreichen über die Dokumentation der Rahmenbedingungen und der festgestellten Merkmale und Verhaltensweisen der beobachteten Tiere, die ein unabhängiges Gremium (hier die Avifaunistische Kommission Bad.-Württ. und / oder die Deutsche Seltenheitenkommission) in die Lage versetzen kann, die Begründung einer Diagnose am aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik zu messen und die Diagnose zu bestätigen oder aber begründet zu verwerfen. Dies genau ist eine der Aufgaben von Seltenheitenkommissionen.

Die Feststellung einer für eine Region ungewöhnlichen Vogelart ist nicht von vornherein als wissenschaftlich unbedeutendes Ereignis einzustufen. Solche Fälle können im Zusammenhang mit Fragen des Zuges, Orientierungsverhaltens, von Arealausweitungen oder als Folge von Witterungserscheinungen von Interesse sein. Um zur Beantwortung wissenschaftlicher Fragen beitragen zu können, müssen sie sorgfältig dokumentiert werden.

Es gibt zahlreiche alte Beispiele von Seltenheitennachweisen, die nach damaligem Wissensstand als unbedeutende Abweichung von der Norm eingestuft wurden, sich aber später als Anzeichen neuer Entwicklungen erwiesen haben. Langfristig können nur Dokumentationen auf hohem Niveau Entwicklungen aufzeigen, die im Licht rapider Umweltveränderungen von besonderem Interesse sein können.

Die Derzeitige enorme Zunahme von Vogelbeobachtern und die Verbesserung der Bestimmungstechnik haben nicht nur zu einem steilen Anstieg von Meldungen seltener Vogelarten geführt sondern auch deren Dokumentation erleichtert. Die Beobachtung einer Seltenheit ist jedoch nur der erste Schritt bei der Erbringung eines Nachweises: Beweise müssen an eine unabhängige Kommission übermittelt werden. Solche Seltenheitenkommissionen, inzwischen weltweit in vielen Ländern fest etabliert, leisten sowohl Freilandbeobachtern als auch der Wissenschaft einen wertvollen Dienst, indem sie Meldungen prüfen, in Jahresberichten publizieren und alle Informationen über Feststellungen seltener Vogelarten (allgemein zugänglich) archivieren.

In vielen alten und zu vielen neuen Publikationen sind Beobachtungen oder Behauptungen aufgeführt, die nie einer kompetenten Kommission vorgelegen haben und keine überprüfbare Dokumentation enthalten. Solche Meldungen sind wissenschaftlich wertlos und sollten die ornithologische Literatur nicht länger belasten.

Seltenheitenkommissionen sind nicht vorwiegend dazu geschaffen worden, die Behauptungen von Raritätenjägern zu bestätigen oder lange Landeslisten produzieren. Das Auftreten von Sel-

tenheiten ist ein biologisches Phänomen, das wie jeder andere Teilbereich der Ornithologie zu studieren und zu behandeln ist: von einem wissenschaftlichen Standpunkt aus. Das Auflisten der Nachweise ist nur der Anfang, aber vielleicht auch der Teil, den viele Vogelbeobachter am meisten genießen. Oft vernachlässigt, aber viel wichtiger ist es, dieses Wissen für weitere Untersuchungen zu nutzen. Bei einer solchen Betrachtungsweise von Seltenheiten wird auch klar, dass ein Wissenschaftler nur mit bewiesenen oder begründeten Nachweisen arbeiten kann, nicht mit Behauptungen oder unbestätigten Berichten. Eine einzige leichtsinnig anerkannte Meldung kann ein gesamtes Datenmuster verzerren.

Um solche Muster des Auftretens zu entdecken, ist besonders bei sehr selten erscheinenden Vogelarten die Analyse von Nachweisen aus einem großen Areal nötig. Daher ist eine enge Zusammenarbeit aller deutschen und europäischen Seltenheitenkommissionen wichtig. Jede Seltenheitenkommission (oder besser jeder freilandornithologisch arbeitende Wissenschaftler) in Baden-Württemberg, Deutschland und Europa muss sich auf die Entscheidung der anderen Kommissionen verlassen können. Dieses Ziel wird am Besten durch eine standardisierte Methode erreicht. Diese Methode sollte in allen Bundesländern, in Europa (oder sogar weltweit) angewandt werden.

Avifaunistische Kommission Baden-Württemberg

Bis zum Jahr 1999 wurden seltene Vogelbeobachtungen in Baden-Württemberg (oft auf Anfrage von Dr. Jochen Hölzinger) an die Dokumentationsstelle des Kuratoriums für Avifaunistische Forschung oder direkt an die Deutsche Seltenheitenkommission gesendet. Ab dem Jahre 1999 hat sich die Avifaunistische Kommission Baden-Württemberg in Absprache mit der Deutschen Seltenheitenkommission gebildet. Im Laufe der Jahre haben sich im gesamten Bundesgebiet zusätzlich zu der Deutschen Seltenheitenkommission (im folgenden DSK genannt) landesweite Kommissionen gebildet, die ab dem Jahr 2001 nahezu geschlossen zahlreiche Aufgaben (und Arten) der DSK übernommen haben. Dies hatte folgende Gründe (vgl. auch *Limicola* 5/2001, S. 265 ff.):

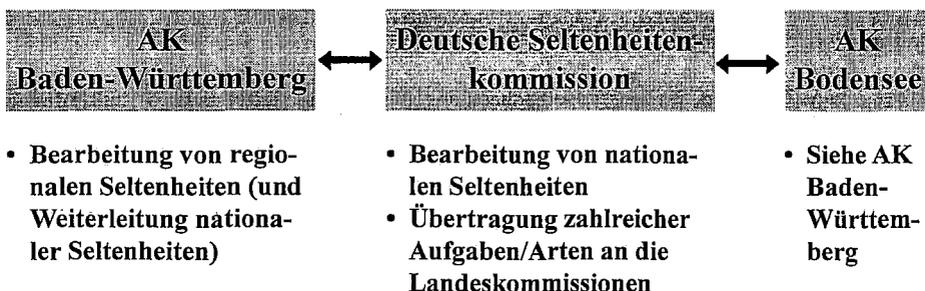
„Die große und landschaftliche Vielfalt Deutschlands von der offenen Nordsee bis zu den Alpengipfeln führt dazu, dass manche Vogelarten in einigen Regionen häufiger, in anderen dagegen nur ausnahmsweise oder überhaupt nicht auftreten. Sie fallen aber, da sie letztlich keine nationalen Seltenheiten sind, nur bedingt in den Aufgabenbereich der DSK. Ebenso hat die DSK (im Gegensatz zu einigen anderen europäischen Kommissionen) bislang keine aus dem Rahmen fallenden Feststellungen häufigerer Arten behandelt, z. B. Brutnachweise fernab des bekannten Verbreitungsgebiets, außergewöhnliche Maximalzahlen und phänologische Extremdaten wie z. B. die berühmten Raufußbussarde im Juni und Fitisse im November. Wie nötig dies eigentlich wäre, zeigen jedoch derartige immer wieder in lokalen Berichten auftauchende obskure Daten ohne hinreichende Belege.

Diese Probleme zu entschärfen und den kritischen Umgang mit Beobachtungsdaten auf allen Ebenen zu etablieren, war der DSK in den letzten Jahren ein großes Anliegen, das sie aber allein nicht bewältigen konnte. In Anlehnung an das in vielen ornithologisch entwickelten Ländern der Erde vorhandene Instrument regionaler avifaunistischer Komitees oder der „county recorders“ wurde das Modell der „Avifaunistischen Landeskommissionen“ entwickelt. Diese Avifaunistischen Kommissionen (nachfolgend als AK abgekürzt) sind jedoch keineswegs der „verlängerte Arm“ der DSK oder Gremien, auf die die Arbeit abgewälzt werden soll. Vielmehr haben sie oft ganz andere und wichtige, weit über das Sammeln von Raritätsdaten hinaus gehende Aufgaben: Auf Landesebene zu bewertende avifaunistische Daten sind dort oft von

höchster Bedeutung, nur im nationalen Rahmen häufig weniger aufregend. Vor allem ist das in den AK behandelte Material oft biologisch oder tiergeographisch von großer Wichtigkeit, was man wiederum von den großen Seltenheiten meist weniger behaupten kann.

Alle Avifaunistischen Landeskommissionen besitzen ein hohes Maß an Eigenständigkeit.“ ... In den Vereinbarungen mit der DSK wurde nur sicher gestellt, dass nach internationalen Standards gearbeitet wird und die Verantwortung der Länder gegenüber der DSK auch wahrgenommen wird.

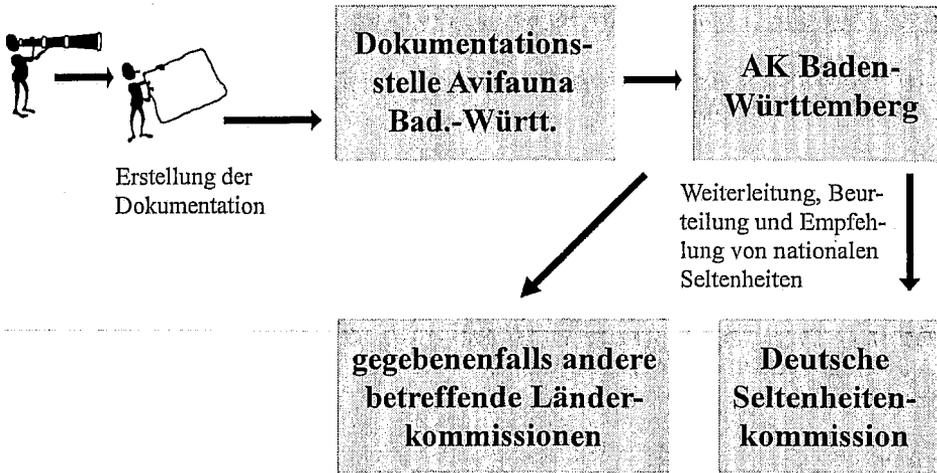
Dies hat zur Folge, dass es Arten gibt, die bundesweit als außergewöhnlich gelten und weiterhin von der Deutschen Seltenheitenkommission bearbeitet werden (nationale Seltenheiten) und dass es seltene Vogelarten gibt, die von der AK Baden-Württemberg bzw. der AK Bodensee bearbeitet werden. Aufgrund des Drei-Länder-Status und somit der Existenz von drei verschiedenen nationalen Meldelisten am Bodensee, wurde eine Vereinfachung und Harmonisierung angestrebt. In Absprache mit den nationalen Kommissionen von Österreich, Schweiz und Deutschland (AFK, SAK und DSK) wurde eine neue länderübergreifende Avifaunistische Kommission Bodensee (AKB) ins Leben gerufen, die seit Beginn des Jahres 2001 arbeitet.



Meldungen seltener Vogelbeobachtungen in Baden-Württemberg

Auf das Meldeverfahren in Baden-Württemberg hat sich diesbezüglich wenig geändert. Alle zu dokumentierenden Seltenheiten werden wie bisher an die Dokumentationsstelle Avifauna Baden-Württemberg (Dr. Jochen Hölzinger) gemeldet!

Generell können Beobachtungen aus Grenzgebieten benachbarter Bundesländer (z. B. Donau- moos, Illertal etc.) auch alle an die AK Baden-Württemberg geschickt werden. Diese sorgt nd garantiert für die Weiterleitung an die entsprechenden Gremien (DSK bzw. an die betreffenden Länderkommissionen). Hier bitte keine Doppelmeldungen einreichen.



Arbeitsweise der Avifaunistischen Kommission Baden-Württemberg

Die Eingehenden dokumentierten Meldungen durchlaufen chronologisch die einzelnen Mitglieder der Kommission und werden dabei beurteilt. Bei problematischen Fällen kann dabei eine schriftliche (und auch mündliche) Diskussion über die vorhandenen Angaben der jeweiligen Beobachtung durchgeführt werden. Am Ende des Umlaufes werden die Daten anhand der Beurteilung als „ausreichend Dokumentiert“ anerkannt oder als „nicht ausreichend Dokumentiert“ begründet abgelehnt. Bei Unstimmigkeiten erfolgt ein erneuter Umlauf der jeweiligen Meldung, wobei mehr als eine Gegenstimme zur Ablehnung führen. I. d. R. werden die Beobachter über die Beurteilung der Kommission benachrichtigt oder können in der Publikation über seltene Vogelarten in Baden-Württemberg in den Ornithologischen Schnellmitteilungen die Ergebnisse entnehmen. Die schriftliche Benachrichtigung bezügl. der Beurteilung ist derzeit noch nicht flächendeckend umzusetzen, soll aber in Zukunft diesbezüglich stark optimiert werden. Der Stand der Beobachtung kann natürlich auch direkt beim Koordinator der Kommission erfragt werden.

Sollten gewisse Daten für mögliche Publikationen (z. B. Gebietsavifaunen) dringend benötigt oder ältere Meldungen nachgeprüft werden, kann die Kommission diese Meldungen bevorzugt bearbeiten. Diesbezügliche Absprachen können mit dem Koordinator der Kommission getroffen werden.

Derzeitige Mitglieder (Stand: Januar 2004): Markus Deutsch, Tobias Epple, Daniel Kratzer, Klaus Schilhansl und Christian Wegst (Koordinator)

Meldeliste der in Baden-Württemberg zu dokumentierenden Arten

Die dokumentationspflichtigen Arten für Deutschland und Baden-Württemberg ist im Folgenden übersichtlich dargestellt.

Nach Absprache mit den angrenzenden Seltenheitenkommissionen hat sich der Bodensee (s.o.) zu einer internationalen Kommission zur Bearbeitung seltener Vogelarten abgegrenzt. Einige Arten, die im Binnenland recht selten vorkommen, sind am Bodensee durchaus sehr regelmäßig anzutreffen und müssen demnach unterschiedlich eingestuft werden (siehe auch <http://www.bodensee-ornis.de>).

Zu den hier aufgeführten Arten sollen alle Beobachtungen, die deutlich außerhalb der normalen Phänologie liegen (z.B. Purpurreiher im November), oder seltene Unterarten (z.B. Wanderfalke Unterart *F.p. calidus*) dokumentiert werden.

Legende zur Tabelle: - = nicht zu dokumentieren; X = uneingeschränkt zu Dokumentieren; 1-12 = nur in diesen Monaten zu dokumentieren, M bedeutet dabei Mitte (z.B. 10-3 = nur zwischen Oktober und März zu dokumentieren).

Art	Baden-Württemberg	Bodensee
Ohrentaucher (<i>Podiceps auritus</i>)	-	7-8
Eissturmvogel (<i>Fulmarus glacialis</i>)	X	X
Basstölpel (<i>Sula bassana</i>)	X	X
Zwergdommel (<i>Ixobrychus minutus</i>)	-	12-3
Nachtreiher (<i>Nycticorax nycticorax</i>)	-	11-2
Purpurreiher (<i>Ardea purpurea</i>)	-	11-M3
Kuhreiher (<i>Bubulcus ibis</i>)	X	X
Saatgans (Unterart <i>A. f. fabalis</i> – „Waldsaatgans“)	X	X
Kurzschneibeln (<i>Anser brachyrhynchos</i>)	X bei Verdacht auf Wildvogel	X
Zwerggans (<i>Anser erythropus</i>)	X bei Verdacht auf Wildvogel	X
Weißwangengans (<i>Branta leucopsis</i>)	X bei Verdacht auf Wildvogel	X bei Verdacht auf Wildvogel
Ringelgans (Unterart <i>B. b. bernicla</i>)	X bei Verdacht auf Wildvogel	X bei Verdacht auf Wildvogel
Ringelgans (Unterart <i>B. b. hrota</i>)	X bei Verdacht auf Wildvogel	X bei Verdacht auf Wildvogel
Rothalsgans (<i>Branta ruficollis</i>)	X bei Verdacht auf Wildvogel	X bei Verdacht auf Wildvogel
Schwarzkopf-Ruderente (<i>Oxyura jamaicensis</i>)	X	X
Seeadler (<i>Haliaeetus albicilla</i>)	-	X
Steinadler (<i>Aquila chrysaetos</i>)	X	-
Schreiadler (<i>Aquila pomarina</i>)	X	X
Mäusebussard (Unterart <i>B. b. vulpinus</i> – „Falkenbussard“)	X	X
Rauhfußbussard (<i>Buteo lagopus</i>)	X	X
Rotfußfalke (<i>Falco vespertinus</i>)	-	11-3
Kleines Sumpfhuhn (<i>Porzana parva</i>)	x	x

Großtrappe (<i>Otis tarda</i>)	X	X
Mornellregenpfeifer (<i>Charadrius morinellus</i>)	X	12-3 (CH, A: X)
Seeregenpfeifer (<i>Charadrius alexandrinus</i>)	X	x
Sumpfläufer (<i>Limicola falcinellus</i>)	X	X
Odinshühnchen (<i>Phalaropus lobatus</i>)	X	X
Teichwasserläufer (<i>Tringa stagnatilis</i>)	X	6-3
Spatelraubmöwe (<i>Stercorarius pomarinus</i>)	X	X
Schmarotzerraubmöwe (<i>Stercorarius parasiticus</i>)	X	X
Falkenraubmöwe (<i>Stercorarius longicaudus</i>)	X	X
Skua (<i>Stercorarius skua</i>)	X	X
Silbermöwe (<i>Larus argentatus</i>)	-	X (inkl. Variation „omissus“)
Steppenmöwe (<i>Larus cachinnans cachinnans</i>)	X	-
Mantelmöwe (<i>Larus marinus</i>)	X nur juv. und immat.	-
Großmöwen-Hybriden (<i>Larus x..</i>)	X	X
Dreizehenmöwe (<i>Rissa tridactyla</i>)	X	5-8 (CH, A: X)
Lachseeschwalbe (<i>Gelochelidon nilotica</i>)	X	X
Küstenseeschwalben (<i>Sterna paradisaea</i>)	X	X
Zwergseeschwalbe (<i>Sterna albifrons</i>)	M10-3	M10-3
Weißbart-Seeschwalbe (<i>Chlidonias hybridus</i>)	8-3	8-3
Weißflügel-Seeschwalbe (<i>Chlidonias leucopterus</i>)	8-3	8-3
Trottellumme (<i>Uria aalge</i>)	X	X
Tordalk (<i>Alca torda</i>)	X	X
Gryllsteiße (<i>Cephus grylle</i>)	X	X
Krabben-Taucher (<i>Alle alle</i>)	X	X
Alpensegler (<i>Apus melba</i>)	-	12-2
Bienenfresser (<i>Merops apiaster</i>)	-	11-3
Blauracke (<i>Coracias garrullus</i>)	X	X
Weißbrückenspecht (<i>Dendrocopos leucotos</i>)	außerhalb bekanntem Vorkommen	X
Dreizehenspecht (<i>Picoides trydactylus</i>)	außerhalb bekannter Brutgebiete	X
Felsenschwalbe (<i>Ptyonoprogne rupestris</i>)	X	X
Schafstelze (Unterart <i>M.f. flavissima</i> – „Englische Schafstelze“)	X	X
Bachstelze (Unterart <i>M.a. yarrellii</i> „Trauerbachstelze“)	X	X
Wasseramsel (Unterart <i>C.c. cinclus</i>)	X	X
Alpenbraunelle (<i>Prunella collaris</i>)	X	X
Sprosser (<i>Luscinia luscinia</i>)	X	X
Blauekehlchen (Unterart <i>L.s. svecica</i> – „Rotsterniges Blauekehlchen“)	X	X
Schlagschwirl (<i>Locustella fluviatilis</i>)	-	8-4
Seggenrohrsänger (<i>Acrocephalus paludicola</i>)	X	X
Orpheusspötter (<i>Hyppolais polyglotta</i>)	X	X
Sperbergrasmücke (<i>Sylvia nisoria</i>)	X	X
Berglaubsänger (<i>Phylloscopus bonelli bonelli</i>)	außerhalb bekannter Brutgebiete	10-3
Halsbandschnäpper (<i>Ficedula albicollis</i>)	außerhalb bekannter Brutgebiete	X
Zwergschnäpper (<i>Ficedula parva</i>)	X	X
Rotkopfwürger (<i>Lanius senator</i>)	außerhalb bekannter Brutgebiete	8-3
Alpendohle (<i>Pyrhcorax graculus</i>)	X	X
Dohle (Unterart <i>C.m. sommerringii</i> – „Halsbanddohle“)	X	X

Tannenhäher (<i>Unterart N.c. macrorhynchos</i> – „Dünnschnäbliger Tannenhäher“)	X	X
Schneesperling (<i>Montifringilla nivalis</i>)	X	X
Zitronengirlitz (<i>Serinus citrinella</i>)	außerhalb bekannter Brutgebiete	außerhalb bekannter Brutgebiete
Karmingimpel (<i>Carpodacus erythrinus</i>)	8-4	8-4
Berghänfling (<i>Caduelis flavirostris</i>)	X	X
Birkenzeisig (<i>Unterart C.f. flammea</i> – „Taigabirkenzeisig“)	X	X
Zaunammer (<i>Emberiza cirhus</i>)	außerhalb bekanntem Vorkommen	-
Zippammer (<i>Emberiza cia</i>)	außerhalb bekanntem Vorkommen	-
Spornammer (<i>Calcarius lapponicus</i>)	X	X

In der Diskussion mit zahlreichen Beobachtern und angesichts der Erkenntnisse bislang eingegangener Dokumentationen, wird im Folgenden auf gewisse Arten nochmals näher eingegangen:

Kuhreiher (*Bubulcus ibis*):

Kuhreiher sollten kurz dokumentiert werden, da es durchaus um Vögel der östlichen Unterart *Bubulcus ibis coromandus* handeln kann, die dann ein sicherer Hinweis für eine Herkunft aus Gefangenschaft bringen. Der Kuhreiher kann sehr schwer eingestuft werden. Angesichts des regelmäßigen Vorkommens von Gefangenschaftsflüchtlingen ist eine Unterscheidung von Wildvögeln i. d. R. nicht möglich. Es muss natürlich davon ausgegangen werden, dass der Kuhreiher, wie einige andere südliche Reiherarten regelmäßig als Wildvogel in Baden-Württemberg vorkommt.

Weißwangengans (*Branta leucopsis*), Rothalsgans (*Branta ruficollis*), Zwerggans (*Anser erythropus*):

Auch hier ist die Unterscheidung zwischen Wildvogel und Gefangenschaftsflüchtling nicht möglich. Es wäre jedoch interessant, ob, wann und inwiefern sich diese Gänsearten wilden Gänsen anschließen. Rothalsgänse im Sommer, oder Zwerggänse an Futterstellen sind nahezu sichere Indizien für Gefangenschaftsflüchtlinge. Sollte der Verdacht auf einen Wildvogel bestehen (z. B. in Gänsetrupps der Oberrheinebene) sind in jedem Fall nähere Angaben zur Beobachtung anzuführen.

Raufußbussard (*Buteo lagopus*):

Trotz stark verbesserter Bestimmungsliteratur kommt es nach wie vor immer wieder zu Verwechslungen mit hellen Mäusebussarden. Der Raufußbussard kommt in Baden-Württemberg regelmäßig jedoch (abgesehen von Einflügen) nur in geringer Anzahl vor. Um ein genaues Bild über das Auftreten der Raufußbussarde im Land zu bekommen (vor allem auch Altersstruktur und Geschlecht) ist eine gesicherte Datenlage unabkömmlich.

Kleines Sumpfhuhn (*Porzana parva*):

Kleine Sumpfhühner kommen regelmäßig in Baden-Württemberg vor. Trotzdem kommt es in den Dokumentationen immer wieder zu sehr widersprüchlichen Angaben. Nahe Verwandte Ar-

ten können oftmals nicht sicher ausgeschlossen werden. Eine kürzere Beschreibung der erkannten Merkmale ist hierbei jedoch ausreichend. Bei Angaben nur gehörter Individuen sollten zusätzlich Informationen über den Kenntnisstand des Beobachters bezüglich sämtlicher Rallenstimmen vorhanden sein.

Seeregenpfeifer (*Charadrius alexandrinus*):

Der Seeregenpfeifer ist ebenfalls ein regelmäßiger aber seltener Durchzügler in Baden-Württemberg. Im Vergleich zum Teichwasserläufer und anderen Limikolen ist er aber in einigen Jahren weitaus seltener. Angesichts aufgetretener Fehlbestimmungen wird auch für den Seeregenpfeifer eine kurze Beschreibung erwartet.

Odinshühnchen (*Phalaropus lobatus*):

Odinshühnchen werden (vor allem im Herbst) neben den üblichen Nachweisen im August / September zunehmend in den Monaten Oktober u. November im mitteleuropäischen Binnenland festgestellt, d. h. in der Zeit, in der gelegentlich auch Thorshühnchen auftreten können. Anders herum sind juvenile Thorshühnchen bereits Ende August in Mitteleuropa anzutreffen. Bisher eingegangene Dokumentationen haben gezeigt, dass die gemeldeten Odinshühnchen anhand der Beobachtungsumstände (z. B. größere Entfernung, kurze Beobachtungszeit) und der angegebenen Merkmale nicht eindeutig vom Thorshühnchen abgegrenzt werden konnten.

Steppenmöwe (*Larus cachinnans cachinnans*):

Steppen- und Weißkopfmöwen können erst durch neuere Entwicklungen in der Bestimmungstechnik unterschieden werden. Während die Mittelmeermöwe regelmäßig in Baden-Württemberg vorkommt, ist das Auftreten der Steppenmöwe noch nicht geklärt und in der Entwicklung wohl auch noch nicht abgeschlossen. Bisher eingegangene Meldungen haben gezeigt, dass die Bestimmung der Steppenmöwe durchaus mit Schwierigkeiten behaftet ist und regelmäßig keine eindeutige Zuordnung anhand der Beschreibung möglich war bzw. die Steppenmöwe definitiv ausgeschlossen werden konnte. Angesichts der großen Variabilität und der unklaren Phänologie in Baden-Württemberg ist die Steppenmöwe als dokumentationspflichtige Art angegeben.

Mantelmöwe (*Larus marinus*):

Auch bei der Mantelmöwe wird, angesichts der starken Variabilität unter den Großmöwen und den verschiedenen Altersstadien eine Dokumentation erwartet. Allerdings sollen nur junge und immature Möwen kurz protokolliert werden.

Heringsmöwen-Komplex (*Larus fuscus*):

Obwohl zahlreiche aktuelle Bestimmungsartikel über die Unterarten der Heringsmöwe und der Tundramöwe (*Larus heuglinii*) in der nationalen und internationalen Literatur vorhanden sind, ist eine Zuordnung dieser Unterarten extrem schwierig. Kenntnisse über die Bestimmung der Unterart *L.f.fuscus* (Baltische Heringsmöwe) sind sehr weit fortgeschritten. Hier kann eine Bestimmung des Phänotyps mit gewisser Vorsicht u. U. durchgeführt werden. Empirische Untersuchungen der verschiedenen Kleider fehlend jedoch noch, so dass dieser Komplex vorerst noch nicht auf der Liste der dokumentationspflichtigen Arten für Baden-Württemberg erscheint. Sollten die Merkmale der Unterarten ähnlich wie im Weißkopfmöwen-Komplex in Zukunft zunehmend aufgeklärt werden, dann wird auch der Heringsmöwen-Komplex zu dokumentieren sein.

Eine Zuordnung der Unterarten von versierten Ornithologen nach dem aktuellem Kenntnisstand der Bestimmung sollte jedoch mit ausführlicher Dokumentation eingehen.

Dohle (mit Merkmalen der Unterarten *C.m.monedula* u. *C.m.sommeringii*)

Bei den Unterarten der Dohle ist lediglich die Zuordnung des Phänotyps (mit Merkmalen von...) anzugeben. Unterarten können angesichts der starken Variabilität (viele Mischpopulationen) nicht sicher bestimmt werden. Adulte Männchen der jeweiligen Unterarten zeigen jedoch durchaus auffällige Merkmale. Neben der ausführlichen Beschreibung des Halsgefieders (Form, Farbe und Ausdehnung des Seitenflecks / „Halsbandes“) sind auch genaue Angaben zum restlichen Gefieder (vor allem Brust, Bauch, Gesichtsfleck) notwendig.

Birkenzeisig *Carduelis flammea cabaret* mit phänotypischen Merkmalen der nordischen Unterart *C.f.flammea* („Taigabirkenzeisig“):

Die Unterart *C. f. flammea* des Birkenzeisigs bekam vor nicht allzu langer Zeit eigenen Artstatus (Taigabirkenzeisig). Neueste Erkenntnisse haben dies jedoch wiederlegt, sodass die Trennung der beiden Birkenzeisige wieder rückgängig gemacht wurde. Beide Unterarten sind teilweise selbst in der Hand nicht sicher einzustufen, typische *flammea*-Birkenzeisige sind aber durchaus auffällig heller gefärbt. Vögel, die phänotypisch der nordischen Unterart zugeordnet werden, sollten ausführlich dokumentiert werden.

Dieses Beispiel zeigt, dass der Prozess der Abspaltung verschiedener Unterarten zu eigenständigen Arten noch über längere Zeit nicht abgeschlossen sein wird.

Meldeliste der Deutschen Seltenheitenkommission (nationale Meldeliste inkl. Arten, die von den verschiedenen Landeskommissionen bearbeitet werden)

Neue Meldeliste ab 1.1.2001

Hinter den Artnamen befinden sich in Klammern gegebenenfalls regionale Einschränkungen sowie der Hinweis, dass die Bearbeitung durch die Avifaunistischen Landeskommissionen erfolgt (AK). Angegebene Bundesländer sind wie folgt abgekürzt: BB/B (Brandenburg/Berlin, BS (Bodensee),) BW (Baden-Württemberg), BY (Bayern), HE (Hessen), HH (Hamburg), HL (Helgoland), MV (Mecklenburg-Vorpommern), NI/HB (Niedersachsen/Bremen), NW (Nordrhein-Westfalen), RP (Rheinland-Pfalz), SH (Schleswig-Holstein), SL (Saarland), SN (Sachsen), ST (Sachsen-Anhalt), TH (Thüringen)

Eistaucher, Gelbschnabeltaucher, Schwarzbraunalbatros, Albatros spec., Eissturmvogel (außer Küsten; AK), Gelbschnabel-Sturmtaucher, Großer Sturmtaucher, Dunkler Sturmtaucher (außer Nordsee), Schwarzschnabel-Sturmtaucher, Balearensturmtaucher, Kleiner Sturmtaucher, Buntfuß-Sturmschwalbe, Sturmschwalbe, Wellenläufer (außer Küsten), Basstölpel (außer Küsten; AK), Kormoran (nur Unterart *carbo* außer Küsten), Krähenscharbe, Zwergscharbe, Rosapelikan, Krauskopfpelikan, Rötelpelikan, Rallenreihler, Kuhreihler (AK), Küstenreihler, Sichler, Rosaflamingo, Pfeifschwan, Blässgans (nur Unterart *flavivirostris*), Zwergschneegans, Ringelgans (nur Unterart *nigricans*), Nordamerikanische Pfeifente, Sichelente, Gluckente, Nordamerikanische Krickente, Dunkelente, Blauflügelente, Marmelente, Riesentafelente, Rotkopffente, Ringschnabelente, Kleine Bergente, Prachteiderente, Scheckente, Kragente, Brillenente, Spatelente, Büffelkopffente, Kappensäger, Weißkopf-Ruderente, Gleitaar, Bindenseeadler, Schmutzgeier, Gänsegeier, Mönchsgeier, Schlangensadler, Steppenweihe, Habicht (nur Unterart *buteoides*), Adlerbussard, Schelladler, Steppenadler, Kaiseradler, Steinadler (außerhalb BY, BW; AK), Zwergadler, Habichtsadler, Rötelfalke, Eleonorenfalke, Lannerfalke, Würgfalke, Gerfalke, Steinhuhn, Zwergsumpfhuhn, Bronzesultanshuhn, Purpurhuhn, Jungfernkranich,

Zwergtrappe, Steppenkragentrappe, Triel, Rennvogel, Rotflügel-Brachschwalbe, Schwarzflügel-Brachschwalbe, Brachschwalbe spec., Seeregenpfeifer (außer Küsten; AK), Wüstenregenpfeifer, Wermutregenpfeifer, Amerikanischer Goldregenpfeifer, Pazifischer Goldregenpfeifer, Kleiner Goldregenpfeifer spec., Spornkiebitz, Steppenkiebitz, Weißschwanzkiebitz, Großer Knutt, Sandstrandläufer, Rotkehl-Strandläufer, Wiesenstrandläufer, Weißbüchel-Strandläufer, Bairdstrandläufer, Graubrust-Strandläufer, Meerstrandläufer (außer Küsten), Bindenstrandläufer, Grasläufer, Bekassine (nur Unterart *faeroensis*), Doppelschnepfe, Kleiner Schlammläufer, Großer Schlammläufer, Schlammläufer spec., Uferschnepfe (nur Unterart *islandica*), Dünnschnabel-Brachvogel, Prärieläufer, Kleiner Gelbschenkel, Terekwasserläufer, Drosseluferläufer, Wilsonwasserreiter, Thorshühnchen, Spatelraubmöwe (außer Küsten; AK), Schmarotzerraubmöwe (außer Küsten; SH, HH; AK), Falkenraubmöwe (außer Küsten; AK), Skua (außer Küsten; AK), Fischmöwe, Aztekenmöwe, Präriemöwe, Schwalbenmöwe (nur außerhalb Nordsee), Bonapartemöwe, Dünnschnabelmöwe, Korallenmöwe, Ringschnabelmöwe, Tundramöwe, Polarmöwe, Eismöwe, Rosenmöwe, Elfenbeinmöwe, Lachseeschwalbe (außer Nordsee; AK), Rüppellseschwalbe, Rosenseeschwalbe, Zügelseeschwalbe, Rußseeschwalbe, Noddiseeschwalbe, Trottellumme (außer Küsten; AK), Dickschnabellumme, Tordalk (außer Küsten; AK), Gryllteiste (außer Küsten [sofern nicht Unterart *mandtii*]; AK), Krabbentaucher (außer Küsten; AK), Papageitaucher, Sandflughuhn, Steppenflughuhn, Orienturteлтаube, Palmtaube, Häherkuckuck, Schwarzschnabelkuckuck, Zwergohreule, Schnee-Eule, Spereule, Habichtskauz, Pharaonenziegenmelker, Alpensegler (außerhalb BW; AK), Fahlsegler, Blauwangenspint, Blauracke (AK), Blutspecht (inkl. Hybriden), Weißrückenspecht (außerhalb BY, BW; AK), Kleinspecht (nur Unterart *minor*), Dreizehenspecht (außerhalb BY, BW; AK).

Kalanderlerche, Weißflügellereche, Mohrenlerche, Kurzzehenlerche, Stummellerche, Felsenschwalbe (außerhalb BY; AK), Rötelschwalbe, Spornpieper, Steppenpieper, Waldpieper, Pazifikpieper, Strandpieper (außer Küsten, Unterart *petrosus* auch Küste), Schafstelze (alle Unterarten außer *flava*, *thunbergi* und *flavissima*), Zitronenstelze, Katzenvogel, Schwarzkehlbraunelle, Alpenbraunelle (außerhalb BY; AK), Heckensänger, Rubinkehlchen, Blauschwanz, Gartenrotschwanz (nur Unterart *samamisisicus*), Schwarzkehlchen (nur Unterart *maura*), Isabellsteinschmätzer, Nonnensteinschmätzer, Balkansteinschmätzer, Maurensteinschmätzer, Mittelmeer-Steinschmätzer spec., Wüstensteinschmätzer, Saharasteinschmätzer, Steinrötel, Blaumerle, Erddrossel, Schieferdrossel, Einsiedlerdrossel, Zwergdrossel, Grauwangendrossel, Einfarbdrossel, Fahldrossel, Weißbrauendrossel, Naumanndrossel, Bechsteindrossel, Rotdrossel (nur Unterart *coburni*), Wanderdrossel, Seidensänger, Zistensänger, Streifensänger, Strichelschwirl, Mariskenrohrsänger, Seggenrohrsänger (außerhalb BB; AK), Feldrohrsänger, Buschrohrsänger, Blassspötter, Buschspötter, Orpheusspötter (außerhalb SL, RP; AK), Provencegrasmücke, Brillengrasmücke, Weißbart-Grasmücke, Samtkopf-Grasmücke, Wüstengrasmücke, Westliche Orpheusgrasmücke, Kronenlaubsänger, Wacholderlaubsänger, Grünlaubsänger, Wanderlaubsänger, Goldhähnchen-Laubsänger, Gelbbrauen-Laubsänger, Tienschan-Laubsänger, Bartlaubsänger, Dunkellaubsänger, Berglaubsänger (außerhalb BY, BW; AK), Iberienzilpzalp, Taigazilpzalp, Bartmeise (nur Unterart *russicus*), Weidenmeise (nur Unterart *borealis*), Lasurmeise (inkl. Hybriden), Mauerläufer (außerhalb BY, BW; AK), Braunwürger, Isabellwürger, Schwarzstirnwürger, Raubwürger (nur Unterart *homeyeri*), Rotkopfwürger (außerhalb SL, BY, BW; AK), Alpendohle (außerhalb BY; AK), Alpenkrähe, Elsterdohle, Rosenstar, Steinsperling, Schneesperling (außerhalb BY; AK), Gelbkehlvireo, Rotaugenvireo, Zitronengirlitz (außerhalb BY, BW; AK), Taigabirkenzeisig (nur Unterart *rostrata*), Polarbirkenzeisig, Bindenkreuzschnabel, Kiefernkreuzschnabel, Wüstengimpel, Hakengimpel, Meisenwaldsänger, Grünwaldsänger, Maskenammer, Fichtenammer, Zaunammer (außerhalb BW, RP; AK), Zippammer (außerhalb HE, NW, BY, BW, RP; AK), Türkenammer, Grauortolan, Waldammer, Zwergammer, Weidenammer, Rohammer (nur Unterart *tschusii*), Braunkopffammer, Kappenammer, Rosenbrust-Kernknacker.

Darüber hinaus sollen selbstverständlich alle in Deutschland noch nicht als sichere, wahrscheinliche oder mögliche Wildvögel nachgewiesenen Arten und Unterarten bei der DSK dokumentiert werden, ferner die ersten Brutnachweise einer Art sowie Hybriden, bei denen mindestens ein Elternteil eine nationale Meldart ist. Daneben sollen aber auch solche holarktischen Arten gemeldet werden, bei denen eine Herkunft aus Gefangenschaft möglich oder sogar wahrscheinlich ist (z.B. fernöstliche und amerikanische Entenvögel und Ammern, die teilweise in obiger Liste bereits aufgeführt sind).

Form und Inhalt einer Dokumentation von seltenen Vogelbeobachtungen in Baden-Württemberg

Einer Dokumentation geht ein vollständig ausgefüllter Meldebogen (siehe Anhang) vorweg. Auf dem Meldebogen sind die wichtigen Rahmendaten zur Beobachtung (Beobachter, Wetter, Vergleichsarten etc.) anzugeben.

Bitte machen Sie auf der Rückseite und / oder auf weiteren DIN-A-4-Blättern ausführliche Angaben zu den unten aufgeführten Punkten. Eine Dokumentation kann selbstverständlich auch gut leserlich in handgeschriebener Form eingehen!

- *Beobachtungsumstände, Beschreibung des Vogels (Gesamteindruck, Größe, Gestalt, Färbung von Kopf, Oberseite, Schwanz, Unterseite und Flügeln, Größe und Färbung von Schnabel und Beinen, Flugbild, Stimme, Verhalten) anhand ihrer Feldnotizen.*
- *Wenn es der Klärung dient, versuchen Sie bitte, eine Skizze des Vogels anzufertigen.*
- *Welche Kennzeichen oder Körperteile wurden nicht gesehen?*
- *Geben Sie bei gefangenen oder toten Vögeln bitte Maße, Mauserdaten usw. an.*
- *Mit welchen Arten könnte der Vogel verwechselt werden, und warum ist eine Verwechslung ausgeschlossen?*
- *Geben Sie bitte Einzelheiten darüber an, ob Sie oder ein Mitbeobachter mit der Art oder ähnlichen Arten von früheren Begegnungen her vertraut sind.*
- *Welche Bestimmungsliteratur haben sie während der Beobachtung, kurz darauf oder später zu Rate gezogen?*
- *Bleiben irgendwelche Restzweifel?*

Seltene Vogelarten, die etwas regelmäßiger in Baden-Württemberg auftreten und unter guten Bedingungen verhältnismäßig einfach zu Bestimmen sind (z. B. Mornell-, Seeregenpfeifer, Odinshühnchen) können u. U. auch kürzer dokumentiert werden („Kurzprotokoll“). Allerdings müssen auch hierbei alle erkannten Merkmale klar beschrieben und verwechselbare Arten ausgeschlossen werden!

Übersicht über die Avifaunistischen Kommissionen anderer Bundesländer (einschließlich DSK, Neozoen und internationale europäische Kommission)

Helgoland

Kontakt: Helgoländer Avifaunistische Kommission HAK, Frank Stühmer, Postfach 869, 27490

Helgoland, E-Mail: oag@oag-helgoland.de

Mitglieder: Volker Dierschke, Felix Heintzenberg, Thomas Kuppel, Harro H. Müller, Clemens Portofée, Frank Stühmer (Koordinator).

Publikation: Berichte innerhalb des „Ornithologischen Jahresberichts für Helgoland“, Ablehnungen im Anhang, zuletzt Dierschke, J., V. Dierschke, F. Jachmann & F. Stühmer (2002): Ornithologischer Jahresbericht 2001 für Helgoland. Ornithol. Jber. Helgoland 11, 2001 inkl. aktueller Meldeliste

Schleswig-Holstein und Hamburg

Kontakt: Avifaunistische Kommission Schleswig-Holstein und Hamburg, AK-SH/HH, Klaus Günther, WWF Deutschland, Projektbüro Wattenmeer, Norderstraße 3, 25813 Husum, E-Mail: guenther@wwf.de

Mitglieder: Rolf K. Berndt, Holger A. Bruns, Klaus Günther (Koordinator), Martin Schlorf, Niklas Ullrich, Jörg Wittenberg

Publikation: Bericht letztmalig in „Corax“ 11 (1986), künftig dort regelmäßig in den Jahresberichten für SH/HH. Aktuelle Meldeliste bei der AK-SH/HH per E-Mail oder gegen frankierten Rückumschlag erhältlich.

Hinweis: Dokumentationen der politisch zu Hamburg gehörenden Inseln Neuwerk und Scharhörn werden von der Avifaunistischen Kommission Niedersachsen und Bremen bearbeitet, solche von Helgoland von der dortigen Kommission.

Niedersachsen und Bremen

Kontakt: Avifaunistische Kommission Niedersachsen und Bremen AKN, Axel Degen, Tannenburgerstraße 11, 49084 Osnabrück, E-Mail axel.degen@t-online.de

Mitglieder: Ralf Aumüller, Axel Degen (Koordinator) Detlef Gruber, Gerd-Michael Heinze, Thorsten Krüger, Gerd Rotzoll.

Publikation: Jahresberichte künftig in „Vogelkundliche Berichte aus Niedersachsen“. Meldeliste und -formular unter www.ornithologie-niedersachsen.de.

Mecklenburg-Vorpommern (im Umbau)

Kontakt: Siegmар Müller, Schleswiger Straße 11, 18109 Rostock

Mitglieder: Andreas J. Helbig, Siegmар Müller (Koordinator), Hans Wolfgang Nehls, Carsten Rohde, N.N.

Publikation: Jahresbericht in „Ornithologischer Rundbrief Mecklenburg-Vorpommern“.

Brandenburg und Berlin

Kontakt: Avifaunistische Kommission für Brandenburg und Berlin AKBB, Ronald Beschow, Am Berghang 12 a, 03130 Spremberg, E-Mail rbeschow@laubag.de

Mitglieder: Ronald Beschow (koordinator), Hatrmut Haupt, Martin Kühn, Kai Lüddecke, Thomas Noah

Publikation: Jahresberichte in „Otis“

Sachsen-Anhalt (in Vorbereitung)

Kontakt: Vorerst über die DSK

Alle Dokumentationen sind ebenfalls an die DSK zu senden.

Nordrhein-Westfalen

Kontakt: Avifaunistische Kommission für Nordrhein-Westfalen AKNW, Axel Müller, Lünenweg 14, 59494 Soest, E-Mail awm@cityweb.de

Mitglieder: Andreas Buchheim, Martin Gottschling, Klaus Hubatsch, Michael Kuhn, Axel Müller (Koordinator)

Publikation: Nur anerkannte Meldungen erscheinen innerhalb des avifaunistischen Jahresberichts für Nordrhein-Westfalen im „Charadrius“, gegebenenfalls als Nachträge, zuletzt Glinka, S., A. Müller, E. Kretzschmar & R. Koopmann (2000): Avifaunistischer Jahresbericht 1999 für Nordrhein-Westfalen. Charadrius 36: 143-200. Komplette Meldeliste zuletzt in Charadrius 32: 90-91, aktualisiert in NWO-Mitteilungen 11, August 2000; Liste per E-Mail erhältlich oder, wie Meldebögen, gegen Einsendung eines frankierten Rückumschlags.

Hessen

Kontakt: Avifaunistische Kommission Hessen AKH, Stefan Stübing, Junker-Hoose-Straße 6, 34613 Schwalmstadt

Mitglieder: Karl-Heinz Berck, Harald Haag, Nikolas Haass, Matthias Korn, Stefan Stübing (Koordinator).

Publikation: Jahresbericht innerhalb des hessischen Berichts, erstmals in Korn, M., J. Kreuziger, A. Norgall, H.-J. Roland & S. Stübing (2000): Ornithologischer Jahresbericht für Hessen 1 (1999). Vogel Umwelt 11: 117-223. Meldeliste und ausführliche Erläuterungen in Vogel und Umwelt 11 (2000): 232-240, Aktualisierung im kommenden Band. Meldebögen und Meldeliste gegen Einsendung eines frankierten Rückumschlags bei der Geschäftsstelle der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz, Lindenstraße 5, 61209 Echzell.

Thüringen

Kontakt: Avifaunistische Kommission Thüringen AKT, Fred Rost, Heckenweg 3, 98746 Meuselbach, Tel. 036705-60703, E-Mail fred.rost@gmx.de

Mitglieder: Fred Rost (Koordinator), Hans-Ulrich See, Rainer Steinbach, Karlheinz Ulbricht, Christoph Unger, Jochen Wiesner.

Publikation: Berichte in den „Mitteilungen und Informationen Verein Thüringer Ornithologen“, zuletzt für 1999 in Bd. 18 (2000): 1-29 als „Ornithologische Besonderheiten in Thüringen“, Mitteilungen der AK als Anhang dazu, dort auch aktualisierte Meldeliste.

Sachsen

Kontakt: Avifaunistische Kommission Sachsen AKSN, Jürgen Steudtner, Körnerstraße 38, 04107 Leipzig, E-Mail juesteu@gmx.de

Mitglieder: Thomas Hallfarth, Thomas Heinicke, Jens Hering, Jürgen Steudtner (Koordinator), Alexander Wünsche.

Publikation: in den „Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen“ oder in einer anderen Publikation des VSO

Rheinland-Pfalz

Kontakt: Avifaunistische Kommission Rheinland-Pfalz AKRP, Ewald Lippok, Wismarer Straße 9, 56075 Koblenz

Mitglieder: Martin Becker, Manfred Braun, Christian Dietzen, Hans-Georg Folz, Karl-Heinz Heyne, Mathias Jönck, Antonius Kunz, Ewald Lippok (Koordinator), Manfred Niehuis, Ludwig Simon.

Publikation: Veröffentlichung der Bearbeitungsergebnisse in „Fauna und Flora Rheinland-Pfalz“.

Saarland

Kontakt: Avifaunistische Kommission Saarland AKSL, Günter Nicklaus, Allmendstraße 30, 66399 Mandelbachtal, E-Mail ubgnic@uniklinik-saarland.de

Mitglieder: Christoph Braunberger, Zbyszko Grabowski, Peter Hellenthal, Günter Nicklaus (Koordinator), Norbert Roth, Ulrich Schmidt.

Publikation: Jahresberichte sollen künftig im „Lanius. Mitteilungsblatt des Ornithologischen Beobachterrings Saar“ erscheinen. Mitteilungen der Kommission, Listen, Formulare usw. werden im „OBS-Info, Informationsschrift für die Mitglieder des Ornithologischen Beobachterrings Saar“, veröffentlicht. Listen und Formulare sollen bald auch aus dem Internet zu beziehen sein (www.ornithologie-saarland.de).

Bayern

Kontakt: Bayerische Avifaunistische Kommission BAK, Markus Römhild, Lindenstraße 31, 91781 Weißenburg, Tel. 09131-3920, E-Mail metal-warrior@t-online.de

Mitglieder: Hans-Joachim Fünfstück, Jörg Langenberg, Markus Römhild (Koordinator), Thomas Sacher, Kilian Weixler, Peter Zach

Publikation: Eigener Jahresbericht ab 2002 im „Ornithologischen Anzeiger“ geplant.

Baden-Württemberg

Kontakt: Avifaunistische Kommission Baden-Württemberg AKBW, c/o Jochen Hölzinger, Wasenstraße 7/1, 71686 Remseck, E-Mail cwegst@gmx.de

Mitglieder: Markus Deutsch, Tobias Epple, Daniel Kratzer, Klaus Schilhansl, Christian Wegst (Koordinator).

Publikation Jahresbericht in „Ornithologischen Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg“

Bodensee (Länder übergreifend für Deutschland, Österreich, Schweiz)

Kontakt: Avifaunistische Kommission Bodensee AKB, Matthias Hemprich, Ravensburger Straße 38/2, 88074 Meckenbeuren, E-Mail matthias.hemprich@freenet.de

Mitglieder: Daniel Bruderer, Markus Deutsch, Matthias Hemprich (Koordinator), Peter Knaus, Jürgen Ulmer.

Publikation: Separate Berichte in künftigen Bodensee-Jahresbericht geplant. Aktuelle Meldeliste in „Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet“ und unter www.bodensee-ornis.de

Neozoen

Arbeitsgruppe Neozoen der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft

Kontakt: Frederike Woog, Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart, Am Rosenstein 1, 70191 Stuttgart, E-Mail woog.smns@naturkundemuseum-bw.de

Deutsche Seltenheitenkommission

Kontakt: Deutsche Seltenheitenkommission – Dokumentationsstelle für seltene Vogelarten – DSK, Über dem Salzgraben 11, 37574 Einbeck-Drüber, Tel. 05561-82224, E-Mail limicola@t-online.de

Mitglieder: Peter H. Barthel (Geschäftsführer), Hans-Joachim Fünfstück, Andreas J. Helbig, Matthias Hemprich, Axel Müller.

Publikation: Jahresberichte in „LIMICOLA“. Bis 2000 gültige Meldeliste, allgemeine Informationen, Hinweise und Richtlinien für die Kommissionsarbeit zuletzt ausführlich in DSK (1993): Mitteilungen der Deutschen Seltenheitenkommission. Limicola 7: 205-215. Meldeliste und Meldebögen können bei der DSK kostenlos angefordert werden und sind demnächst auch im Internet verfügbar.

Association of European Rarities Committees (Europäischer Dachverband der Kommissionen)

Kontakt: Association of European Rarities Committees AERC, D'Haus vun der Natur, L-1899 Kockelscheuer, Luxemburg, E-Mail tconzemi@pt.lu

Publikation: Internet: unter <http://www.birding.yucom.be/AERC/>, dort auch Anschriften aller europäischer Kommissionen, Arbeitsrichtlinien, taxonomische Beschlüsse, internationaler Meldebogen usw.

11. Spendenaufruf für die „Schnellmitteilungen“

Die „Ornithologischen Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg“ werden nach wie vor kostenlos abgegeben. Sie müssen aber zumindest zur Zeit noch überwiegend privat finanziert werden (vgl. die Ausführungen in den Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 51/52, April 1997, S. 3). Die Kosten zu dieser Ausgabe der „Schnellmitteilungen“ sind infolge des Umfangs und der Sonderdruckbeilage besonders hoch. Wir sind deshalb sehr auf Spenden angewiesen. Spendenkonto: Nr. 4570, Sparkasse Ulm, BLZ 630 500 00, unter Kuratorium für Avifauna (für Überweisungen aus dem Ausland innerhalb der EU: Int. Bank Account Number: DE 30 6305 0000 0000 0045 70, SWIFT-BIC.; SOLADES1ULM). Erfreulicherweise haben sich zahlreiche Mitarbeiter zur regelmäßigen finanziellen Beiträgen zur Unterstützung der „Schnellmitteilungen“ bereits erklärt. Insgesamt gingen an Spenden und Beiträgen 2003 rund 2080,- € zur Unterstützung der „Schnellmitteilungen“ im Rahmen des Lastschriftverfahrens ein.

12. Unbekannte Adressen

Bei jedem Versand der „Ornithologischen Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg“ kommen leider 20-35 Sendungen mit dem Postvermerk „Empfänger unbekannt verzogen“ zurück. Auch Spendenbescheinigungen sind unter den Rücksendungen durch die Post. Nur ein Teil der unbekannt neuen Adressen konnte geklärt werden. Wir bitten sehr, uns Adressenänderungen rechtzeitig mitzuteilen. Wer kennt die n e u e Anschrift von den nachfolgend aufgeführten Personen, deren aktuelle Anschrift noch nicht geklärt werden konnte: Artur Batz (Ludwigsburg), Reinhard Dewes (Oberkirch-Nußbach), Kurt Emmerich (Östringen), Jonathan Etzold (Greifswald), Fritz Feicht (Herbertingen), Konrad Gaus (Heilbronn), Michael Haberer (Wolfach), K.-Joh. Henzler (Aulendorf), Martin Kahlau (Münsingen), Uli Kofler (Karlsruhe), Antonius Kunz (Nister), Aurelius M. Maier (Ludwigsburg), Rolf Maurer (Neckarsteinach), Dr. Joachim Mauser (Ballrechten-Dottingen), Dr. Obert (Laupheim), Frank Rheindt (Brackenheim), Jochen Roeder (Greifswald), Aron Roßmanith (Heiligenberg), Jörg-Peter Schwanbeck (Schwaigern), Christian Stange (Freiburg), Alexander Straub (Straubing), Ralf Tischendorf (Gundelfingen), Wolfgang Trautner (Winterbach), Uwe Wagner (Schwetzingen), Dr. Ulrich Zeidler (Überlingen), Daniel Zilly (Karlsruhe) und Martin Zorzi (Schwäbisch Hall).

Die Witterung im Sommer 2003

Zusammengestellt von **Jochen Hölzinger** nach Daten des Deutschen Wetterdienstes

Nachtrag zur Witterung im Frühjahr 2003:

Der Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) beträgt für den März 2003 26 mm (38 %). Die in den „Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 71/72 (Juli 2003)“ in Tab. 1 auf S. 15 mitgeteilten Werte hat der Deutsche Wetterdienst wie oben stehend berichtet.

Die überdurchschnittliche Wärme in allen Frühjahrsmonaten setzte sich auch im Sommer fort. Der **Juni 2003** (Abb. 1) war markant zu warm. Vielerorts war es der wärmste Juni seit Beginn der Instrumentenmessungen. Die Abweichungen vom langjährigen Mittel (1961-1990) lag landesweit meist deutlich über 5.5 K mit Spitzenwerten von 7.1 K auf dem Feldberg, 6.8 K in Konstanz, 6.5 K in Freiburg und 6.2 K in Stötten auf der Schwäbischen Alb. Der 12. Juni war in Freiburg mit der Tagesmaximum-Temperatur von 36,5°C der wärmste 12.06. seit 1869. Freiburg und Konstanz hatten jeden Tag des Monats einen Sommertag (Temperaturmaximum 25°C und höher). Der Monat war landesweit deutlich zu trocken. Der Gesamtniederschlag betrug im Flächenmittel für Baden-Württemberg 51 mm, das sind 47 % vom langjährigen Mittel. Markant zu trocken war es im Hohenlohischen, auf der Schwäbischen Alb, am Bodensee und im Breisgau. Längere Trockenperioden gab es mit 12 Tagen (18.-29.) in Mannheim; in Freiburg dauerten die Trockenperioden zweimal 8 Tage: 4.-11. und 18.-25. Lokal fielen Starkniederschläge: am 08. in Trochtelfingen RT 94 mm in 24 Stunden und am 05. in Wolfegg RV 61 mm in 30 Minuten. Im Hochschwarzwald lagen keine Schneereste mehr. Die Sonne schien landesweit mit etwa einem Drittel über dem langjährigen Mittel überdurchschnittlich.

	Lufttemperatur				Sommer- tage	Frost- tage	Niederschlag		Sonnenschein	
	Mittel- wert °C	Abweichung v. langj.Mittel K	MIN am Erdboden °C	Datum			mm	% v. langj. Mittel	Std.	% v. lj. Mittel
Karlsruhe	23.0	5.5	9.8	22.	27	–	61	71	303	138
Stuttgart	22.4	6.0	7.1	22.	26	–	59	63	289	138
Öhringen	21.9	5.7	8.0	22.	26	–	15	16	294	138
Freiburg	24.2	6.5	12.9	21.	30	–	27	23	309	139
Freudenstadt	19.1	6.1	5.1	21.	16	–	70	51	274	134
Stötten	19.7	6.2	7.1	21.	16	–	43	32	287	132
Ulm	20.9	5.5	6.3	21.	23	–	48	48	300	134
Feldberg	15.5	7.1	0.3	22.	–	–	88	51	248	139
Konstanz	23.1	6.8	10.0	22.	30	–	34	41	315	150

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 51 mm (47% v.M.)

Tab. 1. Juni 2003

	Lufttemperatur				Sommer- tage	Frost- tage	Niederschlag		Sonnenschein	
	Mittel- wert °C	Abweichung v. langj.Mittel K	MIN am Erdboden °C	Datum			mm	% v. langj. Mittel	Std.	% v. lj. Mittel
Karlsruhe	21.7	2.1	10.2	29.	25	–	64	91	282	116
Stuttgart	20.9	2.5	7.8	15.	22	–	42	60	269	115
Öhringen	20.2	2.2	7.3	29.	23	–	55	73	280	118
Freiburg	22.6	2.7	12.0	3.	25	–	53	55	272	108
Freudenstadt	17.1	1.9	6.0	28.	6	–	124	108	253	105
Stötten	17.9	2.3	8.2	7.	8	–	59	58	267	108
Ulm	18.9	1.5	6.3	30.	16	–	97	120	260	104
Feldberg	13.1	2.2	-0.1	6.	1	–	115	71	237	111
Konstanz	20.7	2.2	10.6	1.	21	–	72	71	266	109

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 72 mm (79% v.M.)

Tab. 2. Juli 2003

	Lufttemperatur				Sommer- tage	Frost- tage	Niederschlag		Sonnenschein	
	Mittel- wert °C	Abweichung v. langj.Mittel K	MIN am Erdboden °C	Datum			mm	% v. langj. Mittel	Std.	% v. lj. Mittel
Karlsruhe	24.3	5.5	9.1	31.	29	–	24	36	327	148
Stuttgart	24.2	6.3	6.1	31.	29	–	34	45	311	145
Öhringen	23.2	5.8	7.9	27.	28	–	22	29	319	149
Freiburg	25.5	6.3	11.1	31.	29	–	51	50	310	136
Freudenstadt	20.9	6.2	5.1	31.	18	–	22	20	307	143
Stötten	21.7	6.4	4.8	31.	21	–	94	88	281	125
Ulm	22.1	5.6	3.9	31.	26	–	44	53	294	134
Feldberg	17.2	6.6	0.2	31.	7	–	79	47	283	147
Konstanz	23.1	5.4	8.2	31.	26	–	71	81	288	134

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 44 mm (46% v.M.)

Tab. 3. August 2003

Der **Juli 2003** (Abb. 2) war verbreitet in ganz Baden-Württemberg deutlich zu warm. Die durchschnittlichen Lufttemperaturen waren um 1-2°C tiefer als im Juni 2003; Maxima: 22.6°C in Freiburg, 21.7°C in Karlsruhe, 20.9°C in Stuttgart und 20.7°C in Konstanz. Die Abweichungen der Lufttemperatur vom langjährigen Mittel lag in weiten Teilen Baden-Württembergs um 2 K bis maximal 2.5 K (Stuttgart) und damit nicht ganz so markant hoch wie im Vormonat. Die Sonne schien landesweit geringfügig überdurchschnittlich. Die Zahl der Sommertage (Temperaturmaximum 25°C und höher) überschritt gebietsweise 20 Tage, so in der Oberrheinebene, am Bodensee, im mittleren Neckarraum, in der Hohenloher Ebene und im Tauberland. Der Monat war überwiegend zu trocken: Der Gesamtniederschlag erreichte im Flächenmittel für Baden-Württemberg mit 72 mm 79 % vom Mittel. Deutlich zu trocken war es im Raum Mannheim. Der Pegel des Rheins war so niedrig, dass die Schifffahrt abschnittsweise eingestellt werden musste.

Der **August 2003** (Abb. 3) war wie die vorausgegangenen Sommermonate zu warm und ähnlich wie der Juni 2003 landesweit markant zu warm mit Abweichungen vom langjährigen Mittel von deutlich über 5 K und Spitzenwerten von über 6 K: Feldberg 6.6 K, Stötten 6.4 K, Stuttgart 6.3 K, Freiburg 6.3 und Freudenstadt 6.2 K. Vielerorts war es der wärmste August seit Beginn der Instrumentenmessungen. Der Monat brachte Temperaturrekorde, z.B. betrug das Tagesmittel der Lufttemperatur 30.4°C in Freiburg am 10. und die Tagesmaximumtemperatur deutschlandweit 40.2°C in Karlsruhe am 09. und 13. und in Freiburg am 13. Die Anzahl der Sommertage (Temperaturmaximum 25°C und höher) erreichte ebenfalls Rekorde, z.B. 54 Sommertage vom 07.07. bis 29.08. in Karlsruhe und Freiburg, davon 14 heiße Tage (01.-14.08. Heiße Tage = Temperaturmaximum 30.0°C und höher). Es war landesweit deutlich zu trocken, lokal, wie z.B. im Nordschwarzwald und in der Hohenloher Ebene markant zu trocken. Der Gesamtniederschlag im Flächenmittel Baden-Württemberg erreichte mit 46 % nur knapp die Hälfte des langjährigen Mittels. Auf dem Feldberg gab es meist bei Gewitter 3 Tage mit Schneefall (= 0.1 mm). Die Sonnenscheindauer war deutlich überdurchschnittlich.

Die Witterung im Herbst 2003

Zusammengestellt von **Jochen Hölzinger** nach Daten des Deutschen Wetterdienstes

Auch der **September 2003** (Abb. 1) war als der erste meteorologische Herbstmonat landesweit zu warm mit Abweichungen vom langjährigen Mittel von bis zu 1.1 K in Freiburg. Die Maximaltemperaturen erreichten bis 30.2°C (am 20. in Stuttgart) oder lagen bei 30°C oder knapp darunter, z.B. 30.0°C (am 19. in Freiburg) und 28.2°C (am 21. und 22. in Konstanz). Der letzte heiße Tag (= Temperaturmaximum 30.0°C und höher) lag damit in Baden-Württemberg am 20. September. Landesweit war es deutlich zu trocken. Eine längere Trockenperiode im Breisgau erreichte 11 Tage (11.-21.). Der Gesamtniederschlag lag bei 38 mm und erreichte mit 55 % geringfügig mehr als das langjährige Mittel. Am 07. gab es in Baden-Württemberg, vor allem Heilbronn und Ludwigsburg, starke Unwetter. Es wurden Straßen überflutet und Erdbeben gingen ab. Die Sonnenscheindauer lag deutlich über dem Durchschnitt.

	Lufttemperatur				Sommer- tage	Frost- tage	Niederschlag		Sonnenschein	
	Mittelwert °C	Abweichung v. langj.Mittel K	MIN am Erdboden °C	Datum			mm	% v. langj. Mittel	Std.	% v. lj. Mittel
Karlsruhe	16.3	0.9	1.1	25.	12	–	24	45	249	145
Stuttgart	15.7	1.0	-0.1	25.	7	–	33	62	231	138
Öhringen	15.0	0.9	0.9	30.	7	–	53	90	231	134
Freiburg.	17.3	1.1	3.5	26.	10	–	44	62	220	123
Freudenstadt	12.9	0.9	-0.2	30.	2	–	42	40	231	130
Stötten	13.3	0.8	1.6	29.	4	–	34	45	210	118
Ulm	14.0	0.8	-1.4	26.	5	–	19	31	220	126
Feldberg	9.1	0.7	-6.6	15.	0	–	69	55	214	134
Konstanz	15.3	0.6	3.4	25.30.	5	–	40	56	231	135

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 38 mm (55% v.M.)

Tab. 1. September 2003

	Lufttemperatur				Sommer- tage	Frost- tage	Niederschlag		Sonnenschein	
	Mittel- wert °C	Abweichung v. langj.Mittel K	MIN am Erdboden °C	Datum			mm	% v. langj. Mittel	Std.	% v. lj. Mittel
Karlsruhe	8.4	-2.0	-4.7	28.	1	4	93	160	129	115
Stuttgart	7.7	-2.3	-7.8	28.	0	7	84	205	131	107
Öhringen	7.3	-2.2	-6.9	24.	0	8	103	163	119	95
Freiburg.	8.9	-2.4	-3.5	28.	0	4	127	192	118	97
Freudenstadt	4.6	-3.3	-7.6	28.	0	14	166	136	130	96
Stötten	4.9	-3.0	-7.4	24.	0	11	132	183	118	91
Ulm	5.6	-2.8	-7.5	28.	0	11	77	164	106	97
Feldberg	1.7	-3.9	-17.4	24.	0	19	193	132	125	86
Konstanz	7.1	-2.6	-6.3	24.25.	0	7	115	213	104	104

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 111 mm (166% v.M.)

Tab. 2. Oktober 2003

	Lufttemperatur				Sommer- tage	Frost- tage	Niederschlag		Sonnenschein	
	Mittel- wert °C	Abweichung v. langj.Mittel K	MIN am Erdboden °C	Datum			mm	% v. langj. Mittel	Std.	% v. lj. Mittel
Karlsruhe	7.3	2.0	-2.8	9.	-	2	43	66	86	146
Stuttgart	7.0	2.3	-3.3	6.	-	-	37	77	101	142
Öhringen	6.6	2.1	-2.8	9.	-	-	42	62	86	139
Freiburg.	8.0	2.0	-1.9	9.	-	-	62	85	88	128
Freudenstadt	5.2	2.7	-3.2	13.14.	-	8	45	26	96	122
Stötten	4.8	2.5	-2.5	9.	-	6	59	71	86	112
Ulm	4.2	1.2	-6.1	9.	-	2	34	61	68	124
Feldberg	3.5	3.4	-6.4	11.	-	14	68	37	117	131
Konstanz	5.4	1.1	-2.7	9.	-	1	49	75	53	100

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 53 mm (66% v.M.)

Tab. 3. November 2003

Nach 7 Monaten (März bis September 2003) mit überdurchschnittlichen, zum Teil sogar markant überdurchschnittlichen Temperaturen ist der **Oktober 2003** (Abb. 2) der erste Monat wieder mit zu kalten Temperaturen im langjährigen Monatsmittel. Mit Abweichungen vom langjährigen Mittel zwischen -2.0 K (Karlsruhe) und -3.9 K (Feldberg) bzw. -3.3 K (Freudenstadt) war es landesweit deutlich zu kalt. Der letzte Sommertag wurde bundesweit am 02. in Karlsruhe mit 25.1°C und in Lahr mit 25.0°C erreicht. In ganz Baden-Württemberg war es deutlich zu nass; es war markant zu nass im Raum Stuttgart, im Allgäu, am Bodensee und im Breisgau. Der Gesamtniederschlag betrug im Flächenmittel Baden-Württemberg 111 mm, das sind 166 % vom langjährigen Mittel. Eine niederschlagreiche Periode dauerte vom 03. bis 09. mit bis zu 113 mm Niederschlag auf dem Feldberg. Am 24. lag auf dem Feldberg eine Schneedecke mit maximal 15 cm. Die Sonnenscheindauer schwankte meist geringfügig um den langjährigen Durchschnitt.

Der **November 2003** (Abb. 3) war überwiegend wieder deutlich zu warm und sogar verbreitet wärmer als der Vormonat Oktober 2003, z.B. in der nordbadischen Oberheinebene, im Neckarbecken und im Schwarzwald (auf dem Feldberg lag die mittlere Lufttemperatur sogar um 1.8°C höher als im Oktober 2003). Auch das Minimum der Lufttemperatur am Boden erreichte im November deutlich höhere Werte als im Oktober 2003. Die Abweichungen der Lufttemperatur lagen landesweit mit über 2 K (Maximum 3.4 K auf dem Feldberg) deutlich über dem langjährigen Mittel. Die Niederschläge erreichten insgesamt mit 53 mm im Flächenmittel Baden-Württemberg nur 66 % vom langjährigen Durchschnitt. Im Schwarzwald war es deutlich zu trocken. Nennenswerte Schneehöhen wurden auf dem Feldberg erst wieder am 30. mit 18 cm erreicht. Es war landesweit meist deutlich überdurchschnittlich sonnig.

Aktuelle Beobachtungen bis Ende 2003 (Folge 57) zusammengestellt von **Jochen Hölzinger** und **Ulrich Mahler**

Zusammenfassung:

- immer größere Silberreiher-Ansammlungen, v.a. im Ulmer Raum
- zahlreiche weitere Meldungen von Rotfußfalken
- ein früher Wespenbussard
- je ein später Nachtreiher und Wiedehopf sowie eine lang ausharrende Knäkente
- ein „Masseneinflug“ von Raritäten, v.a. Limikolen aus Nordamerika/Ostsibirien
- Erstnachweise (bei Anerkennung) von Dunklem Sturmtaucher, Gleitaar, Bairdstrandläufer und Grasläufer
- und folgende weitere Seltenheiten*: Eistaucher, Nacht-, Rallen-, Kuh- und Seidenreiher, Sichter, Löffler, Zwergflamingo, Zwerggans, Zwergschneegans, Nordamerikanische Pfeif-, Blauflügel- und Kleine Bergente, Kappensäger, Steppenweihe, Rauhuß- und Adlerbussard, See- und Steinadler, Rotfuß- und Eleonorenfalke (letzterer in Bayern, damit leider kein Erstnachweis bei uns!), Austernfischer, Stelzenläufer, Säbelschnäbler, Rotflügelbrachscharbe, Knutt, Sanderling, Graubruststrandläufer, Sumpfläufer, Steinwälder, Doppelschnepfe, Pfuhlschnepfe, Teichwasserläufer, Thors- und Odinshühnchen, Spatel- und Falkenraubmöwe, Polar- und Dreizehenmöwe, Raub-, Brand-, Küsten-, Weißbart- und Weißflügelseeschwalbe, Zwerg- und Sumpfhöhreule, Blauracke, Kurzzeihenlerche, Rötelschwalbe, Sporn- und Rotkehlpieper, Zitronen- und Schafstelze (*M.f.bèema*, *M.f.cinereocapilla*, *M.f.flavissima*, *M.f.feldegg* und *M.f.iberiae*), Trauerbachstelze, Seidenschwanz, Cisten- und Seidensänger, Schlagschwirl, Seggenrohrsänger, Orpheusspötter, Grünlaubsänger, Iberienzilpzalp, Rosenstar, Kiefernkreuzschnabel, Karmingimpel, Sporn- und Schneeammer.

Die Beobachtungen im einzelnen:

Sternaucher: 4 noch am 9.5. und 7 am 10.5.2003 im Eriskircher Ried FN (G.Knötzsch & L.Ramos²), dann wieder 1 am 26.10.2003 auf dem Faiminger Stausee DLG (K.Schilhansl), 1 vom 2.-7.11., 2 am 22.11. und vermutlich 3 am 14.12.2003 auf dem Roxheimer Altrhein LU (M.Wink*; A.Schwithal*), je 1 am 14.11.2003 auf dem Max-Eyth-See S (G.Adam) und am 18.11.2003 auf dem Illerstausee Kellmünz BC (J.Schlögel), 2 vom 19.-21.11.2003 auf dem Breitenauer See HN (G.Adam) und 3 am 30.11.2003 im Eriskircher Ried FN (M.Hemprich, K.u.A.Zachmann).

Prachttaucher: Auf der „Seetaucherstrecke“ des Bodensees im Mai 2003 noch bis zu 7 am 7.5. (G.Jung²) und 3 noch am 21.5. (H.Klopfenstein²) sowie 1 vj. am 1.6. (L.Ramos²), 16.6. und 19.6.2003 (G.Knötzsch) im Eriskircher Ried FN, außerdem 2 vj. am 18.5.2003 im Rheindelta (H.u.T.Epple, G.Nandi). Sonst je 1 vom 7.-9.11.2003 auf den Kieseeseen Weißingen NU K.-E.Engenhardt, T.Epple, K.Schilhansl), am 12.11.2003 auf dem Kirchentellinsfurter Baggersee RT (R.Armbruster) und vom 12.11.-3.12.2003 auf dem Max-Eyth-See S (B.u.L.Kroymann, G.Adam), 3 vom 15.-17.11.2003 vor Fischbach FN (K.u.A.Zachmann), je 1 am 16.11.2003 bei Rheinstetten KA (G.Schön*) und auf dem Rhein bei Altenheim OG (B.Disch, W.Finkbeiner, J.-P.Hiss, J.Rupp, J.Wiegand) sowie vom 17.11.-4.12.2003 auf dem Max-Eyth-See S (G.Adam, R.Pilz).

Eistaucher*: Auf dem Bodensee 1 ad. im PK vom 28.4.-2.5.2003 vor Kesswil/Schweiz (W.Christen, H.Leuzinger, K.u.A.Zachmann u.a.^{2,5}) und 1 am 29.11.2003 im Rheindelta (G.Juen⁸).

Dunkler Sturmtaucher*: 1 vom 8.-9.10.2003 auf dem Bodensee im Ernatinger Becken KN (D.Bruderer, H.-G.Bauer, H.Reinhardt u.a.⁸).

Ohrentaucher: 1 ad. vom 8.5.-30.11.2003 im Gundelfinger Moos DLG (H.u.T.Epple, G.Nandi, H.Bihlmaier, J.Müller, K.Weixler, R.Armbruster, M.Schmid; siehe auch OS 73).

Rohrdommel: In der Wagbachniederung KA/HD erste abends abziehende Durchzügler am 24.9. mit 1-2 und 1 am 25.9. (G.Freundlieb), weitere 2 am 13.10. (U.Mahler) sowie je 1 im Schilf am 20.11. (H.Huppuch), 7.12. (J.Hönle), 17.12. (S.Dill) und vom 22.-23.12.2003 (U.Mahler). Ansonsten je 1 am 27.2.2003 bei Niederhausen OG (W.Finkbeiner; siehe auch OS 73), am 27.2. und 8.3.2003 bei Auenheim OG (W.Finkbeiner), vom 16.-30.5.2003 - auch balzend - am Schmiedener See UL (H.Müller, Epple, G.Nandi, K.Anka; siehe auch OS 73), am 26.9.2003 am Rohrsee RV (R.Ortlieb, K.Pfanner & E.Scheffold⁴), am 28.9. (A.Raible⁴) und 5.10.2003 (K.-H.Siebenrock⁴) am Schwarzensee RV, am 31.10.2003 am Stockenweiler Weiher RV (K.-H.Siebenrock⁴), am 3.11. (R.Ortlieb⁴) und 13.12.2003 (R.Martin & H.Merten⁴) am Metzisweiler Weiher RV, am 7.11.2003 an den Kieseeseen Weißingen NU (K.-E.Engenhardt), am 15.11.2003 am Schloßweiher Ratzenried RV (J.Siebenrock⁴), am 19.11.2003 bei Niederhausen EM (W.Finkbeiner), am 22.11.2003 am Federsee BC (K.u.A.Zachmann), am 23.11.2003 am Aalkistensee PF (J.Blessing), am 13.12.2003 bei Oberhausen EM (J.Rupp), vom 17.-21.12.2003 am Breitenauer See HN (K.Endmann, H.Furrington, F.Pierro, M.Wieland) und am 24.12.2003 NSG Wehramündung Brennet WT (S.Kaiser).

Zwergdommel: 1 am 3.10.2003 am Kieseel See Rißtissen UL (H.Stückle).

Nachtreiher: 2 juv. am 10.8. (H.Furrington) und 1 juv. am 13.8.2003 (K.Endmann) an den Klärteichen Offenau HN, 1 ad. am 31.8.2003 im Gundelfinger Moos DLG (K.Schilhansl, T.Epple), 1 juv. am 28.9.2003 bei Schorndorf WN (W.Schnabel) und 1 subad. (2.KJ?) noch am 26.12.2003 in der Wagbachniederung KA/HD (fide U.Mahler). Am Bodensee im Eriskircher Ried FN 1 am 18.4. (G.Kersting²) und 1-2 im Mai/Juni (L.Ramos²), im Rheindelta 1-2 vom 19.4.-4.5. (B.Keist, M.Hemprich & H.Leuzinger²), 4 am 11.5. (A.Täschler²) und 1 ad. vom 7.-8.6.2003 (S.Trösch & M.Hemprich²), im Markelfinger Winkel KN 2 am 6.5. und auf der Mettnau 3 am 8.5.2003 (S.Schuster²), im Wollmatinger Ried KN 1 am 26.5.2003 (K.Marquardt²) und in der Konstanzer Bucht KN 1 am 4.6.2003 (D.Heuschen²).

Rallenreiher*: 1 am 6.5.2003 im Eriskircher Ried FN (L.Ramos²), 1 am 27.5. (H.Reinhardt, A.Torkler u.a.²) und 3 am 13.6.2003 (G.Juen⁶) im Rheindelta sowie je 1 am 9.9. und 15.9.2003 bei Lindau (A.Puchta, K.Weixler, M.Schirutschke & P.Rittmann⁷).

Kuhreiher*: 1 vom 17.-18.5.2003 im Rheindelta (G.Juen, H.Jacoby, D.Scholl, H.u.T.Epple, G.Nandi; G.Juen, R.Martin u.a.⁵).

Seidenreier: Je 1 am 12.5.2003 im Langenauer Donaumoos UL (Faul, Herrmann), am 8.6.2003 am Bucher Stausee AA (W.Stirner) und NSG Altrhein Wyhlen LÖ (K.Kuhn), im Eriskircher Ried FN je 2 am 16.8. (W.Einsiedler) und 31.8. (M.Hemprich, G.Knötzsch u.a.⁷) sowie 3 am 13.9.2003 (M.Hemprich⁷), 1 am 27.8.2003 an den Mechtersheimer Tongruben SP (U.Janz⁷), 2 am 31.8. (G.Juen⁷) und 1 am 14.9.2003 (W.Finkbeiner, J.Kläger, J.Rupp) im Rheindelta.

Silberreier (nur noch Beobachtungen von 3 und mehr Ind.): **Hoch- und Oberrhein:** 6 am 22.2.2003 PCA, Etang U, F-Louis (E.Gabler). In der Wagbachniederung KA/HD 16 am 28.9., 21 am 4.10., mind. 31 am 5.10. und 11.10., 23 am 12.10., 19 am 2.11., 7 am 15.11. und 7.12.2003 (J.Blessing, H.-J.Görze, R.Gramlich, U.Mahler, H.Ruck; M.Wink*). Außerdem bis zu 14 am 5.10. (E.Himmelsbach) und 11 am 8.12.2003 am Rußheimer Altrhein KA (S.Dill), 6 am 26.10.2003 im Taubergießen OG (R.Schlegel), 4 am 2.11.2003 bei Leopoldshafen KA (S.Dill), je 3 vom 22.-23.11. in den gewässerten Elzwiesen EM und am 20.12.2003 bei Oberhausen EM (J.Rupp) sowie 4 am 28.12.2003 Rhein und Altwässer südlich Leopoldskanal bei Oberhausen EM (J.Rupp) und 4 am 31.12.2003 NSG Taubergießen – Innenrhein – bei Kappel OG (J.Rupp). **Bodensee:** 3 am 16.8.2003 im Eriskircher Ried FN (W.Einsiedler), 5 am 14.9. im Rheindelta und 11 am 3.10.2003 im Wollmatinger Ried KN (W.Finkbeiner, J.Kläger, J.Rupp), am 11.10.2003 14 bei Horn KN und 10 im Wollmatinger Ried KN (T.Epple, K.Schilhansl). **Donautal** (Auswahl): Am Öpfinger Stausee UL 50-60 am 7.11. (W.Emmerich fide K.Bommer), 44 am 15.11. (G.u.R.Armbruster), 46 am 21.11. (A.u.H.Buschle) und 57 am 24.12.2003 (T.Epple, G.Nandi), 56 am 8.11. und 47 am 9.11.2003 bei Ersingen UL (K.Bommer), 32 am 25.11.2003 am Dintenhofer Kiessee UL (A.u.H.Buschle), am 29.11.2003 6 am Kiessee Rißtissen UL und 33 am Donaurieder Stausee UL (K.Bommer), 32 vom 29.-30.11.2003 am Schurrsee DLG (H.u.T.Epple, K.Schilhansl), 18 am 6.12.2003 Rißtissen-Öpfingen, auf Feldern (K.Bommer) und 22 am 20.12.2003 am Oberegger Stausee GZ (G.Nandi, I.Weiß, S.Werner) sowie 22 am 23.12.2003 Öpfingen UL, in der flachen Donau und 32 ebenfalls am 23.12.2003 Öpfinger Stausee UL (K.Bommer) sowie 49 am 24.12.2003 Öpfingen und Öpfinger Stausee UL (K.Bommer). **Übriges Land:** 10 am 22.3. und 5 am 23.3.2003 am Illerstausee Sack MN, 3 am 29.3. und 4 am 19.10.2003 am Illerstausee Maria Steinbach MN und 3 am 18.8.2003 am Illerstausee Kardorf MN (W.Einsiedler), am Rohrsee RV 4-8 vom 21.9.-18.10., 11-12 vom 22.-26.10., 21-27 vom 2.11.-7.12. und noch 3 am 14.12.2003 (W.Backhaus, U.Grösser, A.Klein, R.Ortlieb, K.Pfanner, A.u.E.Schaefer, E.Scheffold & D.Weber*; K.Bommer, S.Frosdorfer, W.Einsiedler, K.u.A.Zachmann, T.Epple), 5 am 17.10., 10 am 18.10., 11 am 19.10., 5 am 26.10. und 3 am 8.11.2003 NSG „Sauldorfer Baggerseen“ SIG (H.Schätzle), 4 am 19.10.2003 am Illerstausee Maria Steinbach MN (W.Einsiedler), 5 am 8.11. und 3 am 16.11.2003 im Pfrunger Ried RV (P.Roth*), 6 am 9.11. und 7 am 9.11.2003 am abgelassenen Leutkircher Stadtweiher RV (G.Kuon & P.Seefelder*), bis zu 9 vom 9.-10.11. und 7 am 14.11.2003 an den Unterensinger Baggerseen ES (B.u.L.Kroymann) und 3 am 30.12.2003 auf der Horkheimer Insel HN (H.Furrington).

Purpurereier: 1 am 3.5.2003 am Schmiechener See UL (T.Epple), 1-6 vom 15.5.-11.8.2003 ständig am Rußheimer Altrhein KA (S.Dill), je 1 am 16.5.2003 bei Achstetten BC (T.Epple), am 25.5. und 15.6. (K.Bommer) sowie am 6.7. am Rohrsee RV, am 17.8.2003 am Badsee RV (W.Einsiedler) und 21. und 27.8.2003 PCA, mittl. Au, F-St. Louis (E.Gabler).

Schwarzstorch: Je 1 schon am 1.3.2003 bei Hödingen FN (D.Koch²), am 19.5. (K.Schilhansl) und 29.5.2003 (T.Epple, G.Nandi) an den Mooswaldseen GZ sowie am 13.7.2003 am Bucher Stausee AA (W.Stirner), 1 am 20.7.2003 NSG „Sauldorfer Baggerseen“ SIG (H.Schätzle), 1 am 18.7. und 2 am 19.8.2003 bei Neunstetten KÜN (H.Häussler),), 4 am 24.8.2003 ziehend bei Plieningen S (P.Pfeilsticker), 1 am 3.9.2003 bei Trochtelfingen AA (H.Spinler), sogar 17 kreis-

send am 14.9.2003 bei Friesenheim/Elsaß (H.-D.Weber, M.Paulsen), je 2 am 15.9.2003 zwischen Walldürn und Buchen MOS (P.Rückert) und über Walxheim AA (H.Spinler), 1 juv. am 2.10.2003 am Rohrsee RV (W.Backhaus, R.Ortlieb & U.Grösser⁴) und 2 ziehend am 12.10.2003 über Rust OG (W.Finkbeiner).

Weißstorch: 50-60 am 6.8.2003 kreisend über Forst KA (S.Dill).

Sichler*: Je 1 am 29.4.2003 im Gundelfinger Moos DLG (W.Beissmann) und am 8.6.2003 im Rheindelta (S.Trösch, J.Barker & S.Götsch⁶).

Löffler: Je 1 am 14.5.2003 im Wollmatinger Ried KN (K.Marquardt²) und am 15.6.2003 bei Litzelstetten KN (B.Porer²), 2 schon ab 7.6.2003 am Bucher Stausee AA (P.Wolf, W.Stirner; siehe auch OS 73).

Zwergflamingo*: 1 vom 22.-24.3.2003 an der Stockacher Aachmündung KN (S.Werner, D.Koch & G.Wenske²).

Zwergschwan: Im Donaumoos UL/NU/GZ 2 ad. vom 10.1.-8.3.2003, dann wieder 4 (2 ad., 2 juv.) ab 9.12. und noch 1 juv. ab 17.12.2003 (H.u.T.Epple, G.Nandi, M.Förschler, K.Schilhansl, J.,K.u.G.Güthner, J.Müller, U.Pittius; siehe auch OS 71/72).

Singschwan: 3 (1 ad., 2 vj.) vom 5.1.-17.4.2003 im Donautal zwischen Berg und Rottenacker UL (K.Bommer, K.Anka, H.u.T.Epple, G.Nandi, K.Schilhansl), 16 (13 ad., 3 vj.) am 15.2.2003 auf dem Leipheimer Stausee NU/GZ (K.Schilhansl, T.Epple, G.Nandi), 28 am 1.3.2003 bei Herbertshofen UL (K.Bommer), am 2.3.2003 13 ad. im Langenauer Donaumoos UL und 6 (4 ad., 2 vj.) im Gundelfinger Moos DLG (T.Epple, G.Nandi), auf den Mooswaldseen GZ 12 (7 ad., 5 vj.) am 2.3., 22 (16 ad., 6 vj.) am 3.3. und 8 (4 ad., 4 vj.) am 14.3.2003 (H.u.T.Epple, G.Nandi, K.Schilhansl), 4 ad. am 6.11. und 1 ad. am 8.12.2003 auf dem Max-Eyth-See S (B.u.L.Kroymann), je 1 ad. am 15.11.2003 bei Kappel OG (W.Finkbeiner) und am 22.11.2003 am Federsee BC (K.u.A.Zachmann), 4 ad. am 7.12.2003 auf dem Stau Krafft-Plobsheim/Elsaß (M.Förschler, J.Kläger), 2 ad. am 10.12.2003 bei Rottenburg Tü (B.u.L.Kroymann, A.Raidt), 17 am 20.12.2003 auf dem Peterswörther Stausee DLG (T.Epple, G.Nandi, J.Mayer, M.Römhild, I.Weiß, S.Werner, P.Ziensen), 1 ad. vom 24.-26.12.2003 bei Niederhausen EM (W.Finkbeiner, J.Rupp) und 1 ad Innenrhein bei Niederhausen EM (J.Rupp). Auf dem Bodensee im Eriskircher Ried FN 33 ad. am 15.11., 45 ad. am 17.11. und >40 (nur 2 juv.) am 30.11. (K.u.A.Zachmann) sowie >210 Ende Dezember 2003 (M.Hemprich, G.Knötzsch).

Schwarzschwan: 1 vom 18.10. bis mindestens 31.12.2003 Donaurieder bzw. Erbacher Stausee UL (K.Bommer).

Graureiher: 74 am 25.9.2003 am Rohrsee RV (K.Bommer).

Blässgans: 17.1.-5.3.2003 maximal 22 ad. und 4 1. Wi. Rheinstau Süd, F.Kembs (E.Gabler). Im Raum Öpfingen-Ersingen-Rißtissen UL auf Feldern (meist Raps) 7 am 24.12.2003 mit bis zu 1100 Graugänsen, ebenso am 25.12.2003, 8 am 26., 27. und 28.12.2003 (K.Bommer).

Zwerggans*: 1 ad. vom 5.4.-4.5.2003 im Gundelfinger Moos DLG (H.u.T.Epple, G.Nandi, K.Schilhansl).

Graugans: 778 am 11.10.2003 Öpfinger Stausee UL (K.Bommer), mind. 1.600 am 25.10.2003 an den Mechtshheimer Tongruben SP (M.Wink*) und bis zu 1100 Ind. auf Feldern (meist Raps) Öpfingen-Ersingen-Rißtissen UL (K.Bommer)..

Zwergschneegans*: 8 ad. (Trupp) am 20.11. am Öpfinger Stausee UL, vom 23.11.-7.12. auf den Mooswaldseen GZ, vom 13.-20.12. auf dem Oberegger Stausee GZ und am 23.11.2003 im Leipheimer Moos GZ (K.Altrichter, H.u.T.Epple, M.Förschler, G.Nandi, K.Schilhansl, U.Pittius, I.Weiß, S.Werner).

Rothalsgans*: 6 am 3.3.2003 auf dem Öpfinger Stausee UL (K.Bommer; siehe auch OS 71/72).

Rostgans: 162 am 3.10. auf dem grenznahen Klingauer Stausee/Schweiz und 117 am 10.10.2003 im Ermatinger Becken des Bodensees KN (F.Sigg*), 87 am 14.10.2003 NSG Altrhein Wyhlen LÖ (E.Gabler) und 97 am 8.11.2003 NSG Altrhein Wyhlen LÖ (E.Gabler).

Brandgans: 12 am 11.1.2003, 4 vom 22.1. bis 15.3.2003, 5 am 22.3.2003 und 1 am 5.4.2003 sowie je 1 am 24., 25., 27. 30. und 31.7.2003, vom 24.10. bis 14.11.2003 je 1 und vom 16.11. bis Ende Dezember 2003 1-3 Ind. NSG Altrhein Wyhlen LÖ (E.Gabler, K.Kuhn) sowie 18 am 29.11.2003 auf dem Max-Eyth-See S (R.Pilz).

Amazonasente*: 1 auf dem Neckar in Rottenburg TÜ seit 13.12.2003 (B.u.L.Kroymann).

Pfeifente: 66 am 24.10.2003 und 112 am 14.11.2003 NSG Altrhein Wyhlen LÖ (E.Gabler, K.Kuhn).

Nordamerikanische Pfeifente*: 1,0 vom 20.-30.11.2003 im Donaumoos GZ/DLG (H.u.T.Epple, M.Förschler, K.Moll, G.Nandi, H.u.K.Bihlmaier, M.Schmid, K.Schilhansl u.a.).

Fleckschnabelente*: 0,1 am 24.12.2003 NSG Wehramündung Brennet WT (S.Kaiser).

Bahamaente*: 1,0 auf dem Neckar in Tübingen am 18. und 19.1.2003 (H.Bauer, B.u.L.Kroymann, R.Kratzer).

Blauflügelente*: 1,0 vom 7.-9.11.2003 auf den Mechtersheimer Tongruben SP (E.Sefrin*).

Knäkente: 1,1 schon am 26.2.2003 im Rheindelta (S.Schuster²) und 0,1 noch vom 5.12.2003-10.1.2004 auf der Gronne UL (H.u.T.Epple, K.Schilhansl).

Rotschulterente*: Seit 10.12.2003 1,0 auf dem Neckar zwischen Tübingen und Lustnau (B.u.L.Kroymann; Belegfoto P.Huber vom 11.12.2003).

Moorente: 1,0 am 23.3.2003 auf dem Rohrsee RV (K.Bommer), je 1 am 20.7., 27.7. und 3.8.2003 im NSG „Sauldorfer Baggerseen“ SIG (H.Schätzle), 1 am 13.8.2003 auf dem Illerstausee Kellmütz BC (J.Schlögel), 2 am 27.9.2003 im Wollmatinger Ried KN (C.Dietzen, V.Schmidt, S.Werner, T.Epple u.a.), 1,0 am 12.10.2003 im Gundelfinger Moos DLG (K.Moll, T.Epple) und 29 am 25.10. (F.Sigg*), 45 am 6.10.2003 (A.Jordi*) auf dem Mindelsee KN und 1,0 vom 3.12. bis zum Jahresende auf dem Rhein, nördlich Futterplatz F-Huningue (E.Gabler).

Bergente: Trupp von 170 am 19.3.2003 im Rheindelta (J.Ulmer²).

Kleine Bergente*: 1,0 ad. ab 26.10.2003 auf dem Rhein im Dreiländereck D/CH/F (E. Gabler, D.Kratzer, M.Bürgin).

Eisente: 2-3 am 7.12.2003 auf dem Stau Krafft-Plobsheim/Elsaß (M.Förschler, J.Kläger) und 1,0 am 22.12.2003 bei Immenstaad FN (B.Schürenberg).

Trauerente: 0,1 am 26.11.2003 auf dem Kirchentellinsfurter Baggersee RT (R.Armbruster, R.Diegel, B.u.L.Kroymann, C.Lang, W.Walter u.a.).

Samtente: 1 am 15.11.2003 auf dem Thalfinger Baggersee NU, 5 vom 18.-20.11.2003 auf dem Erbacher Baggersee UL, je 2 vom 16.-23.11. auf dem Oberelchinger Stausee NU und am 23.11.2003 bei Nersingen UL (K.Anka, Gu.R.Armbruster, H.u.T.Epple, M.Förschler, G.Nandi, K.Schilhansl, U.Pittius) sowie 4 am 14.12.2003 auf dem Roxheimer Silbersee LU (M.Wink*).

Kappensäger*: 1,0 am 15.2.2003 auf der Brenz beim Faiminger Stausee DLG (T.Epple, G.Nandi, K.Schilhansl), 0,1 am 26.10.2003 im Rheindelta (H.Salzgeber⁸) und bis 15.11.2003 auf dem Neckar in Tübingen (B.u.L.Kroymann).

Zwergsäger: 0,1 (nicht 1,0, wie in OS 73 angegeben) übersommernd von Mai bis September 2003 im Gundelfinger Moos DLG (H.Böck, H.u.K.Bihlmaier, H.u.T.Epple, G.Nandi, K.Schilhansl u.a.).

Mittelsäger: 1,0 vom 16.-18.11.2003 auf dem Neckar in Stuttgart-Bad Cannstatt (F.Woog).

Gänsesäger: 49 am 17.3.2003 auf dem Stockmühlestausee AA (H.Spinler).

Wespenbussard: 1 bereits am 1.4.2003 bei Billafingen FN (P.Berthold²). 27 durchziehend am 30.5.2003 über dem Rohrsee RV (S.Büttner, T.Epple, A.Torkler, N.Kohls).

Rotmilan: 34 durchziehend am 1.10. und >50 am 3.10. auf der Mülldeponie bei Buchen MOS (P.Rückert).

Gleitaar*: 1 vom 2.-5.11.2003 im Radolfzeller Aachried KN (S.Schuster u.a.⁸).

Rohrweihe: 0,1 am 30.12.2003 Ermatinger Becken KN (H.Neuendorff, K.Schäfer, R.Morgen).

Steppenweihe*: Je 1,0 ad. ziehend am 13.4.2003 über dem Eriskircher Ried FN (G.Kersting & G.Knötzsch²) und am 14.4.2003 über dem Donaumoos UL (K.Schilhansl) sowie 1,0 vj. am 15.5.2003 im Rheindelta (G.Juen⁵).

Seeadler*: Je 1 ad. vom 1.-8.3.2003 bei Altenheim OG (W.Finkbeiner; siehe auch OS 71/72) und vom 16.11.2003-5.1.2004 am Faiminger und Offinger Stausee DLG (H.Böck, H.u.K.Bihlmaier, M.Schmid, T.Epple, K.Schilhansl).

Steinadler*: Je 1 am 15.3.2003 bei Bad Teinach CW (I.u.M.Heller), am 20.4. und 12.5.2003 bei Pforzheim (fide M.Heller) und am 5.8.2003 bei Todtnau LÖ (B.Disch).

Rauhfußbussard*: Je 1 am 15.2.2003 beim Faiminger Stausee DLG (K.Schilhansl, G.Nandi, T.Epple), am 8.3.2003 bei Erolzheim BC (W.Einsiedler) und am 9.11.2003 Torfgrube bei Schopfloch ES (C.u.J.Völlm).

Adlerbussard*: 1 (2.KJ) am 10.5.2003 bei Hilzingen KN (S.Werner²).

Fischadler: Je 1 noch am 30.5.2003 am Öpfinger Stausee UL (K.Bommer) und vom 22.10.-5.11.2003 an der Enz oberhalb Bissingen LB (R.Meinert, P.Epp).

Rotfußfalk: 1,0 vj. am 7.5.2003 im Langenauer Donaumoos UL (T.Epple), 8 (2,2 ad., 3,1 vj.) vom 7.-10.5., dann abnehmend bis auf 0,2 am 20.5. und 0,1 am 24.5.2003 im Gundelfinger Moos DLG (K.Anka, H.u.T.Epple, G.Nandi, G.u.R.Armbruster, K.Moll, H.u.K.Bihlmaier, M.Schmid, K.Zachmann, J.Müller, K.Weixler u.a.), 1,0 am 10.5.2003 am Öpfinger Stausee UL (K.Bommer), am 11.5.2003 0,1 an den Mooswaldseen GZ (H.u.T.Epple) und je 1,1 bei Himbach RV und bei Erolzheim BC (K.Bommer), 0,1 am 16.5.2003 bei Rottenacker UL (T.Epple), 2,1 vom 16.-24.5. und 2,2 am 29.5.2003 am Rohrsee RV (K.Bommer, H.u.T.Epple, G.Nandi), jeweils 2,1 am 18.5.2003 bei Rottenacker UL (K.Bommer) und im Rheindelta (H.u.T.Epple, G.Nandi), je 0,1 am 23.5.2003 am Illerstausee Kardorf MN (W.Einsiedler) am 29.5.2003 bei Westhausen AA (E.Thielscher*) und am 30.5.2003 im Sigratzhofener Ried RV (S.Büttner, T.Epple, N.Kohls, A.Torkler). Am Bodensee neben zahlreichen Einzelbeobachtungen 5,8 am 18.5.2003 beim Rheindelta (A.Schönenberger²).

Eleonorenfalk: 1 ad. (helle Morphe) am 29.8.2003 am Faiminger Stausee DLG (T.Epple).

Turmfalke: Schemmerhofen BC: An der Kläranlage brütet 1 Paar seit etwa 5 Jahren in einem aufgehängten Brutkasten. Wenn die dj. Flüge werden, stürzten sie seitdem wiederholt in das Klärbecken und ertranken. So auch in diesem Jahr alle 5 Jungvögel (H.Kammerer). Durch Umhängen des Brutkastens wird jetzt für Abhilfe gesorgt (K.Bommer, H.Kammerer).

Wachtel: Je 1 zieht über die Stadt Rottweil am 8.6.2003 um 3.21 Uhr und am 14.6.2003 um 23.00 Uhr (A.Brall).

Tüpfelsumpfhuhn: Je 1 am 30.3.2003 rufend am Rohrsee RV (K.Bommer), am 11.4.2003 am Illerstausee Maria Steinbach MN (W.Einsiedler) und vom 23.8.-5.9.2003 am Bucher Stausee AA (W.Stirner) sowie 5 am 27.9.2003 im Wollmatinger Ried KN (S.Werner, T.Epple u.a.).

Kranich: Je 5 am 21.12. bei Konstanz (J.Günther & U.Bayer¹) und am Mindelsee (U.Querner¹) sowie am 25.12.2002 bei Immenstaad FN (M.Hemprich & R.Martin¹), 1 von Ende Februar bis 26.3.2003 bei Güttingen KN und Kesswil/Schweiz (H.Eggenberger²), am 8.3.2003 1 bei Rheinbischofsheim OG (W.Finkbeiner) und 38 über dem Rheindelta (G.Juen & V.Oswald²), am 9.3.2003

8 über dem Wollmatinger Ried KN (B.Porer²) und 6 (5 ad., 1 vj.) im Booser Ried RV (W.Einsiedler), 20-30 am 10.3.2003 über dem Bodanrück KN (M.Granitza²), 2 am 15.3.2003 bei Ingerkingen BC (A.Zell fide K.Bommer), 4 am 22.3.2003 über Kressbronn FN (L.Ramos²), 2 vom April bis 11.5.2003 im Leipheimer Moos GZ (H.u.T.Epple), 1 am 8.4.2003 an den Kiesseen Rottenacker UL (T.Epple), dann wieder 8 am 14.10.2003 über Bodnegg RV (R.Martin⁴), „ein kleiner Trupp“ am 22.10.2003 über Heidelberg (T.Grzesiak fide S.Dill), am 14.11.2003 mind. 50 über Edensbach RV (G.Schaefer-Köblich⁴) und je wohl dieselben 78 über Bavendorf RV (B.Schürenberg⁴) und Immenstaad FN (B.Schürenberg).

Austernfischer: 2 am 2.4.2003 im Eriskircher Ried FN (M.Bogenschütz²), je 1 am 25.4. und 3.5.2003 an der Radolfzeller Aachmündung KN (A.Brall & J.Marschner²) sowie am 3.5. und 9.6.2003 im Wollmatinger Ried KN (H.Jacoby & B.Porer²), 4 am 23.5. (M.Knörl & J.Ulmer²) und 1 am 27.9.2003 (G.Juen, J.Ulmer, M.Knoll, T.Epple u.a.) im Rheindelta.

Stelzenläufer: 1 bereits ab 27.4.2003 im Gundelfinger Moos DLG (K.u.A.Zachman, T.Epple, N.Model, C.u.E.Tyrna u.a.⁵; siehe auch OS 73) und 3 (1,1 auch kopulierend) am 24.5.2003 am Schurrsee DLG (G.u.R.Armbruster, G.Nandi, K.Schilhansl) sowie 2 am 17.5.2003 im Wollmatinger Ried KN (K.Marquardt²; H.Masur⁵).

Säbelschnäbler: Je 1 am 29.3.2003 am Stau Krafft-Plobsheim/Elsaß (W.Finkbeiner) und vom 8.-15.6.2003 am Bucher Stausee AA (W.Striner; s. auch OS 73). Am Bodensee 1 vom 7.5.-11.6. (B.Porer & H.Jacoby²) und 3 am 16.6.2003 (D.Heuschen²) im Ermatinger Becken KN und ebenfalls je 3 am 16.6. (J.Ulmer²) und 14.9.2003 (W.Finkbeiner, J.Kläger, J.Rupp) im Rheindelta.

Rotflügelbrachschwabe*: 1 vom 11.-27.5. (G.Juen, H.Jacoby, A.Puchta u.a.²) und am 9.6.2003 im Rheindelta (G.Juen, A.Puchta u.a.⁵).

Kiebitzregenpfeifer: Je 1 bereits am 30.3.2003 im Eriskircher Ried FN (M.Hemprich, G.Knötzsch u.a.²), am 9.5.2003 am Schurrsee DLG (R.Armbruster, H.Epple), am 18.5.2003 im Rheindelta (H.u.T.Epple, G.Nandi), am 20.5.2003 am Illersee Kardorf MN (W.Einsiedler) und am 17.8.2003 bei Kirchheim AA (H.Spinler), 6 am 27.9.2003 im Wollmatinger Ried KN (S.Werner, T.Epple) und 1 am 11.10.2003 im Eriskircher Ried FN (M.Hemprich, G.Knötzsch, T.Epple, K.Schilhansl).

Goldregenpfeifer: 18 am 1.3. bei Greisingen UL und 3 am 3.3.2003 im Gundelfinger Moos DLG (T.Epple, K.Schilhansl, G.Nandi), 11 am 2.3.2003 bei Kirchdorf BC (W.Einsiedler), 9 am 8.3. bei Emerkingen UL, 1 am 9.3. bei Griesingen UL, 11 am 13.3. bei Obersulmetingen BC und 1 am 29.3.2003 beim Rohrsee RV (K.Bommer) sowie 1 am 20.3.2003 bei Unteropfingen BC (W.Einsiedler).

Knutt: Je 1 am 3.9.2003 am Rheinstau Freistett OG (W.Finkbeiner), am 6.9.2003 am Rohrsee RV (W.Einsiedler) und am 27.9.2003 im Wollmatinger Ried KN (S.Werner, T.Epple).

Sanderling: Am Schurrsee DLG 1 vom 9.-10.5. (R.Armbruster, H.Bihlmaier, H.Epple) und 6 am 18.5.2003 (K.Schilhansl u.a.) sowie 3 am 10.9.2003 am Öpfinger Stausee UL (H.u.T.Epple) und 1 vom 26.-27.9.2003 im Wollmatinger Ried KN (I.Weiß, S.Werner, H.u.T.Epple, R.Armbruster, K.Moll u.a.).

Sichelstrandläufer: Je 1 vom 9.-10.5.2003 an den Fetzer Seen DLG (R.Armbruster, H.u.T.Epple, G.Nandi, J.Müller, K.Weixler) und am 22.5.2003 bei Rißtissen UL (K.Anka), 2 vom 29.-31.5.2003 am Schurrsee DLG (T.Epple, G.Nandi, K.Schilhansl) und 5 juv. am 28.8.2003 bei Neunstetten KÜN (H.Häussler).

Bairdstrandläufer*: Am Bodensee je 1 vom 25.-26.9.2003 in der Hegnebucht KN (I.Weiss, D.Kratzer, S.Werner u.a.⁷; siehe auch OS 73) und vom 27.9.-6.10.2003 im Rheindelta (G.Juen, H.u.T.Epple, K.Schilhansl, K.-E.Engenhardt, W.Finkbeiner, J.Rupp, S.Trösch, P.Rittmann u.a.).

Graubruststrandläufer*: 1 juv. vom 19.-28.9.2003 am Rohrsee RV (K.Bommer, W.Backhaus, U.Grösser, R.Ortlieb & E.Schaefer⁴; W.Beissmann, H.u.T.Epple, W.Einsiedler, K.Schilhansl, K.-E.Engenhardt, K.Pudimat, A.u.K.Zachmann u.a.; siehe auch OS 73). Am Bodensee je 1 vom 29.-31.8.2003 im Rheindelta (G.Juen & I.u.A.Loner⁷), vom 1.-3.9.2003 im Eriskircher Ried FN (G.Knötzsch, K.u.A.Zachmann u.a.⁷) und vom 13.-27.9.2003 in der Hegnebucht KN (U.Tammler, I.Weiss, S.Werner u.a.⁷; siehe auch OS 73), aber 3 am 27.9.2003 im gesamten Wollmatinger Ried KN (S.Werner, T.Epple), dann je 1 vom 15.-20.9.2003 wieder im Rheindelta (S.Schuster, G.Juen, S.Trösch, S.Werner u.a.⁷) und vom 21.9.-5.10.2003 an der Radolfzeller Aachmündung KN (S.Trösch, T.Epple, D.Koch u.a.⁸) sowie 2 vom 1.-3.10.2003 in der Hegnebucht KN (I.Weiss⁸).

Sumpfläufer*: Je 1 vom 15.-18.5.2003 am Schurrsee GZ (H.u.T.Epple, G.Nandi, H.Bihlmaier, K.Schilhansl, K.u.A.Zachmann, M.Schmid, Gu.R.Armbruster u.a.) sowie am Bodensee am 18.8.2003 in der Hegnebucht KN (S.Werner⁷), vom 19.-23.8.2003 im Rheindelta (F.Furrer, G.Juen, P.Rittmann u.a.⁷; siehe auch OS 73) und am 8.9.2003 im Ermatinger Becken KN (S.Werner⁷).

Grasläufer*: Am Bodensee je 1 vom 16.-25.9.2003 im Rheindelta (G.Juen, R.Furrer, W.Einsiedler u.a.⁷), vom 26.-27.9.2003 im Ermatinger Becken KN (I.Weiß, A.Jordi, S.Werner, H.u.T.Epple, R.Armbruster, K.Moll u.a.; siehe auch OS 73) und vom 28.9.-6.10.2003 in der Hegnebucht KN (S.Werner, I.Weiss u.a.⁷).

Kampfläufer: Im Donaumoos am 23.3. 104 im Gundelfinger Moos DLG und 30 an den Mooswaldseen GZ, 214 am 30.3. und 180 am 5.4.2003 im Langenauer Donaumoos UL (H.u.K.Bihlmaier, T.Epple, N.Röder, M.Schmid, K.Anka), am Rohrsee RV 86 am 23.3., >67 am 29.3., 70 am 13.4., 130 am 18.4., >220 am 20.4., 180 am 21.4. und 160 am 27.4.2003 (K.Bommer). Auch am Bodensee sehr hohe Zahlen, v.a. im Wollmatinger Ried KN: 1.035 am 6.4. (B.Porer²) und 1.200 am 16.4.2003 (H.u.S.Werner²).

Steinwälzer*: 4 juv. am 16.8.2003 im Eriskircher Ried FN (W.Einsiedler).

Zwergschnepfe: 3 am 9.2.2003 im Weitenried KN (H.Reinhardt¹), bis zu 3 vom 16.3.-15.4.2003 am Bucher Stausee AA (W.Stirner), je 1 am 23.10.2003 am Stockenweiler Weiher RV (S.Reball & M.Kamps⁴), am 24.3.2003 an der Stockacher Aachmündung KN und am 7.4.2003 an der Radolfzeller Aachmündung KN (S.Werner²), am 26.4.2003 im Rheindelta (G.Juen, W.Zanola & S.Stutz²) und am 27.10.2003 am Stau Krafft-Plobsheim/Elsaß (M.Förschler).

Doppelschnepfe*: 1 am 24.9.2003 im Gundelfinger Moos DLG (K.Schilhansl, T.Epple).

Regenbrachvogel: 12 vom 29.4.-3.5. und 4 ziehend am 8.5.2003 über dem Gundelfinger Moos DLG (W.Beissmann, H.Bihlmaier, H.u.T.Epple, K.Zachmann). Am Bodensee neben Einzelvögeln und kleineren Trupps 16 am 9.4.2003 an der Radolfzeller Aachmündung KN (S.Schuster²), im Radolfzeller Aachried KN 8 am 15.4. (A.Brall & S.Schuster²), 17 am 20.4. (S.u.H.Werner²) und 6 am 24.4.2003 (S.Schuster²), im Rheindelta 9 am 24.4. (S.Schuster²) und 6 am 4.5.2003 (S.Werner & S.Olschewski²).

Pfuhschnepfe: 1 juv. am 14.9.2003 am Rohrsee RV (W.Einsiedler).

Dunkelwasserläufer: 1 noch am 2.12.2003 am Rohrsee RV (U.Grösser⁴).

Teichwasserläufer*: 3 vom 14.-23.4., 2 am 24.4. und 1 am 26.4.2003 im Wollmatinger Ried KN (B.Porer, S.Olschewski & S.Werner²), je 1 vom 19.4.-3.5. (G.Juen, S.Trösch, S.Werner, S.Olschewski u.a.²) und 6.7.2003 im Rheindelta (G.Juen^{5,6}) und am 7.5.2003 im Langenauer Donaumoos UL (T.Epple).

Thorshühnchen*: Auf dem Bodensee je 1 am 15.12.2002 bei Staad/Schweiz und am 15.11.2003 im Rheindelta (D.Bruderer & P.Knaus⁸).

Odinshühnchen*: 1 am 18.9.2003 auf dem Illerstausee Kellmünz BC (J.Schlögel).

Spatelraubmöwe*: Am Bodensee je 1 am 2.8.2003 bei Romanshorn/Schweiz (J.Günther⁷) und am 12.9.2003 im Rheindelta (G.Juen⁷).

Falkenraubmöwe*: 1 am 16.5.2003 im Rheindelta (OAG Bodensee²).

Zwergmöwe: Bis zu 66 (63 ad., 3 vj.) am 25.4.2003 auf dem Öpfinger Stausee UL (K.Bommer, K.Anka).

Polarmöwe*: 1 vj. am 7.3.2003 im Rheindelta (OAG Bodensee¹).

Dreizehenmöwe*: 1 ad. am 21.12.2003 auf dem Öpfinger Stausee UL (A.Hachenberg, M.Förschler, T.Epple, G.Nandi).

Raubseeschwalbe: Je 1 am 2.4. und 28.4.2003 im Eriskircher Ried FN (G.Knötzsch²).

Brandseeschwalbe: Am Bodensee 1 am 26.4.2003 bei Wasserburg LI (M.Hemprich²), 2 am 21.5.2003 bei Kesswil/Schweiz (M.Klopfenstein²), je 1 am 23.5.2003 im Rheindelta (P.Willi²), am 25.5.2003 im Eriskircher Ried FN (L.Ramos²) und am 7.6.2003 bei Friedrichshafen (M.Hemprich²).

Küstenseeschwalbe*: 3 am 21.4.2003 im Rheindelta (G.Juen^{2,5}), je 1 am 1.6.2003 am Stockmühle-Stausee AA (E.Thielscher*) und am 19.6.2003 auf dem Öpfinger Stausee UL (K.Bommer) und 1 juv. am 9.10.2003 in der Konstanzer Bucht KN (I.Weiss⁶).

Weißbartseeschwalbe: 1 am 3.5. (H.Bihlmaier, H.u.T.Epple, K.Zachmann) und 5 am 8.5.2003 (K.Anka, K.Moll) an den Fetzer Seen DLG, 1 am 11.5. (K.Bommer, W.Einsiedler), 2 am 18.5. (H.u.T.Epple, G.Nandi), 28.5. (E.Schaefer) und am 29.5.2003 am Rohrsee RV sowie je 1 am 17.5. und vom 30.-31.5.2003 am Öpfinger Stausee UL (K.Bommer, H.u.T.Epple, J.Müller, G.Nandi). Am Bodensee bis zu 9 am 3.5.2003 im Rheindelta (S.Werner & S.Olschewski²; G.Juen⁵) und bis zu 10 am 2.5.2003 an der Radolfzeller Aachmündung KN (A.Brall²) sowie 3 noch am 7.6.2003 im Eriskircher Ried FN (L.Ramos²).

Weißflügelseeschwalbe: Im Rheindelta 1 am 1.5. (M.Hemprich²), 3 vom 11.-12.5. (J.Ulmer & P.Willi²) und 1 am 18.5.2003 (H.u.T.Epple, G.Nandi), je 1 auf dem Zeller See KN (S.Werner²) und am 24.5.2003 am Rohrsee RV (K.Bommer).

Ringeltaube: 2.500 mit 30 **Hohltauben** durchziehend am 12.10.2003 (10³⁰-10⁴⁵) bei Göttingen UL (T.Epple).

Türkentaube: 82 am 30.11.2003 auf einem Maisfeld bei Kirchdorf-Erolzheim BC (K.Bommer).

Zwergohreule*: Je 1 rufend am 10.5.2003 bei Immenstaad FN (W.Frenz²) und am 6.8.2003 bei Nordhausen AA (H.Spinler).

Sumpfohreule: Je 1 am 2.5.2003 im Rheindelta (S.Werner & S.Olschewski²), am 24.5.2003 bei Tannhausen AA (S.Gerner) und am 31.10.2003 bei Flözlingen RW (H.u.R.Dannert).

Mauersegler: 1 bereits am 7.4.2003 bei Oberzell RV (U.Maier²).

Alpensegler*: Je 1 am 16.5.2003 in Ludwigsburg (fide R.Wolf), am 12.7.2003 in Konstanz (B.Philipp³) und am 31.8.2003 bei Schlat GP (M.Nowak).

Bienenfresser: 13 am 17.5.2003 im Eriskircher Ried FN (G.Knötzsch²), je 1 am 19.5.2003 im Rheindelta (P.Willi²) und am 10.6.2003 bei Gaienhofen KN (S.Werner²), vom 8.-9.8.2003 60-70 bei Rust OG und 35 bei Kappel OG sowie 120 am 5.9.2003 bei Kappel OG (W.Finkbeiner).

Blauracke*: 1 am 16.5.2003 bei Heiningen GP (W.Lissak & M.Nowak³).

Wiedehopf: 1 noch am 23.11.2003 im Eriskircher Ried FN (K.u.A.Zachmann). 26.12.2003 1 Weinberge Michelbach am Wald KÜN (H.u.R.Frey, J.u.U.Dissmann).

Kurzzeilenlerche*: 1 am 26.4., 2 am 3.5. und 3 am 4.5.2003 im Rheindelta (OAG Bodensee²) sowie 1 am 30.11.2003 im Rheindelta (G.Juen & J.Ulmer⁸).

Heidelerche: 64 am 13.10.2003 W.Freudenstadt (M.Förschler, J.Kläger) und 107 am 24.10.2003 über den Lotterberg LB/S (J.Blessing) in jeweils 3 Std. durchziehend.

Rötelschwalbe*: 1 am 5.5.2003 bei Schlat (GP (M.Nowak).

Spornpieper*: Je 1 am 6.9.2003 im Rheindelta (G.Juen⁷), vom 8.-9.9. und vom 9.-11.10.2003 auf dem Flugplatz Ergenzingen TÜ / Eutingen FDS (D.u.R.Kratzer, R.Armbruster), am 17.9.2003 am Lotterberg S (C.Völlm⁷) und am 10.11. bei Hirschau TÜ (R.Kratzer⁸).

Rotkehlpieper: Je 1 am 4.5.2003 im Langenauer Donaumoos UL (T.Epple, G.Nandi), am 10.5. am Illerstausee Kardorf MN (W.Einsiedler), am 15.6.(!)2003 bei Rottweil (A.Brall) und am 21.9.2003 am Rohrsee RV (W.Einsiedler). Im Rheindelta am Bodensee vom 19.4.-3.5.2003 fast täglich 1-2 (OAG Bodensee²), max. 7 am 28.4. (B.Porer²) und 4 am 29.4.2003 (J.Ulmer²), außerdem je 1 am 18.5.2003 (H.u.T.Epple, G.Nandi) und am 9.10.2003 über Ulm (T.Epple).

Bergpieper: 10-20 am 6.10.2003 am Rohrsee RV (K.Bommer).

Schafstelze: 6-7 am 22.9.2003 bei Graben KA (S.Dill). – **M.f.beema***: Je 1,0 am 17.5.2003 ebenso am Kiessee Ribtissen UL (K.Bommer, H.u.T.Epple) und am 18.5.2003 im Rheindelta (H.u.T.Epple, G.Nandi). – **M.f.cinereocapilla***: Je 1,0 19.4.2003 bei Unterstadion UL (K.Bommer) und am 17.5.2003 am Kiessee Ribtissen UL (K.Bommer, H.u.T.Epple) sowie 2,0 am 18.5.2003 im Rheindelta (H.u.T.Epple, G.Nandi). – **M.f.flavissima***: 1,0 am 30.8.2003 bei Griesingen UL (G.Nandi). – **M.f.feldegg***: 1,1 am 14.4. (OAG Bodensee²) und je 1,0 am 19.4. und 27.4.2003 im Rheindelta (H.Klopfenstein, S.u.H.Werner & S.Olschewski²) sowie vom 14.-17.5.2003 am Kiessee Ribtissen UL (H.u.T.Epple, G.Nandi, J.Müller). – **M.f.iberiae***: 1,0 am 13.4.2003 am Schurrsee DLG (H.u.T.Epple). – **M.f.thunbergi***: 1 bereits am 28.3.2003 im Rheindelta (P.Willi²).

Zitronstelze*: 0,1 am 21.4.2003 im Rheindelta (G.Juen^{2,3}).

Bachstelze: 11 am 30.12.2003 Elzniederung bei Kenzingen EM auf gwässerten Äckern (J.Rupp).

Trauerbachstelze (*Motacilla [alba] yarrellii*)*: 1,0 am 10.4.2003 bei Unterstadion UL (K.Bommer) und 1,1 am 21.4.2003 an der Radolfzeller Aachmündung KN (OAG Bodensee²).

Seidenschwanz: 4 am 5.11.2003 in Stockach KN (A.Torkler), 3 am 17.11.2003 bei Stuttgart-Möhringen (J.Hölzinger), 1 am 23.11.2003 in Tübingen BL (C.Wegst) und 2 am 29.12.2003 in Neckarhausen HD (A.Stöhr).

Braunkehlchen: 0,1 noch am 1.11.2003 bei Freudenstadt (L.Steinwand).

Ringdrossel: Am 5.10.2003 0,1 in der Wagbachniederung KA/HD (U.Mahler, V.Schmidt) und 1,0 vj. bei Breuningsweiler WN (H.Schlüter*).

Rotdrossel: 22 am 22. und 23.11.2003 in der Stadt Rottweil (A.Brall).

Cistensänger*: 1,0 singend vom 24.6.-3.7.2003 im Eriskircher Ried FN (G.Knötzsch, M.Deutsch, M.Hemprich u.a.^{2,6}).

Seidensänger*: 1 Fänbling am 4.7.2003 auf der Mettnau KN (M.Mercker, W.Fiedler, K.Stoumaras u.a.⁶).

Schlagschwirl*: Je 1,0 singend vom 22.-23.5.2003 bei Überlingen FN (C.Gönner²), vom 30.5.-7.6.2003 im Eriskircher Ried FN (M.Hemprich, G.Knötzsch, O.Graf u.a.²) und am 1.6.2003 bei Unterstadion UL (K.Bommer).

Feldschwirl: 1 noch am 27.10.2003 am Stau Krafft-Plobsheim/Elsaß (M.Förschler).

Seggenrohrsänger*: 1 am 20.9.2003 im Rheindelta (D.Bruderer⁷).

Orpheuspötter*: Im Rheindelta 1,0 singend ab 29.4. (W.Christen, S.Werner, G.Juen, S.Olschewski, S.Trösch, J.Ulmer, A.Schönenberger, P.Rittmann & P.Willi²) und 1,1 warnend vom 10.5. bis mind. Mitte Juli 2003 (G.Juen u.a.^{2,6}).

Mönchsgrasmücke: 1,0 noch am 19.12.2003 in Stuttgart (B.u.L.Kroymann).

Grünlaubsänger*: 1 am 5.5.2003 im Rheindelta (S.Werner & S.Olschewski²).

Iberienzilpzalp*: 1,0 singend am 17.5.2003 in Freiburg (T.Stalling⁵).

Bartmeise: Mind. 25 am 12.10.2003 in der Wagbachniederung KA/HD (U.Mahler), 1-2 am 19.10.2003 im Bruch bei Stettfeld KA (S.Dill) und 1 am 9.11.2003 am Rohrsee RV (K.Bommer).

Beutelmeise: 3-4 am 25.9.2003 am Rohrsee RV (K.Bommer), 24 am 3.10. (G.Adam) und 18 (8 juv.) am 4.10.2003 am Max-Eyth-See S (R.Pilz).

Mauerläufer: Je 1 sogar bis 16.3.2003 bei Ottenhöfen OG (W.Finkbeiner; siehe auch OS 73), am 31.3.2003 an der Kirche Betenbrunn FN (L.Ramos²) und am 14.10.2003 bachaufwärts fliegend bei Obertal FDS (B.Hagen fide W.Finkbeiner).

Raubwürger: 1 am 8.11.2003 bei Titisee (-Neustadt) FR (A.Brall).

Star: Erste „halbwegs gelungene“ Überwinterung im Raum Rottweil: 25 am 1.1.2003, 100 am 4.1.2003 und 250 am 5.1.2003 bei Rottweil, 24 am 12.1.2003 Rottweil-Bühlingen, 75 am 12.1.2003 Trossingen TUT, 2 am 22.1.2003 bei Rottweil und 4 am 11.2.2003 bei Rottweil (A.Brall).

Rosenstar*: 2 ad. am 1.6. (M.Lohner, G.Juen & J.Ulmer²) und 1 ad. vom 2.-3.6.2003 im Rheindelta (OAG Bodensee²; G.Juen, O.Graf & J.Ulmer⁶) sowie je 1 juv. vom 2.-9.9.2003 am Baggersee Bühl Tü (D.u.R.Kratzer, C.Pielsticker) und am 15.9.2003 bei Hegne KN (S.Werner⁷).

Bergfink: Mind. 300 am 9.11.2003 bei Zielfingen SIG (K.u.A.Zachmann), 31.12.2003 mindestens 10.000 zwischen Wallhausen und Marienschlucht KN (R.Morgen). Über den großen Einflug im Januar 2004 siehe unter Punkt 1., S. 3!

Birkenzeisig: Etwa 30 am 1.11.2003 Rottweil (A.Brall), 16 am 18.11.2003 in Aalen (W.Schmid).

Bluthänfling: 400 am 23.11.2003 bei Mittelstadt RT (R.Armbruster).

Kiefernkreuzschnabel*: 1,1 am 9.11.2003 auf dem Schliffkopf FDS (M.Förschler).

Karmingimpel*: Im Rheindelta 1,0 singend am 30.5. (M.Hemprich²) und 1,0 immat. singend am 1.6.2003 (A.Schönenberger²) sowie 1,1 im Dürbheimer Moos TUT (A.Brall) und 1 am 19.6.2003 im Eriskircher Ried FN (M.Hemprich²).

Gimpel: 1 frisch ausgeflogener juv. (noch mit Flaum am Kopf) am 11.9.2003 bei Bösingens FDS (L.Steinwand).

Spornammer*: 2-3 vom 29.-30.11.2003 im Rheindelta (D.Bruderer, G.Juen & J.Ulmer⁸).

Schneeammer: 3 am 30.11.2003 im Rheindelta (G.Juen & J.Ulmer⁸).

* (am Artnamen und am Datum) vorbehaltlich der Anerkennung durch die jeweilige Seltenheitenkommission

OS = Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.

Ausgewertete Medien (Symbole am Beobachternamen):

¹ in Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet Nr. 168, Mai 2003

² in Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet Nr. 169, August 2003

³ in Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet Nr. 170, Oktober 2003

⁴ in Vogelkundliche Rundbriefe Lkr. Ravensburg (Nr. 83 - 28.9.2003 bis Nr. 97 - 4.1.2004)

⁵ in BARTHEL, P.H. (2003): Bemerkenswerte Beobachtungen. April und Mai 2003.- Limicola 17: 152-164

⁶ in BARTHEL, P.H. (2003): Bemerkenswerte Beobachtungen. Juni und Juli 2003.- Limicola 17: 209-216

⁷ in BARTHEL, P.H. (2003): Bemerkenswerte Beobachtungen. August und September 2003.- Limicola 17: 271-281

⁸ in BARTHEL, P.H. (2003): Bemerkenswerte Beobachtungen. Oktober und November 2003.-
Limicola 17: 325-335

* Mitteilungen aus dem Internet

Schlafplatzzählungen

zusammengestellt von Jochen Hölzinger und Ulrich Mahler

Kormoran – *Hoch- und Oberrhein*: Wagbachniederung KA/HD 120 am 23.11. und 65 am 8.12. (U.Mahler), 74 am 20.12. (G.Freundlieb), 129 am 22.12.2003 (U.Mahler); Taubergießen OG 453 am 22.11. und 651 am 13.12.2003 (R.Birkenberger, W.Hoffmann, J.Ruf, J.Rupp, F.Saumer, H.-D.Weber); Rheinstau Süd, F-Kembs 427 am 22.11.2003, 484 am 13.12.2003 (E.Faißt, E.Gabler, H.Schlagowski); NSG Altrhein Wyhlen LÖ 95 am 6.9.2003, 270 am 30.9.2003, 410 am 26.10.2003, ca. 400 am 13.11.2003, 250 am 16.11.2003, 280 am 22.11.2003, 274 am 13.12.2003 (E.Gabler, K.Kuhn). – *Bodensee*: Rheindelta 215 am 24.3., 245 am 5.4., 325 am 11.4. und 338 am 23.4. (A.Puchta²), 426 am 3.5. (S.Olschewski & S.Werner²), 284 am 12.5. und 24.5. und 246 am 4.6.2003 (A.Puchta²). – *Übriges Land*: Hirschhorn HP 17 am 7.10., 21 am 25.11. und 38 am 9.12.2002, 47 am 20.1., 53 am 24.2., 24 am 14.3., 2 am 31.3. und 1 am 30.4.2003 (A.Quell); Neckar bei Ladenburg HD 50 am 1.11.2003 (M.Wink*).

Silberreiher: 17 am 24.10., 56 am 8.11., 47 am 27.11. und 49 am 2.12. (K.Bommer) sowie 38 am 6.12. und 72 am 23.12.2003 (T.Epple, G.Nandi) in hohen Silberweiden am Öpfinger Stausee UL, 6 am 13.12.2003 im Taubergießen OG (J.Rupp, R.Peter) sowie 11 am 20.12.2003 PCA, Etang U, F-St.Louis (E.Gabler). 26 übernachteten am 30.12.2003 im Flachwasser der Donau und 8 auf Treibhölzern im Öpfinger Stausee (K.Bommer).

Schwarzmilan: Im Rheindelta 10 am 23.6., 43 am 5.7., 25 am 22.7. und 10 am 12.8.2003 (A.Puchta³).

Rotmilan: Bis zu 60 am 9.1.2003 bei Schlatt KN (A.Teichmann¹).

Kornweihe: Im Radolfzeller Aachried KN bis zu 6,7 am 15.1. (A.Puchta & H.Jacoby¹) und 9,4 am 26.1.2003 (S.Schuster¹), am Federsee BC 5,10 am 22.11.2003 (K.u.A.Zachmann).

Gänsesäger: 38 (13,25) NSG Altrhein Wyhlen LÖ (E.Gabler).

Lachmöwe: 270 am 3.4. und 1.200 am 5.3.2003 auf dem Öpfinger Stausee UL, 2.000 am 21.3.2003 auf einem Kiessee bei Laupheim BC (K.Bommer).

Sturmmöwe: 20 (unter 1.200 Lachmöwen) am 5.3.2003 auf dem Öpfinger Stausee UL (K.Bommer).

Mittelmeermöwe: Am 5.12.2003 übernachtet 1 ad. auf Treibholz, ähnlich am 28.12. und 29.12.2003 (K.Bommer).

Rauchschwalbe: Etwa 500 Radolfzeller Aachmündung KN am Schlafplatz im Schilf (A.Brall).

Bergpieper: Im Radolfzeller Aachried KN 370 am 17.10., je 200 am 28.10., 21.11. und 30.12.2002 sowie 150 am 16.1. und 120 am 5.3.2003 (S.Schuster¹).

Elster: 23 am 12.11.2003 im Kolbenmoor RV (P.Seefelder⁴). Nachtrag: 44 am 1.1.2002 am Schlafplatz bei Rottweil (A.Brall).

Dohle: 324 am 26.1.2003 bei Crailsheim SHA (K.Rögelein) und 110 am 15.11.2003 an der Mülldeponie Gutenfurt RV (B.Schaudt⁴).

Rabenkrähe: 300 am 30.10. in den Stebbacher Wiesen HN und 500 am 31.8.2003 an der Elsenz bei Sinsheim HD (M.Hummel), je 70 am 13.11. bei Metteliweiher RV und am 15.11.2003 an der Mülldeponie Gutenfurt RV (B.Schaudt⁴).

Star: 4.700 am 13.3. und 5.000 am 17.3. bei Öpfingen UL, 1.000 am 17.3., 600 am 25.3., 1.200 am 26.3. und 700 am 27.3.2003 am Kiesesee Rißtissen UL (K.Bommer), 600 am 24.9.2003 im Deuchelried RV sowie 3.800 am 26.9. und 2.200 am 27.9.2003 am Hammerweiher RV (G.Heine⁴), am Aalkistensee PF 9.000 am 2.10., 4.300 am 19.10., 6.000 am 26.10. und 410 am 30.11.2003 (J.Blessing), im Schilf des Kiesees Rißtissen 4.500 am 11.10, 1.000 am 13.10. und 60 am 21.10.2003 (K.Bommer) und großer Feldteich mit Schilf bei Ingerkingen BC 300 am 24.10.2003 (K.Bommer).

¹ in Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet Nr. 168, Mai 2003

² in Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet Nr. 169, August 2003

³ in Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet Nr. 170, Oktober 2003

⁴ in Vogelkundliche Rundbriefe Lkr. Ravensburg (Nr. 83 - 28.9.2003 bis Nr. 97 - 4.1.2004)

* Mitteilungen aus dem Internet

Nahrung und Ernährungsverhalten verschiedener Vogelarten zusammengestellt von **Jochen Hölzinger** und **Ulrich Mahler**

Silberreiher: 56 Ind. am 8.11. und 24 Ind. am 8.11.2003 jagen Mäuse auf einer Wiese bei Ersingen UL. (K.Bommer)

Dasselbe tut 1 Reiher am 25.9.2003 auf einer Wiese bei Jagsthausen AA in engster Gemeinschaft mit 1 **Graureiher**. (W.Schmid)

Mäusebussard: Während der Kälteperiode am Bodensee fressen einzelne Bussarde am 23.2.2003 an verendeten Wasservögeln auf dem zugefrorenen Untersee KN (S.Werner¹) und an einem toten Graureiher im Wollmatinger Ried KN (H.Jacoby¹) sowie am 2.3.2003 an einem toten Fisch im Rheindelta (B.Keist¹), außerdem fängt und frisst am 17.2.2003 je 1 Ind. eine Heckenbraunelle und eine Misteldrossel im Eriskircher Ried FN (G.Knötzsch & L.Ramos¹).

Ringeltaube: 2002 fressen in Blankenloch KA 2 Ind. die reifen Früchten der Felsenbirne (*Amelanchier spec.*). (K.Kußmaul)

Am 3.6.2003 frisst eine Taube reife Kirschen bei Pforzheim. (G.Vögele)

Uhu: Ein toter Uhu unter einer Stromleitung bei Neresheim AA am 11.11.2002 hält einen Igel in den Fängen. (M.Gerner)

An einem Uhubrutplatz im Ostalbkreis AA finden sich 2003 außer Igelhäuten auch Federn von Rotmilan und Mäusebussard. (E.Thielscher*)

Hausrotschwanz: 1998 ernährt sich 1 Ind. von den überreifen Früchten der Felsenbirne (*Amelanchier spec.*) und im Jahr 2000 frisst 1 Ind. wiederholt die Früchte des Geißblattes (*Lonicera periclymenum*) in Blankenloch KA. (K.Kußmaul) 1 dj. Frisst am 24.8.2003 Holunderbeeren in Rottweil. (A.Brall) Vom 8. bis 19.9.2003 fressen 2 (1,1) täglich Holunderbeeren bei Rottweil. (A.Brall)

Amsel: In Blankenloch KA bevorzugen Amseln im Juni 1998 die Früchte der Felsenbirne (*Amelanchier spec.*) vor jenen einer 12 m entfernt stehenden Süßkirsche (*Prunus avium*). (K.Kußmaul)

Wacholderdrossel: 1 Ind. frisst am 10.6.2003 an vorzeitig abgefallener, noch unreifer Süßkirsche. (A.Brall)

Mönchsgrasmücke: 1 Familie fliegt am 16.7.2003 im Schwarzwald in einen Kirschbaum und frisst von den reifen Kirschen. (G.Vögele). Bis zu 5 Ind. (ad. und dj.) fressen intensiv in Holun-

derbusch Holunderbeeren in Garten in Rottweil; nach Abschätzung gingen 95% der Beeren an diese Art! (A.Brall)

Blaumeise: 1 Ind. holt sich am 18., 19. und 21.9.2003 mit Füßen oder Schnabel Holunderbeeren vom Busch, hält sie mit den Füßen fest und holt sich das Innere (Fruchtfleisch mit Samen) heraus. Beim Abflug fällt die Beerenhaut herunter. (A.Brall) Am 14.9.1996 holt 1 Ind. in Blankenloch KA die vertrockneten Früchte des Geißblattes (*Lonicera perichlymenum*) und hämmert sie auf. (K.Kußmaul)

Raubwürger: 1 Ind. erbeutet am 20.11.2003 eine Blaumeise bei Forst KA. (S.Dill)
Ein anderer Würger erbeutet am 24.12.2003 eine Kohlmeise in der Wagbachniederung KA/HD. (L.Lang, H.Ruck)

Rabenkrähe: Je 1 Krähe trägt am 9.3. bei Emerkingen UL und am 14.4.2003 bei Rißtissen UL eine erbeutete Weinbergschnecke (*Helix pomatia*). Vom 29.3.-13.4.2003 ernähren sich bis zu 10 Krähen von Froschlaich in der Flachwasserzone des Rohrsees RV. (K.Bommer)
Am 3.6.2003 frisst eine Krähe reife Kirschen bei Pforzheim. (GVögele)

Star: In Blankenloch KA bevorzugen Stare im Juni 1998 die Früchte Süßkirsche (*Prunus avium*) vor jenen einer 12 m entfernt stehenden Felsenbirne (*Amelanchier spec.*). Im August 1998 suchen Stare hier „offene“ Zwetschgen (*Prunus domestica*) am Baum und reißen Stücke heraus. Das Anpicken unbeschädigter Früchte wurde nicht beobachtet. Das besorgen **Blaumeisen**. Am Boden liegende Früchte werden von den Staren nicht beachtet. (K.Kußmaul)

Haussperling: 1 Ind. erbeutet am 23.5.2003 in Rottenacker UL einen schwarzen Laufkäfer (*Carabus spec.*). (K.Bommer) Am 14.6.2003 frisst 1 Männchen kleine Stücke von Kopfsalat herunter und am 13.7.2003 ebenfalls 1 Männchen diesmal Eissalat. (A.Brall)

Feldsperling: Am Rohrsee RV fliegen vom 7.-14.6.2003 Tausende von Gartenlaubkäfern (*Phyllopertha horticola*), die andauernd von 40 Feld- und 5 **Haussperlingen**, 4 **Rabenkrähen**, 3 **Wacholderdrosseln** und bis zu 20 **Staren** verfolgt und erbeutet werden. Die Drosseln schnappen die Käfer auch in der Luft. Viele der erbeuteten Käfer werden zur Fütterung der Jungen im Nest verwendet. (K.Bommer)

Buchfink: Mehrere Buch- und **Grünfinken** fressen vom 12.-13.12.2003 in Freudenstadt mehrmals die grünen Samen der Feldulme (*Ulmus campestris*). (L.Steinwand)

1,0 frißt am 20.12.2003 am Kirchentellinsfurter Neckarufer TŪ die Beeren der Gemeinen Mistel (*Viscum album*) in Pappeln. (B.u.L.Kroymann)

Grünfink: 1 Männchen frisst am 24.10.2003 Sonnenblumensamen aus Pflanze. (A.Brall) Am 16. und 23.11.2003 fressen 50 bzw. 20 zum Teil Feldahornsamen in Rottweil. (A.Brall) Am Kirchentellinsfurter Neckarufer TŪ fressen am 20.12.2003 Grünfinken mit **Misteldrosseln** die Beeren der Gemeinen Mistel (*Viscum album*) in Pappeln. (B.u.L.Kroymann)

Stieglitz: 7 Ind. fressen am 13.11.2003 Birkensamen in Rottweil. (A.Brall)

¹ in Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet Nr. 168, Mai 2003

² in Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet Nr. 169, August 2003

³ in Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet Nr. 170, Oktober 2003

⁴ in Vogelkundliche Rundbriefe Lkr. Ravensburg (Nr. 83 - 28.9.2003 bis Nr. 97 - 4.1.2004)

* Mitteilungen aus dem Internet

Berichtigungen

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 65:

Aktuelle Beobachtungen:

- Am 27.7.2000 waren im Rheindelta 3 **Rüppellseeschwalben** (nicht nur 1) gesehen worden (OAG Bodensee¹).

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 73:

Aktuelle Beobachtungen:

- Die 10 **Schwarzstörche** am 9.8.2003 über Günzburg wurden nicht von Gu.R.Armbruster, sondern von H.-M.Koch beobachtet.
- Die 4 **Singschwäne** am 24.10.2003 auf dem Max-Eyth-See S wurden nur von M.Heller gesehen, nicht aber von B.u.L.Kroymann.

¹ in Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet Nr. 168, Mai 2003

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 74/75, 2004: 46-48

Ornithologische Literatur mit Bezug auf Baden-Württemberg ab 1990

Folge 26 (Februar 2004): Nummern 1237-1270

Zusammengestellt von **Jochen Hölzinger**

1237. AMMERMAN, I., M. SÜSSER & V. WEISBECKER (2001): Qualitative Bestandserfassung der Brutvögel im Ammertal 1998. – Tübinger Fauna u. Flora, Beih. 2: 32-46.
1238. Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz (2003): Jahresbericht 2003 AGW. 12 S. – Eberbach (Vorstand der AGW).
1239. BELLEBAUM, J., & M. BOSCHERT (2003): Bestimmung von Predatoren an Nestern von Wiesenlimikolen. – Vogelwelt 124: 83-91.
1240. BOSCH, S. (2003): Schlafplatzbesetzung einiger Rabenvogelarten Corvidae im Winter 2002/2003 im Raum Heilbronn. – Orn. Mitt. 55: 405-408.
1241. BREGNBALLE, T., H. ENGSTRÖM, W. KNIEF, M. R. VAN EERDEN, S. VAN RIJN, J.J. KIECKBUSCH & J. ESKILDSEN (2003): Development of the breeding population of Great Cormorants *Phalacrocorax carbo sinensis* in The Netherlands, Germany, Denmark, and Sweden during the 1990s. – Vogelwelt 124, Suppl.: 15-26.
1242. BERTHOLD, P. (2003): Die Veränderung der Brutvogelfauna in zwei süddeutschen Dorfgemeindebereichen in den letzten fünf bzw. drei Jahrzehnten oder: verlorene Paradiese? – J. Orn. 144: 385-410. Sonderdruck zusätzlich mit „Artbeschreibungen“ zur vorstehenden Arbeit, S. 1-20.

1243. CIOCHIA, V., M. TALPEANU, M. PASPALEVA, J. MIKUSKA, T. MIKUSKA, A. BANKOVICS, E. KALIVODOVA, A. DAROLOVA, G. DICK & A. VIDAL (2000): *Aves Danubii*. Die Vögel der Donau von den Quellen (Donaueschingen) bis zur Mündung (Schwarzes Meer). – Brasov (Verlag Pelecanus).
1244. CONZEMIUS, T., & P.H. BARTHEL (2003): Rätselvogel [Orpheusgrasmücke]. – *Limicola* 17: 268-271.
1245. DORNBERGER, W. (2002): 20. Ornithologischer Sammelbericht für den Main-Tauber-Kreis (Zeitabschnitt: 1.1. bis 31.12.2002). – *Faun. u. flor. Mitt. Taubergrund* 20: 87-98.
1246. EHRHARDT, H. (2003): Naturschutzgebiet „Jungholz bei Leipheim“. – Schriftenreihe Bayer. Landesamt Umweltschutz 169: 53-59.
1247. EHRHARDT, H. (2003): Naturschutzgebiet „Nauwald“. – Schriftenreihe Bayer. Landesamt Umweltschutz 169: 39-52.
1248. FABER, J. (2003): Der Wanderfalke im Stadtgebiet Stuttgart. Zur Situation 2003. – Jahresbericht 2003 AGW: 5. Eberbach (Vorstand der AGW).
1249. FURRINGTON, H. (2003): Wiederbesiedlung und Bestandsentwicklung des Wanderfalken *Falco peregrinus* im Stadt- und Landkreis Heilbronn. – 8 S. Heilbronn.
1250. HELB, H.-W., W. EPPLÉ & U. MÄCK (2002): Rabenvögel in den Medien: Die vorsätzliche Irreführung der Öffentlichkeit geht wider besseren Wissens ungestraft weiter. – *Vogeljagd, Zusammenfassung der Referate des gleichnamigen Seminars (und weitere Aufsätze)*, Nürnberg 7. Juli 2001, S. 81-104. – Rotenburg o. d. Tauber (Ökologischer Jagdverein Bayern).
1251. HEPP, K (2003): Hybridzucht von Greifvögeln. - Jahresbericht 2003 AGW: 8-9. Eberbach (Vorstand der AGW).
1252. LAEMMERT, A. (2001): Avifaunistische Untersuchungen 1999-2000 im Ammertal bei Tübingen unter besonderer Berücksichtigung der Schilf- und Feuchtwiesenbewohner nebst anderen beobachteten Tieren der Roten Listen. - *Tübinger Fauna u. Flora, Beih.* 2: 64-77.
1253. MÄCK, U. (2003): Naturschutzgebiet „Gundelfinger Moos“. – Schriftenreihe Bayer. Landesamt Umweltschutz 169: 61-91.
1254. MÄCK, U. (2003): Naturschutzgebiet „Leipheimer Moos“. – Schriftenreihe Bayer. Landesamt Umweltschutz 169: 93-126.
1255. MAURER, R. (2003): Störungen durch Bahnarbeiten. - Jahresbericht 2003 AGW: 7. Eberbach (Vorstand der AGW).
1256. PASDA, K. (2003): Tierknochen als Spiegel sozialer Verhältnisse im 8.-15. Jh. Bayerns. – Diss. Eberhard-Karls-Universität Tübingen.
1257. RANDLER, C. (2003): Vigilance in Urban Swan Geese and Their Hybrids. – *Waterbirds* 26: 257-260.
1258. RAQUÉ, K.-F. (2003) : Vitrine über Wanderfalke. - Jahresbericht 2003 AGW: 9. Eberbach (Vorstand der AGW).
1259. REINHARDT, H. (2003): Vom Nachweis einer *Parus pleskei* in Freiburg/Br. – *Orn. Mitt.* 55: 339-342 und Foto Umschlagseite 4. Mit einer Stellungnahme von S. Eck.
1260. RIETSCHEL, G. (2003): Pentadactylie (Fünffingrigkeit) bei einem Wanderfalken. - Jahresbericht 2003 AGW: 8. Eberbach (Vorstand der AGW).
1261. ROCKENBAUCH, D. (2003): Neues vom Uhu in Baden-Württemberg. - Jahresbericht 2003 AGW: 10. Eberbach (Vorstand der AGW).
1262. ROCKENBAUCH, D. (2003): „Verabschiedung“ eines Freundes – Herbert Walliser. - Jahresbericht 2003 AGW: 11. Eberbach (Vorstand der AGW).
1263. SCHILLING, F. (2003): Mit Gift und Angelhaken gegen Wanderfalken. - Jahresbericht 2003 AGW: 6-7. Eberbach (Vorstand der AGW).

1264. SCHÖNFELD, M. (2003): Eine kurze Bestandsbewertung der Beutelmeise in Deutschland im Schrifttum ab Mitte der 1990er Jahre. – Orn. Mitt. 55: 217-224.
1265. SPROLL, A., & W. FIEDLER (2001): Digging in old data: migration and causes of death in White Storks (*Ciconia ciconia*) according to ringing recovery data of the Vogelwarte Rossitten (Eastern Prussia) before the Second World War. – EURING Newsletter 3: 54-59.
1266. STEINHEIMER, F.D. (2003): Darwin, Rüpell, Landbeck & Co. – Important Historical Collections at The Natural History Museum, Tring. - In: Bird collections in Europe. (RHEINWALD, G., ed.). Bonn. zool. Beitr. 51, 2002: 175-188.
1267. SUCHANDT, R. (2002): Das Auerhuhn im Schwarzwald – Beispielhaftes Konzept zur Erhaltung einer überlebensfähigen Population. – Ber. Bayer. Landesanst. Wald u. Forstwirtsch. 35: 54-69.
1268. SUDMANN, S.R., M. BOSCHERT & H. ZINTL (2003): Hat die Flusseeeschwalbe (*Sterna hirundo*) an Flüssen noch eine Überlebenschance? – Charadrius 39: 48-57.
1269. THIEDE, W. (2003): Zur Einordnung des *Parus pleskei*-Nachweises in Freiburg/Br. – Orn. Mitt. 55: 340-343.
1270. TRÖSCH, S. (2003): Der Grosse Brachvogel als zunehmender Wintergast im Bodenseegebiet. Ergebnisse der simultanen Schlafplatzzählungen in den Wintern 1999-2002 und Beobachtungen zum Verhalten. – Stetten (Stefan Trösch, Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee).

Igel als Beute beim Steinkauz?

Beim Beringen von Steinkäuzen in Hegnach, Rems-Murr-Kreis, fand ich erstmals am 11.6.1983 einen toten Jungigel in der Kunströhre, die etwa 1,8 m über dem Boden hing. Als Beute kam mir der frisch tote Igel etwas abwegig vor, weshalb ich den Vorgang nicht weiter beachtete.

Den nächsten Igel fand ich am 22.6.1992 in einer Steinkauz-Röhre in Stuttgart-Mühlhausen. Es war die Rückenhaut eines Jungtieres, die von Fliegenmaden (oder vom Steinkauz?) ausgefressen schien. Fliegenmaden kriechen während der Brutzeit fast überall herum. Knochen oder sonstige Reste des Igels waren nicht zu finden. Diese Steinkauz-Kunströhre hängt 4,3 m über dem Boden.

Im Frühjahr 1998 fand ich beim Reinigen einer Kunströhre in Möglingen, Kreis Ludwigsburg, in der keine erfolgreiche Brut stattfand, nur noch die Stacheln eines Jungigels. Die Kunströhre hing etwa 2,8 m über dem Boden.

Seit 1971 wurden von mir insgesamt 141 Steinkauzbruten betreut und bei der Beringung sowie bei der Herbstkontrolle nach Beutetierresten gesucht. In den 29 Jahren fanden sich nur diese drei Jungigel bzw. die Reste davon.

R. RAPP, Löchgau, Kreis Ludwigsburg, fand 2002 bei einer Herbstkontrolle einer Brutröhre ebenfalls Reste eines Jungigels.

Den Nachweis, dass die Igel auch gefressen wurden, konnte nicht erbracht werden. Allerdings ist bemerkenswert, dass bei den drei zuletzt genannten Fällen keine Skeletteile gefunden werden konnten.

Es bleibt die Frage offen, ob Jungigel zum Beuteschema des Steinkauzes zählen oder ob sie nur „aus Versehen“ mitgenommen wurden. Erbeutung von Jungigeln aus Futtermangel wäre durchaus denkbar. Igel kommen in jedem Steinkauzbiotop vor. Es überrascht, dass der Igel in Beutetierlisten des Steinkauzes bisher jedoch nicht erscheint (vgl. z.B. die Zusammenfassungen bei GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 9, 1980, und SCHÖNN, SCHERZINGER, EXO & ILLE 1991).

Literatur

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N., & K.M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 9. – Wiesbaden (Akademische Verlagsgesellschaft).

SCHÖNN, S., W. SCHERZINGER, K.-M. EXO & R. ILLE (1991): Der Steinkauz. Neue Brehm-Bücherei 606. – Wittenberg Lutherstadt (Ziemsen).

Ernst Wendt
Kirchtalstraße 38, D-70806 Kornwestheim

**Ornithologische Literatur mit Bezug auf
Baden-Württemberg ab 1990**

Folge 27 (Februar 2004): Nummern 1271 - 1279

Zusammengestellt von **Jochen Hölzinger**

1271. BAIRLEIN, F., & R. SCHLENKER (2003): Dr. Gerhardt Zink (1919 – 2003). – Vogelwarte 42: 282.
1272. FRANK, K.-S., & P. HERRLINGER (2003): Das Rebhuhn (*Perdix perdix* L.) im Landkreis Konstanz. Bestandssituation, Ursachen für den Rückgang und Schutzmaßnahmen. – Naturschutz zwischen Donau u. Bodensee 3: 35-37.
1273. FURRINGTON, H. (2003): Die Vögel im Stadt- und Landkreis Heilbronn aus historischer Zeit bis 2001. Ergänzungen bis 2003 als Sonderausgabe von Vogelarten, die nach 2001 hier aufgetreten sind bzw. erstmals nachweislich gebrütet haben. Auch weitere Daten von seltenen Arten wurden hier aufgenommen. 21 S.
1274. JUNGBLUTH, J.H. (2003): II. Regionalfaunen im Wandel. – Der neue Typus der Regionalfaunen am Beispiel: „Die Avifauna Baden-Württembergs“ (1987-2001) und anderer Grundlagenwerke bis zum Jahr 2003. – Mainzer naturwiss. Archiv 41: 159-182.
1275. LAEMMERT, A. (2002): Dohlen im Neckartal und in Tübingen – die Rückkehr der Wegsanierten. – Naturschutz Alb-Neckar Beitr. u. Mitt. H. 2/Okttober 2002: 2-21.
1276. LEUZINGER, H., & U. WEIBEL (2003): Die Important Bird Area 13 „Untersee-Ende und Rhein bis Bibermühle“: Das Kommen und Gehen der Wintergäste. – Ornis 6/2003: 10-13.
1277. LIESER, M. (2003): Diskussionsbeitrag zum Thema „Kormoran und Äsche“. – Naturschutz zwischen Donau u. Bodensee 3: 19-23.
1278. REYHER, H. (2003): Zur Brubiologie und Siedlungsdichte des Feldsperlings (*Passer montanus*) im mittleren Vorland der Schwäbischen Alb. – Vogelwarte 42: 203-212.
1279. SCHUSTER, S. (2003): Nimmt die Greifvogelvielfalt wieder zu? – Naturschutz zwischen Donau u. Bodensee 3: 25-26.

L.Khil, M.Craig u.a.⁵⁾. – ***M.f.superciliaris****: 1,0 am 8.4.2004 bei Rottenacker UL (K.Bommer).
– ***M.f.thunbergi****: 40 am 10.5. am Öpfinger Stausee UL (T.Epple).
Zitronenstelze*: 1,0 vom 25.5.-12.6.2004 im Rheindelta (D.Bruderer, A.Schönenberger, J.Ulmer & L.Khiel¹⁾; M.Craig, G.Juen u.a.⁵⁾.
0,1 am 21.4.2003 im Rheindelta (G.Juen^{2,3)}.
Trauerbachstelze (*Motacilla [alba] yarrellii*)*: 1,0 am 30.8.2003 im Eriskircher Ried FN (M.Hemprich¹⁾.
Seidenschwanz: 19 am 16.1.2004 in Ulm (H.Müller), 9 am 20.1.2004 in Bad Säckingen WT (D.Kratzer) und 6 am 30.1.2004 in Immenstaad FN (H.Lindner fide B.Schürenberg).
Alpenbraunelle*: 5 am 22.2.2004 im Föhrenried RV (K.Wirth) und 2 am 7.3.2004 auf der Ruine Hohenwittlingen RT (W.Schmid).
Schwarzkehlchen: 1 bereits am 15.2.2004 am Mindelsee KN (H.Reinhardt*).
Hausrotschwanz: 1,0 am 2.1.2004 in Neulußheim HD (T.u.W.Lang), am 11.1.2004 0,1 in Plattenhardt ES (E.Mayer) und 1 in Kappishäusern ES (M.Dallmann) sowie >50 am 28.11.2004 auf dem alten Karlsruher Flugplatz (C.Weber*).
Erddrossel*: 1 am 28.2.2004 bei Wendelsheim TÜ (M.Scholl).
Rotdrossel: 1 am 14.7.2004 bei Ehningen UL (W.Stierle).
Ringdrossel: Je 1 am 3.10. und 9.11.2003 im Eriskircher Ried FN (J.Günther¹⁾, 1,1 am 16.2.2004 auf dem Schliffkopf FDS (C.Reith), 1,0 am 2.4.2004 bei Bad Liebenzell CW (K.Stöffler), am 25.4.2004 0,1 in der Wagbachniederung KA/HD (U.Mahler) und 1,0 bei Dachtel BB (J.Männich), 2 am 30.9.2004 am Rohrsee RV (K.Bommer), je 1 am 20.10. im Gundelfinger Moos DLG und am 24.10.2004 bei Ulm (T.Epple, G.Nandi).
Wacholderdrossel: 800 am 4.1.2004 bei Rottenburg TÜ (R.Kratzer), >20.000 (höchstens 30 % erfasst!) auf Schneefucht am 28.1.2004 entlang Bodenseeufer bei Immenstaad FN (B.Schürenberg), >1.000 am 26.2.2004 ziehend bei Schneefall bei Neckargröningen LB (J.Hölzinger), 750 am 3.3.2004 bei Duttenberg HN (K.Endmann) und >2.000 am 10.3.2004 in der Saalbachniederung KA (W.Feld).
Schlagschwirl*: Je 1,0 am 15.5.2004 auf der Reichenau KN (C.Moning & C.Wagner¹⁾, vom 8.-10.6.2004 bei Singen KN (H.u.S.Werner) und vom 13.-17.6.2004 bei Dingelsdorf KN (S.Werner).
Sumpfrohrsänger: 1,0 singend bereits am 19.4.2004 in der Wagbachniederung KA/HD (H.-J.Andrzejczak).
Orpheusspötter*: Im Rheindelta 1,1 am 8.5. (D.Bruderer & G.Juen¹⁾, 1 Fängling am 11.5. (A.Schönenberger¹⁾, 1,0 singend am 23.5. (J.Ulmer¹⁾, 2 weitere Sänger am 29.5. (E.Albegger, M.Craig, W.Einsiedler u.a.⁵⁾ und 1,0 singend vom 30.5.-4.6.2004 (OAG Bodensee¹⁾, je 1,0 singend am 23.5.2004 am Mägdeberg im Hegau (E.Sonnenschein, S.Schuster & A.Teichmann¹⁾ und am 10.6.2004 am Lampertheimer Altrhein HP (M.Wink*).
Mönchsgrasmücke: 0,1 vom 9.-10.1.2004 in Möggingen KN am Futterhaus (W.Freidrich).
Zilpzalp: 3 am 29.12.2003 in Gaillingen KN (S.u.H.Werner¹⁾, 3 am 3.1. und je 1 am 7.1. und 28.1.2004 bei Dagersheim BB (J.Männich), 1 am 10.1.2004 im Taubergießen OG (R.Schlegel) sowie max. 2 Ende Januar 2004 bei Radolfzell KN (S.Schuster¹⁾,
Gelbbrauenlaubsänger*: 1 Fängling am 1.10.2003 auf der Mettnau KN (OAG Bodensee¹⁾.
Sommergoldhähnchen: Mind. 2 überwintert vom 1.1.-28.2.2004 in der Wagbachniederung KA/HD (T.u.W.Lang, U.Mahler).

Rauhfußkauz: 0,1 juv. (flügelverletzt) am 19.-21.9.2004 in Ravensburg (Stadtzentrum) auf einem Dach sitzend, wurde eingefangen und in eine Pflegestation eingeliefert (fide R.Ortlieb; R. Weishaupt²).

Ziegenmelker: 1,0 singend am 30.5.2004 bei Rommelsbach RT (R.Armbruster, S.Vohr).

Mauersegler: Bereits am 9.4.2004 1 bei Märkt LÖ (D.Kratzer, M.Bürgin) und 2 im Wollmatinger Ried KN (D.Heinz¹), dann 4 am 12.4.2004 über der Wagbachniederung KA/HD (T.u.W.Lang, U.Mahler).

Alpensegler*: Je 1 bereits am 23.3.2004 in Konstanz (H.Jacoby¹), am 13.4.2004 über Kippenheim OG (R.Schlegel), am 25.4.2004 im Rheindelta (S.Vohr) und am 5.6.2004 über Neuhausen ob Eck TUT (W.Hochachka), je 2 am 27.6.2004 über Rottum RV (K.Budweiser²) und am 17.7.2004 in Wangen RV (G.Heine²).

Bienenfresser: 15 am 12.5.2004 bei Kirchheim ES (H.Freier, H.Weber), je 1 am 15.5.2004 bei Ludwigsburg (C.u.J.Völlm) und am 18.5.2004 bei Aldingen LB (R.Ertel*), am 20.5.2004 5 über Möggingen KN (G.Segelbacher) und 1 über dem Goldberg AA (R.Mayer & E.Thielscher*), 10-15 am 21.5.2004 über Blankenloch KA (H.v.Kielpinski) sowie 50 am 15.8.2004 im Taubergießen OG (W.Finkbeiner, J.Rupp).

Blauracke*: 1 Totfund am 5.6.2003 an der Tauber bei Lauda TBB (J.Helmig⁷) und 1 am 20.6.2004 bei Seißen UL (fide K.Bommer).

Wiedehopf: Je 1 vom 26.12.2003-24.1.2004 bei Michelbach KÜN (H.Frey), schon am 17.3.2004 bei Singen KN (S.Olschewski), am 2.4.2004 auf dem Kniebis FDS (W.Finkbeiner) und am 18.6.2004 bei Möttingen CW (K.Stöffler).

Wendehals: 1-2 singend schon ab 27.3.2004 bei Urbach WN (J.Daiss).

Kurzzehenerle*: Je 1 am 4.5. (M.u.S.Loner²) und am 20.5.2004 (C.Moning & C.Wagner) im Rheindelta sowie am 12.5.2004 bei Schlier RV (M.Hemprich¹).

Heidelerle*: 8 am 2.1.2004 in der Wagbachniederung KA/HD (S.Dill), am 14.3.2004 53 ziehend über Winnenden WN (H.Schlüter) und 42 ziehend über den Roßweiher PF (J.Blessing), dann wieder 500 am 2.10.2004 bei Bodnegg RV (H.Merten²), 83 am 11.10. und 203 am 16.10.2004 ziehend bei Mittelstadt RT (G.u.R.Armbruster, E.Lutz), 39 am 10.10. und 74 am 17.10.2004 bei Winnenden WN (H.Schlüter*).

Felsenschwalbe*: 1 am 13.3.2004 am Isteiner Klotz LÖ (E.Gabler).

Uferschwalbe: 1 noch am 7.11.2004 am Rohrsee RV (K.Bommer; U.Grösser & A.u.K.Zachmann²).

Rötelschwalbe*: 1 am 13.4. (OAG Bodensee¹), 3 am 19.4. und je 1 am 20.4. und 6.5.2004 im Rheindelta (G.Juen & M.u.S.Loner²) sowie 1 am 23.5.2004 bei Bühl TÜ (L.u.K.Kroymann).

Baumpieper: 1 ziehend bereits am 19.3.2004 über Meckenbeuren FN (M.Hemprich¹).

Rotkehlpieper: Je 1 ziehend am 1. und 2.10.2004 über dem Rohrsee RV (K.Bommer), 1 am 10.10.2003 bei Hecht RV (R.Martin²), 4 am 23.4.2004 in der Dreisamniederung bei Balingen EM (J.Rupp), je 1 am 5.5.2004 im Gundelfinger Moos DLG (T.Epple) und am 12.10.2004 bei Heiningen GP (W.Lissak).

Schafstelze (Vögel mit Merkmalen anderer Unterarten): – *M.f.flavissima**: 1,0 am 8.4. am Klingnauer Stausee/Schweiz) und 2,0 am 25.4.2004 im Rheindelta (Belegfotos; D.Kratzer) sowie 1,1 am 13.4.2004 auf dem Alten Flugplatz Karlsruhe (C.Weber). – *M.f.cinereocapilla**: 1,0 am 10.5.2004 am Öpfinger Stausee UL (T.Epple). – *M.f.feldegg**: Je 1,0 am 4.4.2004 an der Radolfzeller Aachmündung KN (OAG Bodensee¹) und am 27.4.2004 bei Rottenacker UL (K.Bommer) sowie 1,0 mit Revier und Nest vom 20.5.-3.6.2004 im Rheindelta (D.u.R.Furrer,

K.u.A.Zachmann, S.Vohr u.a.), 3 am 13.5.2004 im Wollmatinger Ried KN (G.Jung¹) und 1 vom 16.-18.8.2004 am Rohrsee RV (K.u.A.Zachmann; W.Backhaus & B.Schaudt²).

Dunkelwasserläufer: 2 überwintert vom 16.11.2003- 14.3.2004, am 28.12. sogar 3 im Ermatinger Becken KN (H.Jacoby, D.Heuschen, G.Jung, S.Werner, E.Klein u.a.¹).

Rotschenkel: 51 am 11.5.2004 am Klinauer Stausee/Schweiz (D.Kratzer).

Grünschenkel: 20 (2+7+11) ziehend am 24.4.2004 beim Roßweiher PF (J.Blessing).

Teichwasserläufer*: Je 1 vom 26.6.-2.7.2004 im Gundelfinger Moos DLG (K.Schilhansl, H.u.T.Epple, G.Nandi, T.u.W.Lang u.a.) und am 16.9.2004 am Schwarzensee RV (K.-H.Siebenrock²).

Drosseluferläufer*: 1 im ÜK am 28.3.2004 am Rheinstau Markt LÖ (D.Kratzer, M.Bürgin; Belegfotos).

Odinshühnchen*: 2 juv. am 7.9.2004 in der Wagbachniederung KA/HD (J.Rathgeber).

Skua*: 1 juv. am 2.10.2004 im Rheindelta (U.Maier & M.Schleicher*).

Spatelraubmöwe*: 1 (2.KJ) am 14.9.2003 bei Immenstaad FN (B.Schürenberg¹).

Zwergmöwe: 50 am 24.4.2004 auf dem Öpfinger Stausee UL (H.Müller).

Schwalbenmöwe*: 1 ad. am 2.9.2003 bei Luxburg/Vorarlberg (OAG Bodensee¹) und 1 juv. am 3.10.2004 am Kardorfer Illerstausee MN (W.Einsiedler, U.Grösser, B.Snellgrove & K.Pudimat²) und 1 am 12.10.2004 auf dem Obersee des Bodensees (P.Zeller*).

Raubseeschwalbe: 4 am 20.4.2004 an der Stockacher Aachmündung KN (H.Werner¹), je 1 am 24.4. (K.u.A.Zachmann) und 27.5.2004 (L.Ramos¹) im Eriskircher Ried FN und am 28.5.2004 an den Fetzer Seen DLG (A.Hinterstöber), je 2 am 20.6.2004 im Rheindelta (H.-G.Bauer, S.Olschewski & S.Werner¹), am 31.7.2004 an den Fetzer Seen DLG (G.u.R.Armbruster) und am 28.10.2004 am Baggersee bei Bühl TÜ (J.Richter fide B.u.L.Kroymann).

Brandseeschwalbe: Bis zu 3 vom 15.-25.7.2004 im Rheindelta (G.Juen, S.Loner u.a.⁶) und 1 am 18.7.2004 vor der Schussenmündung FN (J.Günther*).

Küstenseeschwalbe*: Je 1 juv. am 19.7.2003 an der Radolfzeller Aachmündung KN (S.Werner¹) und am 9.10.2003 in der Konstanzer Bucht (I.Weiß¹), je 1 am 4.5. (M.u.S.Loner³) und am 9.5.2004 (G.Juen⁵) im Rheindelta und am 31.5.2004 am Illerstausee Kardorf MN (W.Einsiedler & K.Pudimat⁵).

Zwergseeschwalbe: 1 ad. zwischen 14.6. und 2.7. (D.Bruderer¹) und 1 juv. am 31.8.2003 (G.Juen¹) im Rheindelta, je 1 ad. am 7.6.2004 am Rheinstau Freistett OG (M.Boschert, C.Münch) und im Rheindelta (W.Leuthold¹).

Weißbartseeschwalbe: 2 am 5.7.2003 an der Radolfzeller Aachmündung KN (A.Brall¹), 1 am 23.7. und 6 am 24.7.2003 im Ermatinger Becken KN (J.Seifried¹), 4 am 29.4. (G.Schön*) und 3 vom 30.4.-2.5.2004 (G.Freundlieb, C.Stohl; K.u.T.Streit*) in der Wagbachniederung KA/HD, 8 am 15.5.2004 am Illerstausee Kardorf MN (W.Einsiedler²), 1 am 15.5. an den Baggerseen Krauchenwies SIG und 4 am 20.5.2004 am Rohrsee RV (K.Bommer, K.u.A.Zachmann; U.Grösser²).

Weißflügelseeschwalbe: 2 vom 18.-19.4. (C.Wagner & J.Ulmer¹) und 4 am 27.4.2004 (G.Jung¹) im Rheindelta sowie 1 ad. am 22.7.2004 in der Wagbachniederung KA/HD (U.Mahler).

Zwergohreule*: Je 1 singend am 17.4.2004 im Markelfinger Winkel KN (S.Schuster¹) und in Möggingen KN (R.Schlenker¹), am 27.4.2004 in Meckenbeuren FN (M.Hemprich¹) und von 16.6.-24.7.2004 in Pfullingen RT (P.Freytag, H.-M.Koch, H.-J.Andrzejczak, T.Clemen, S.Vohr u.a.).

Sumpfohreule: 1 am 8.11.2004 bei Pfohren VS (Ru..H.Dannert).

Temminckstrandläufer: 27 (größter bekannt gewordener Frühjahrstrupp!) am 2.5.2004 im Eriskircher Ried FN (G.Knötzsch & M.Hemprich¹).

Sichelstrandläufer: Je 1 vom 24.-28.4.2004 am Schurrsee DLG (H.u.K.Bihlmaier, T.Epple, K.Schilhansl), am 26.4.2004 am Illerstausee Kardorf MN (W.Einsiedler²), am 20.5.2004 im Gundelfinger Moos DLG (T.Epple) und am 5.6.2004 bei Mörsch KA (G.Müller).

Graubruststrandläufer* (Ergänzungen zu OS 74/75): Am Bodensee 1 vom 29.8.-2.9.2003 im Rheindelta (G.Juen, G.Knötzsch, M.Hemprich, S.Werner u.a.¹), 1 am 26.9. (M.Hemprich¹) und 3 am 27.9.2003 (S.Werner¹) in der Hegnebucht KN sowie 1 am 2.10. und 5.10.2003 bei Luxburg (P.Frei & P.Willi¹), Dann je 1 am 17.5.2004 an den Baggerseen Krauchenwies SIG (Belegfotos; K.F.u.H.Gauggel, K.Zachmann) und im Rheindelta (G.Juen⁵), dann wieder je 1 am 26.9.2004 im Rheindelta (H.Fuchs, R.Bosch & H.Röcker*) und vom 28.-29.9.2004 bei Moos KN (S.Schuster*).

Sumpfläufer*: 1 vom 27.-28.5.2004 im Rheindelta (E.Albegger, M.Craig, G.Juen u.a.⁵; A.Schönenberger & J.Ulmer¹).

Steinwäzler*: 2 am 9.5. (G.Freundlieb) und 3 am 20.8.2004 (C.Stohl) in der Wagbachniederung KA/HD, 2 am 14.5. und 1 vom 15.-16.5.2004 an den Laupheimer Kiesseen BC (T.Epple, G.Nandi, G.Walcher) sowie 1 am 27.5.2004 am Schurrsee DLG (H.u.T.Epple), dann wieder je 1 am 21.8.2004 am Rohrsee RV (K.u.A.Zachmann) und am 12.9.2004 im Rheindelta (T.Epple, G.Nandi u.a.).

Zwergschnepfe: 2 am 14.3. und 1 am 24.3.2004 an den Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel), je 1 am 28.3. und 23.4.2004 am Bucher Stausee AA (W.Krey, W.Stirner), am 26.8.2004 in der Wagbachniederung KA/HD (G.Freundlieb), dann wieder 2 am 17.10.2004 an den Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel), 1 am 30.10.2004 am Illerstausee Kaardorf MN (W.Einsiedler²) und 7 am 20.11.2004 am Baggersee bei Dettingen RV (W.Einsiedler²).

Doppelschnepfe*: 1 balzend (!) am 15.5.2004 im Gundelfinger Moos DLG (K.Molle, W.Beissmann).

Waldschnepfe: 1 am 5.8.2004 im Garten der PH Karlsruhe (H.-J.Lehnert fide U.Mahler).

Großer Brachvogel: Bis zu 53 am 22.8.2004 am Rohrsee RV (K.Bommer, K.u.A.Zachmann u.a.).

Regenbrachvogel: Je 1 am 8.4. bei Sand OG und vom 10.-14.4.2004 in den Elzwiesen bei Rust OG (M.Boschert, W.u.M.Jansen) sowie am 15.4.2004 am Bucher Stausee AA (W.Stirner), 2 am 21.4.2004 an den Fetzer Seen im Doanumoos GZ (K.u.A.Zachmann), 1 am 24.4.2004 an den Mechtersheimer Tongruben SP (M.Scholl), 3 am 27.4. am Schurrsee DLG, 7 am 29.4. und 1-2 vom 14.-24.5.2004 im Gundelfinger Moos DLG (T.Epple, K.Schilhansl), 2 am 9.5.2004 an den Kiesseen Rißtissen UL (T.Epple), je 1 am 16.5.2004 im Gundelfinger Moos DLG (R.Pilz), am 11.7.2004 am Schurrsee DLG (T.Epple, G.Nandi u.a.), am Rohrsee RV am 24.7. (W.Einsiedler²), 8.8. (W.Backhaus & B.Schaudt²), 15.8. (W.Backhaus & G.Heine²) und 23.8.2004 (R.Ortlieb, K.Pfanner & E.Scheffold²), am 11.8.2004 am Federsee BC (K.Budweiser & R.Kühnle²) und am 6.9.2004 am Illerstausee Kardorf MN (G.Briemle²).

Uferschnepfe: 16 am 21.3.2004 in den Elzwiesen EM (J.Rupp).

Pfuhlschnepfe: 1-3 vom 1.-8.5. (M.Hemprich, P.Rittmann & P.Bosshard¹) und 1 vom 23.-24.5.2004 (M.Knörl & W.Leuthold¹) im Rheindelta, am 9.5.2004 1 ad. in der Wagbachniederung KA/HD (G.Freundlieb, V.Schmidt) und 2 ad. an den Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, K.u.A.Zachmann), hier 1 am 14.5.2004 (D.Haas, B.Schürenberg), je 1 vom 9.-11.5.2004 am Illerstausee Kardorf MN (W.Einsiedler²), vom 10.-18.5.2004 im Gundelfinger Moos DLG und am Schurrsee DLG (K.Moll, T.Epple, G.Nandi, K.Schilhansl, H.Böck,

über Stockach KN (H.Werner*), am 6.11.2004 9 über dem Schwarzensee RV (K.-H.Siebenrock) und 2 im Gundelfinger Moos DLG (T.Epple, K.Schilhansl), eine größere Anzahl übernachtend vom 6. zum 7.11.2004 bei Eberbach HD (fide K.Hepp), 17 am 7.11.2004 über Kempten/Allgäu (D.Stix*) und 6 ziehend am 13.11.2004 über den Bucher Stausee AA (E.Thielscher*).

Austernfischer: Je 1 am 14.3.2004 auf der Mainau KN (D.Heuschen*) und am 20.4.2004 an der Stockacher Aachmündung KN (H.Werner¹), 2 am 17.5.2004 im Eriskircher Ried FN (G.Knötzsch¹), je 1 am 20.5. und 24.5. (W.Leuthold & C.Brauberger¹) sowie 4 am 7.6.2004 (W.Leuthold¹) im Rheindelta.

Stelzenläufer: 1 vom 9.-21.7.2003 im Wollmatinger Ried KN (D.Heuschen & H.Jacoby¹), 1 vj. am 17.-18.5.2004 in der Wagbachniederung KAH/HD (G.Freundlieb) und 1 ad. am 9.6.2004 an den Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel) sowie 1 vom 5.-7.7.2004 im Gundelfinger Moos DLG (G.u.R.Armbruster, T.Epple, G.Nandi, S.Vohr).

Säbelschnäbler: Im Rheindelta 2 am 3.7. (D.Bruderer¹), je 1 am 31.8. und 13.9. (G.Juen & P.Knaus¹) und 3 am 14.9.2003 (B.Schautd, W.Finkbeiner u.a.¹), 24 (!) am 21.3.2004 am Roxheimer Altrhein LU (M.Wink*), je 1 am 22.3. und 13.4.2004 im Ermatinger Becken KN (D.Heuschen & S.Werner¹).

Triel*: 1 am 8.4.2004 am Klingauer Stausee/Schweiz (Belegfoto; D.Kratzer).

Seeregenpfeifer*: 0,1 vom 24.-25.4.2004 im Rheindelta (T.Epple, G.Nandi, D.Kratzer; O.Graf, S.Werner & M.Kamps¹).

Kiebitzregenpfeifer: Je 1 am 2.5.2004 in der Wagbachniederung KA/HD (K.Roth), am 10.5.2004 am Schurrsee DLG (K.Moll), vom 16.9.-5.10.2004 am Rohrsee RV (K.Bommer, H.Backhaus, A.u.H.Buschle, R.Kühnle, K.u.A.Zachmann; W.Einsiedler & U.Maier²), am 26.9.2004 im Rheindelta (H.Fuchs, R.Bosch & H.Röcker*), am 1.10.2004 im Gundelfinger Moos DLG (K.Schilhansl) und vom 13.-21.10.2004 am Bucher Stausee AA (W.Stirner, W.Krey; E.Thielscher*).

Goldregenpfeifer: 11 am 8.3. bei Emerkingen UL, 1 am 9.3. bei Laupheim BC, 2 am 10.3. bei Sontheim UL, >13 am 10.3. bei Volkersheim UL, 8 am 14.3. bei Neufra BC und 1 am 21.3.2004 bei Herbertshofen UL (K.Bommer), 3 am 12.3.2004 bei Tübingen (R.Kratzer), 16 vom 12.-13.3.2004 im Rheindelta (W.Leuthold, J.Ulmer & W.Zanola¹), dann wieder 14 am 21.11.2004 bei Wolfsölden LB (H.Schlüter*).

Steppenkiebitz*: 1 ad. im PK am 9.4.2004 in der Wagbachniederung KA/HD (Belegfotos; F.Gerner, H.Janus, K.-H.Pöllet, P.Schneider, S.Werner u.a.).

Knutt: Bis zu 46 am 31.8.2003 im Rheindelta (G.Juen¹) und bis 12 am 2.9.2003 an der Radolfzeller Aachmündung KN (S.Schuster¹), je 1 am 3.5. und vom 9.-10.5.2004 im Rheindelta (J.Ulmer, P.Bosshard & P.Willi¹), am 5.5. (T.Epple) und 31.8.2004 (H.Böck) im Gundelfinger Moos DLG, und am 8.5.2004 an den Baggerseen Krauchenwies SIG (K.u.A.Zachmann), je 2 am 11.5.2004 an der Seefelder Aachmündung FN (C.Gönnner¹), am 28.5.2004 an den Kieseen Ribtissen UL und am 12.9.2004 im Rheindelta (T.Epple, G.Nandi u.a.) sowie 1 vom 9.-21.9.2004 am Illerstausee Kardorf MN (W.Einsiedler, T.Epple, G.Nandi; B.Snellgrove²).

Sanderling: Max. 9 am 1.9.2003 im Rheindelta (S.Trösch & P.Willi¹) und max. 4 am 24.9.2003 im Eriskircher Ried FN (M.Hemprich¹), je 1 vom 9.-10.5. und 2 am 14.5.2004 an den Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, K.u.A.Zachmann), am 11.5.2004 im Gundelfinger Moos DLG (T.Epple), am 15.5.2004 an den Laupheimer Kieseen BC (T.Epple, G.Nandi) und am 23.5.2004 an den Klärteichen Offenau HN (K.Endmann), dann wieder 5 am 12.9.2004 im Rheindelta (T.Epple, G.Nandi), je 1 vom 17.-22.9.2004 am Illerstausee Kardorf MN (W.Einsiedler & B.Snellgrove²) und vom 8.-10.10.2004 am Rohrsee RV (K.Bommer, K.u.A.Zachmann).

Fischadler: Je 1 noch am 5.11.2003 am Breitenauer See HN (M. Wieland) und noch am 9.11.2003 ziehend bei Rheinweiler LÖ (D.Hoffmann) sowie am 4.6.2004 am Peterswörther Stausee DLG (H.Böck) und am 26.7.2004 am Rohrsee RV (D.Kraushaar & V.Maibaum*).

Rotfußfalke: 0,1 ad. am 22.4. und 1,0 ad. am 30.4.2004 in den Elzwiesen OG/EM (J.Rupp), 0,1 am 29.4.2004 bei Walldürm MOS (P.Rückert), je 1 am 8.5.2004 im Rheindelta (M.Hemprich³), am 9.5. (M.Rau) und 15.5.2004 (G.u.R.Armbruster) im Gundelfinger Moos DLG und am 15.5.2004 im Wurzacher Ried RV (W.Einsiedler²), je 0,1 am 15.5.2004 bei Aldingen LB (R.Ertel*) und am 17.5.2004 an den Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.u.H.Gauggel), 1,0 ad. am 23.5. und 0,1 ad. vom 30.5.-2.6.2004 bei Kiebingen TÜ (E.Schonart), 0,1 am 25.5.2004 bei den Heuberger Höfen TÜ (R.Kratzer) sowie 1 am 9.6.2004 am Siggenhauser Weiher RV (H.Merten²).

Merlin: Je 0,1 am 2.5.2004 bei Schwieberdingen LB (C.u.J.Völlm) und noch am 29.5.2004 bei Volkersheim UL (K.Bommer).

Baumfalke: 10 am 26.4.2004 im Wurzacher Ried RV (U.Grösser²).

Tüpfelsumpfhuhn: 2 balzend vom 10.3.-19.4.2003 am Roten See TBB (R.Dehner, W.Dornberger & P.Mühleck⁷), 1 am 31.3.2004 am Stockenweiler Weiher RV (D.Kraus²), je 1 am 24.4., 8.8. und 22.8.2004 an den Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, R.Morgen, K.u.A.Zachmann), am 26.8.2004 am Illerstausee Kardorf MN (W.Einsiedler²), in der Wagbachniederung KA/HD je 1 am 8.7. (A.Bernstorff*), 17.7. und 3.9. (T.u.W.Lang) sowie am 10.9. (K.-H.Graß*) und 28.9.2004 (G.Freundlieb), 1 am 15.8.2004 an den Klärteichen Offenau HN (K.Endmann, H.Furrington), am Rohrsee RV 1-3 zwischen 7.8. und 8.10. (K.Bommer, K.u.A.Zachmann; W.Einsiedler, U.Grösser, W.Backhaus, D.Weber & B.Schaudt²) und 1 am 29.10.2004 (A.u.K.Zachmann²), 3 am 9.9.2004 an der Radolfzeller Aachmündung KN (T.Epple) und 1 noch am 21.11.2004 im Kolbenmoor RV (D.Kraus²).

Kleines Sumpfhuhn*: 1 am 26.6.2004 am Rohrsee RV (W.Backhaus²) je 1 juv. am 9.9.2004 an der Radolfzeller Aachmündung KN (T.u.M.Epple) und am 13.10.2004 an den Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel).

Kranich: 50 am 8.3.2003 über Wermutshausen TBB (K.-H.Link⁷), 2 am 14.4.2003 am Neunstetter See TBB (F.u.H.Klöpfer⁷), je 4 am 30.10.2003 über Lindau (L.Ramos¹) und am 31.10.2003 im Ermatinger Becken KN (W.Geiger¹), am 7.11.2003 39 über Radolfzell KN (A.Brall & S.Schuster¹), 78 über Bavendorf RV und 70 (dieselben?) bei Hilzingen KN (A.Teichmann¹), 1 am 9.3.2004 über Wernau ES (H.Freier, H.Weber), am 14.3.2004 18 über Lampertheim HP (M.Wink*), 11 über Winnenden WN (H.Schlüter) und 2 über Breuningsweiler WN (R.Siegle), 34 am 16.3.2004 über Dorfmerkingen AA (W.Schmid), 9 vom 21.-31.3.2004 im Wollmatinger Ried/Ermatinger Becken KN und Umgebung (M.Schneider-Jacoby, S.Schuster, H.Fries, M.Flieger), 7 immat. vom 23.-28.3., 9 dz am 28.3., 8 immat. vom 28.-31.3. und 1 immat. vom 1.-17.4.2004 in den Elzwiesen EM/OG (M.Boschert, W.Hoffmann, W.u.M.Jansen, A.Kollmann, J.Rupp, R.Schlegel, T.Ullrich, H.-D.Weber), 25 am 24.3.2004 über Konstanz (B.Flieger & S.Rothardt¹), 35 am 4.4.2004 über der Wagbachniederung KA/HD (fide U.Mahler) und 1 am 18.4.2004 über Niederhausen EM (J.Rupp), dann wieder 1 am 2.10.2003 bei Altmannshofen RV (U.Siebenrock²), 12 am 3.10.2004 über Leutkirch RV (A.Klein²), 46 am 12.10. über Mühlacker PF und 130 am 2.11.2004 über Pforzheim (G.Vögele), am 2.11.2004 77 über Bad Liebenzell CW (K.Stöffler) sowie 200 über Effringen CW und 100 über Neubulach CW (G.Krügler*), 80-100 am 3.11.2004 über Weissenburg/Elsaß (K.Hepp), am 5.11.2004 14+31 über Zeiningen/Schweiz (U.Kägi), 30 im Pfrunger Ried RV (P.Wilhelm²), 35 über Moos KN (S.Schuster*) und jeweils eine größere Anzahl nachts über Oberhausen KA (fide E.Zieger) und

Eisente: 0,1 am 9.5.2003 auf dem Rheinstau Märkt LÖ (D.Hoffmann).

Trauerente: 1,0 (2.KJ) am 8.2.2004 in der Wagbachniederung KA/HD (F.Schmid*), 2 am 9.2.2004 bei Forchheim KA (F.Scholler) und 1 am 14.2.2004 bei Linkenheim KA (G.Wöhrle), dann wieder 2 vom 24.10.-7.11.2004 auf den Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel; A.u.K.Zachmann²).

Samtente: 4 am 21.12.2003 auf dem Knielinger Baggersee KA (S.Dill), je 1 am 10.1.2004 auf dem Knielinger See KA (F.Scholler) und vom 10.-11.1.2004 auf dem Peterswörther Stausee DLG (A.Hinterstößer), 2 am 17.1. (M.Wink*) und 4 am 26.1. (C.Stohl) und am 21.3.2004 auf dem Roxheimer Silbersee LU (M.Wink*), 1 am 18.1. und 9 am 14.3.2004 auf dem Stau Krafft-Plobsheim/Elsaß (B.Disch, W.Finkbeiner, J.-P.Hiss, J.Rupp, J.Wiegand, J.-M.Brommer u.a.), je 1 vom 28.1.-27.2.2004 bei Liedolsheim KA (E.Himmelsbach, S.Dill), am 14.2.2004 bei Laupheim BC (G.Nandi), am 22.2. (W.u.M.Jansen), 7.3. (W.Finkbeiner) und 28.4.2004 (M.Boschert, C.Münch) auf dem Rheinstau Freistett OG, dann wieder 1 am 30.10.2004 auf den Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, A.Bauernfeind).

Büffelkopfente*: 1,0 vom 7.5.-30.9.2004 auf dem Öpfinger Stausee UL (K.Bommer, K.Anka, Gu.R.Armbruster, H.u.T.Epple, G.Nandi, F.Guter, K.Schilhansl, M.Förschler u.v.a.).

Zwergsäger: 0,1 am 25.7. und 6.8.2004 im Gundelfinger Moos DLG (H.u.T.Epple, K.Schilhansl; s. auch OS 74/75).

Schwarzkopfruderente*: 2,0 vom 28.4.-2.5.2004 in der Wagbachniederung KA/HD (M.Bier, W.Endmann, G.Freundlieb, F.Scholler, C.Stohl; G.Schön*; K.u.T.Streit*).

Wespenbussard: 16 ziehend am 30.8.2004 über Stuttgart (R.Girod) und 167 ziehend am 31.8.2004 (in einer Stunde!) über Wangen RV (G.Heine, 2 am 5.9. (U.Grösser²) und 1 am 2.10.2004 über dem Rohrsee RV (K.Bommer, K.u.A.Zachmann)).

Schwarzmilan: 95 am 5.8.2004 auf der Mülldeponie Gutenfurt RV (G.Heine²) und 1 noch am 30.10.2004 bei Oberzell RV (U.Maier²).

Schlangenadler*: 1 am 15.5.2004 bei Aldingen LB (R.Ertel⁵).

Rohrweihe: 0,1 bereits am 8.2.2004 bei Moos KN (R.Mache) und 1 juv. noch am 5.11.2004 am Öpfinger Stausee UL (K.Bommer).

Kornweihe: 1 am 19.6.2004 am Rohrsee RV (U.Grösser²).

Steppenweihe*: Je 0,1 ad. ziehend am 12.5.2004 bei Ulm (T.Epple) und am 15.5.2004 bei Aldingen LB (R.Ertel*).

Seeadler*: 2 am 23.12.2003 (H.Böck; s. auch OS 74/75) und 1 am 21.2.2004 (H.Übele) am Faiminger Stausee DLG, je 1 ad. am 10.1.2004 bei Mechtersheim SP (M.Wink*) und vom 15.2.-14.3.2004 bei Altenheim OG (B.Disch, W.Finkbeiner, J.-P.Hiss, J.Rupp, J.Wiegand).

Steinadler*: 1 immat. am 30.1.2004 bei Horrheim LB (M.Heller).

Schelladler*: 1 immat. am 27.3.2004 am Schmiechener See UL (J.u.H.Müller, R.Sammer).

Zwergadler*: 1 am 9.5.2004 im Rheindelta (G.Juen⁵).

Adlerbussard*: 1 juv./vj. vom 7.12.2003 bis mind. 25.7.2004 im Rheindelta und Umgebung (A.Schönenberger, S.Götsch, G.Juen, W.Einsiedler, J.Ulmer, W.Zanola u.a.^{1,4,5,6}) und 1 ad. ziehend am 28.5.2004 über die Kiesseen Ribtissen UL (T.Epple).

Rauhfußbussard*: 2 (1 ad., 1 juv.) am 17.12. und je 1 ad. am 27.12.2003, 10.1. und 2.2.2004 am Schmiechener See UL (J.Kuhn), je 1 am 28.12.2003 im Föhrenried RV (K.Wirth), am 22.2. bei Dettingen BC und am 14.3.2004 bei Unlingen BC (K.Bommer) sowie am 24.4.2004 im Donaumoos UL (K.Schilhansl).

T.u.W.Lang, U.Mahler, V.u.E.Schmidt, C.Stohl, C.Walter u.a.; M.Braun*) sowie 2 am 7.11.2004 nach SW über dem Rohrsee RV (K.Bommer, A.u.K.Zachmann). Nachtrag: 1 am 1.6.2003 in der Wagbachniederung KA/HD (fide U.Mahler).

Zwergschwan: 5 (4 ad., 1 vj.) am 14.3.2004 auf dem Faiminger Stausee DLG (K.Schilhansl u.a.) und 7 ad. am 17.3.2004 bei Kiebingen TÜ (J.Männich). Auf dem Bodensee im Ermatinger Becken KN 5 ad. vom 28.11.2003-14.3.2004 (S.Werner, H.Jacoby u.a.¹), ab 29.1. zusätzlich 2 vj. hier (P.Knaus¹), 8 (6 ad., 2 vj.) am 20.2. (S.Werner¹), zuletzt 2 (1 ad., 1 vj.) am 18.3.2004 (D.Heuschen¹), im Eriskircher Ried FN bis 5 (4 ad., 1 vj.) vom 13.12.2003-12.3.2004 (M.Hemprich, G.Knötzsch u.a.¹), im Rheindelta 3 ad. am 30.12.2003 (S.Stutz & W.Zanola¹).

Singschwan: 2 (1 ad., 1 juv.) am 8.12.2003 auf dem Breitenauer See HN (M.Wieland), 1 ad. vom 24.-28.12.2003, 2 ad. am 3.1. und 1 ad. am 16.1.2004 bei Niederhausen EM (W.Finkbeiner, J.Rupp), 7 ad. am 1.1. auf dem Kirchentellinsfurter Baggersee TÜ und 5 (4 ad., 1 vj.) am 6.1.2004 bei Neckartenzlingen ES (R.Armbruster, H.Gaissler), 9 am 26.1.2004 bei Munchhausen/Elsaß (E.Himmelsbach), 1 ad. vom 12.2.-14.3.2004 bei Istein LÖ (E.Gabler), 7 am 14.2.2004 bei Linkenheim KA (G.Wöhrle), 29 am 4.3.2004 über dem Föhrenried RV nach N (R.Ortlieb & B.Schaudt²), 50 am 13.3.2004 über Mittelbiberach RV nach NE (M.Rössler²), 91 am 13.3. (H.Böck) und 11 am 14.3.2004 (K.Schilhansl u.a.) auf dem Faiminger Stausee DLG⁵ am 14.3.2004 auf dem Argensee bei Wuhrmühle RV (P.Seefelder²) und 7 am 17.3.2004 bei Kiebingen TÜ (R.Kratzer, E.Schonart), dann wieder 5 ziehend am 18.11.2004 bei Oberzell RV (G.Heine²) und 3 am 21.11.2004 auf dem Stockmühle-Stausee AA (E.Thielscher*). Auf dem Bodensee im Eriskircher Ried FN >350 vom 18.1.-25.2., max. 420 am 12.2.2004 (G.Knötzsch, M.Deutsch u.a.¹), am 2.1.2004 40 im Rheindelta und 2 vj. bei Arbon/Schweiz (C.Randler), 1 vj. am 22.5.2004 im Wollmatinger Ried KN (T.Epple, S.Olschewski u.a.) und 2 am 12.10.2004 bei Karsee RV (G.Lang²).

BläBgers: Max. 230 am 8.3.2004 im Gundelfinger Moos DLG (H.Böck, T.Epple, K.Moll, J.Müller, G.Nandi) und 2 noch am 7.5.2004 auf dem Öpfinger Stausee UL (K.Schilhansl).

Zwergschneegans*: 2 am 3.6. und 6.8.2004 im Donaumoos DLG/GZ (H.Epple, K.Schilhansl).

Knäkente: 0,1 überwintert vom 5.12.2003-18.3.2004 auf der Gronne bei Ulm (H.u.T.Epple, K.Anka, K.Schilhansl; s. auch OS 74/75).

Moorente: Am Mauserplatz auf dem Mindelsee KN max. 40 am 12.10. (G.Segelbacher¹), 42 am 30.10. (S.Werner¹) und 38 am 4.11.2003 (K.Frank & S.Zillich¹), je 1,0 vom Dezember 2003 bis mind. 28.7.2004 auf dem Rheinstau Markt und auf dem Rhein bei Basel (D.Kratzer, M.Bürgin) sowie am 15.4.2004 bei Bühl TÜ (E.Schonart), am 25.4.2004 3,1 im Büntlisried KN (C.Braunberger*) und 1,0 auf dem Rohrsee RV (K.Bommer, H.Walz), je 1,0 am 30.4.2004 auf den Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, H.Schätzle), am 8.5.2004 auf den Schwackenreuter Baggerseen KN (K.u.A.Zachmann) und auf den Saudorfer Baggerseen SIG (K.u.A.Zachmann⁵), 0,1 am 18.7.2004 auf dem Ellerazhofer Weiher RV (G.Heine²), 1 am 23.-29.8.2004 auf dem Rohrsee RV (K.Bommer, K.u.A.Zachmann; U.Grösser²), 1,1 am 8.9.2004 auf dem Öpfinger Stausee RV (K.Bommer), 0,1 am 20.10.2004 auf dem Oberelchinger Stausee NU (T.Epple) und 0,2 am 6.11.2004 auf den Fetzer Seen DLG (T.Epple, K.Schilhansl).

Ringschnabelente*: 1,0 ad. vom 22.12.2003-8.1.2004 bei Kesswil/Schweiz M.Thoma, OAG Bodensee¹).

Bergente: 14 am 14.3.2004 auf dem Stau Krafft-Plobsheim/Elsaß (B.Disch, W.Finkbeiner, J.-P.Hiss, J.Rupp, J.Wiegand).

Kleine Bergente*: 1,0 bis 29.2. und dann wieder ab 25.10.2004 auf dem Rhein im Dreiländereck D/CH/F (D.Kratzer, M.Bürgin, E.Gabler u.a.; siehe auch OS 74/75).

SIG (K.u.A.Zachmann, K.F.Gauggel), am 15.5.2004 am Bucher Stausee AA (E.Thielscher*), am 22.5. und 7.8.2004 an Baggersee TÛ (R.Kratzer), am 5.6.2004 bei Schorndorf WN (E.Lang, W.Schnabel) und vom 5.-7.6.2004 am Pleidelsheimer Baggersee LB (J.Blessing), 1 am 24.6., 3 am 4.8. und 1 am 15.9.2004 am Rußheimer Altrhein KA (S.Dill), 2 am 26.6.2004 am Rohrsee RV (K.u.A.Zachmann), 1 immat. am 8.8.2004 am Lampertheimer Altrhein HP (M.Wink*), 1 ad. am 8.8. und 1 juv. vom 21.-31.8.2004 bei Kiebingen TÛ (E.Schonart), je 10 am 30.8. und 31.8. und 3 am 1.9.2004 auffliegend und abziehend in der Wagbachniederung KA/HD (G.Freundlieb, U.Mahler, C.Walter). Am Bodensee je 1 am 16.4. und 8.5.2004 im Rheindelta (J.Ulmer & A.Schönenberger¹), am 5.5. (K.u.A.Zachmann) und 7.5.2004 (G.Knötzsch¹) im Eriskircher Ried FN und am 21.5.2004 bei Wasserburg (U.Dummler¹).

Schwarzstorch: 2 am 21.3.2003 bei Eubigheim TBB (R.Honeck⁷), 1 juv. am 6.8.2003 am Neunstetter See TBB (F.u.H.Klöpfer⁷), am 27.3.2004 1 über der Halbinsel Mettnau KN (S.Natterer) und 2 beim Herzogenweiher RV (M.Biggel²), je 1 am 28.3.2004 auf der Leutkircher Haid RV (O.Graf²) und bei Staudach²), am 28.3. und 4.4.2004 an den Sauldorfer Baggerseen SIG (K.Zachmann), am 12.4.2004 über Tannhausen AA (S.Gerner), am 29.4.2004 über Bodnegg RV (H.Merten²), am 30.4.2004 im Wollmatinger Ried KN (K.F.Gauggel), am 4.5.2004 bei Walldürn MOS (P.Rückert), am 30.5.2004 bei Wippenreute RV (D.Heuschen), am 5.6.2004 bei Teningen EM (J.Rupp) und am 11.6.2004 über der Wagbachniederung KAH/HD (S.Natterer), 2 am 3.7. und 1 am 11.8.2004 über den Sauldorfer Baggerseen SIG (K.u.A.Zachmann), 5 am 6.7.2004 bei Neckartenzlingen ES (G.Armbruster), je 1 am 6.7.2004 im Brombachtal HD (M.Sonnberger), am 10.7.2004 im hinteren Eiterbachtal HD/HP (K.-H.Reinmöller*) und am 22.7.2004 bei Rust OG (J.Rupp), 2 am 29.7.2004 an den Lorcher Baggerseen WN (A.Sombrutzki), 1 am 1.8.2004 über Thalheim SIG (H.Hipp), 2 am 4.8.2004 über Owingen BL (H.Fuchs*), je 1 am 8.8.2004 am Lampertheimer Altrhein HP (M.Wink*) und über den Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, K.u.A.Zachmann), 1 am 8.8. und 2 vom 2.-4.9.2004 am Schmiechener See UL (J.Kuhn, W.Hanold), 2 am 9.8.2004 am Illerstausee Kardorf MN (G.Snellgrove²), je 1 am 25.8.2004 über der Wagbachniederung KA/HD (C.Walter), am 27.8.2004 über dem Bucher Stausee AA (E.Thielscher*), am 28.8.2004 im Seckachtal MOS (Fischer fide J.Bernhardt) und bei Crailsheim SHA (K.Rögelein, A.Nowak) und am 2.9.2004 bei Creglingen TBB (K.Vowinkel), 2 am 5.9. (U.Grösser²) und 1 am 2.10.2004 über dem Rohrsee RV (K.Bommer, K.u.A.Zachmann) sowie 4 juv. am 26.9.2004 beim Gwigger Ried RV (G.Maluck²).

Weißstorch: 26 vom 4.-5.6., bis zu 63 vom 14.-24.7. und 75 vom 13.-14.8.2004 in den Elzwiesen EM (J.Rupp), 16 am 31.7., 63 am 3.8., mind. 74 am 19.8. und noch 9 am 29.8.2004 kreisend über Forst KA (S.Dill), 20 am 3.8.2004 bei Riedhausen RV (L.Reger & B.Schaut²), >65 am 7.8.2004 in den Silzenwiesen bei Ubstadt KA (M.Wink*) und 13 am 28.8.2004 bei Crailsheim SHA (K.Rögelein, A.Nowak).

Sichler*: 1 am 31.3.2004 im Rheindelta (W.Leuthold, G.Juen).

Heiliger Ibis*: Je 1 am 26.6.2004 bei Dintenhofen UL (G.u.R.Armbruster) und vom 28.-29.6.2004 an der Argenmündung FN (fide G.Knötzsch & L.Ramos¹).

Löffler: Je 1 ad. vom 16.-19.4.2004 im Ermatinger Becken KN (D.Heuschen, H.Reinhardt, H.Dietmer, D.Heuschen, H.Reinhardt & C.Wagner¹), im Rheindelta (M.Knörl¹) und an der Radolfzeler Aachmündung KN (H.Reinhardt & S.Schuster¹), im Rheindelta 1 am 3.5. und 2 am 17.5. (P.Willi¹) sowie 1 bis 7.6. (A.Puchta & J.Ulmer¹; W.Einsiedler²; H.Schlüter*) und wieder am 25.6.2004 (T.Stadtlander & W.Leuthold⁶), je 1 ad. am 13.5.2004 im Eriskircher Ried FN (M.Schleicher³) und vom 3.-18.7.2004 in der Wagbachniederung KA/HD (G.Freundlieb,

Ried/Vorarlberg (A.Schönenberger¹), 8 am 5.6. und 7 am 6.6. bei Dornbirn/Vorarlberg (J.Ulmer¹) sowie 10 am 5.6. (A.Puchta¹) und 1 am 7.6.2004 (W.Leuthold⁶) im Rheindelta.

Silberreier (nur noch Beobachtungen von 5 und mehr Ind.): **Hoch- und Oberrhein:** In der Wagbachniederung KA/HD 3-7 vom 25.12.2003-18.4.2004, aber 16 am 18.3. und mind. 10 vom 20.-21.3.2004, dann wieder 3-8 ab 6.9., aber 15 am 6.10. und 23 am 10.10.2004 (E.Himmelsbach, G.Freundlieb, T.u.W.Lang, U.Mahler, H.Ruck, F.Scholler, C.Walter u.a.). Außerdem am Rußheimer Altrhein KA 14 am 6.10. und 23 am 26.10.2003, 12 am 10.1. und 18 am 25.1. (E.Himmelsbach) sowie 10 am 16.2. (F.Scholler), 14 am 20.2. und 12 am 17.3.2004 (S.Dill), max. 7 am 3.1.2004 bei Linkenheim KA (G.Wöhrle), 20 am 3.1. (H.-P.Geserich) und 8 am 14.1.2004 (F.Scholler) am Altrhein Kleiner Bodensee KA, 8 am 1.2. bei Wagshurst OG und 5 am 7.3.2004 bei Altenheim OG (W.Finkbeiner), 6 am 30.3.2004 bei Gamshurst OG (W.Feld), dann wieder 9 am 18.9. am Lamprather Altrhein HP (M.Wink*) und 13 am 20.11.2004 bei Linkenheim (G.Wöhrle).

Bodensee: Bei Öhningen KN max. 8 bis 23.12.2003, 13-19 Ende Dezember 2003 / Anf. Januar 2004 und 1-3 vom 11.-26.1.2004 (U.v.Wicht¹), bei Radolfzell KN 1 vom 9.-10.1. (A.Brall¹) und 12 am 14.1. (S.Schuster¹), im Rheindelta am 6 am 14.1. und 10-14 ab 5.2.2004 (P.Brändl, W.Leuthold, A.Puchta & P.Willi¹), 3-7 im Jan./Februar 2004 im Weitenried KN (A.Brall, S.Olschewski, G.Thielcke, S.Schuster & S.Werner¹) und 9 am 1.2.2004 bei Volkertshausen KN (M.Lieser¹)

Donautal: 6 vom 14.-15.12.2003 bei Riedlingen BC (K.u.A.Zachmann), 10 am 20.12. am Erbacher Stausee UL und 6 am 24.12.2003 im Langenauer Ried UL (R.Pilz), 9-22 vom 1.1.-20.1., 5-17 vom 22.-30.1., 14 am 26.2. und sogar 42 am 28.2.2004 am Öpfinger Stausee UL sowie 5 am 11.3.2004 bei Ersingen UL (K.Bommer), 18 am 7.2. (K.u.A.Zachmann) und 5 am 8.2.2004 (K.Bommer) bei Zell BC, dann wieder 6-32 vom 23.9.-28.10. bei Ribtissen UL, 10-12 vom 2.-8.10. am Öpfinger Stausee UL, 67 am 13.10. bei Griesingen, Gamerschwang und Öpfingen UL, 19 am 30.10. und 17 am 31.10. bei Kirchbierlingen UL, am 30.10. 17 bei Griesingen UL, 20 bei Emerkingen UL und 17 bei Zell BC, am 31.10. max. 27 bei Bettighofen UL, 5 bei Rottenacker UL und 8 bei Altbierlingen UL und am 6.11.2004 12 bei Rottenacker UL und 8 bei Bettighofen UL (K.Bommer, G.Nandi), 46 am 29.9. (K.u.A.Zachmann) und 39 vom 1.-2.10.2004 im Gundelfinger Moos DLG (K.Schilhansl, H.u.T.Epple u.a.).

Übriges Land: 6 am 4.1.2004 an den Sauldorfer Baggerseen SIG (K.u.A.Zachmann), 3-14 vom 17.1.-21.4.2004 am Rohrsee RV (W.Backhaus, D.Weber, U.Grösser & P.Linderoth²; K.Bommer, K.u.A.Zachmann), beim Lindenweiher RV 11 am 19.1., 8 am 7.2. und wieder 11 am 16.2.2004 (A.u.H.Buschle²), 18 am 6.2. bei Bechingen BC (K.Bommer), am 22.2.2004 11 bei Ingoldingen RV (A.u.H.Buschle²) und 6 bei Osterhofen RV (K.Bommer), dann wieder am Rohrsee RV max. 14-16 vom 9.-19.9., 23-29 vom 15.-30.10., 34 am 31.10. und 33 am 7.11.2004 (K.Bommer, A.u.K.Zachmann; W.Backhaus, W.Einsiedler & A.Klein²), 9 am 12.9.2004 bei Eintürnen RV (G.Heine, G.Lang & B.Snellgrove²), am 30.10.2004 7 am Federsee BC (A.u.K.Zachmann²) und 9 am Egelsee RV sowie bis zu 15 am 14.11.2004 am Illerstausee Maria Steinbach MN (W.Einsiedler²), 27 am 31.10. und 8 am 13.11.2004 bei Herbertingen RV (A.u.K.Zachmann²), 21 vom 6.-7.11. bei Hochdorf BC und 11 am 7.11.2004 bei Osterhofen RV (K.Bommer), 25 am 8.11. und 20 am 14.11.2004 im Lindenweihergebiet RV sowie 19 am 14.11.2004 bei Mühlhausen RV (H.Buschle²), 43 am 14.11.2004 im Pfrunger Ried RV (H.Masur²) und 9 am 15.11.2004 bei Bad Wurzach RV (A.Klein²).

Purpurreier: Je 1 am 16.4.2004 am Illerstausee Kardorf MN (W.Einsiedler²), am 3.5.2004 bei Walldürn MOS (P.Rückert), je 1 am 6.5. und 17.5.2004 an den Baggerseen Krauchenwies

(R.Pilz), je 1 am 11.6. und 29.6.2004 im Pfrunger Ried RV (L.Ramos & P.Wilhelm²), 2 vj. am 15.6.2004 an den Fetzer Seen DLG (H.Böck), 1 ad. am 17.7.2004 am Federsee BC (K.u.A.Zachmann⁶), 1 vj. (= 2.KJ) vom 17.-24.7.2004 in der Wagbachniederung KA/HD (T.u.W.Lang), 1 juv. am 18.7.2004 bei Oedheim KÜN (S.Natterer*), 1 ad. am 27.7.2004 bei Schorndorf WN (W.Schnabel), 1 vom 3.-16.9.2004 am Hammerweiher RV (G.u.M.Heine, G.Lang & H.Altwögger²), 2 am 6.9.2004 am Illerstausee Kardorf MN (G.Briemle²) und 1 vom 10.-12.9.2004 am Schwarzensee RV (K.-H.Siebenrock²). Am Bodensee bis zu 6 von Anf. Mai bis Ende Juni 2004 im Rheindelta (P.Rittmann, J.Ulmer, A.Puchta, M.Hemprich, A.Schönenberger, P.Bosshard, P.Willi & B.Schaudt¹), am 1.5.2004 1 auf der Mettnau KN und 2 am Mindelsee KN (S.Werner, S.Olschewski, H.-G.Bauer & W.Ley¹), 1 immat. vom 18.-19.5.2004 bei Wasserburg (U.Dummler & M.Knörl¹) und 1 vom 19.-22.5.2004 am Mindelsee KN (G.Thielcke¹),

Rallenreiherr*: 1 vom 9.-22.9.2003 bei Lindau (A.Puchta¹; s. auch OS 74/75), 2 am 17.5. (P.Willi¹) und 1 am 28.5.2004 (A.Schönenberger¹) im Rheindelta, 1 am 19.5.2004 im Eriskircher Ried FN (S.Reball & G.Knöttsch¹), 3 am 20.5. (G.Heine & G.Lang²) und 1 vom 11.-12.6.2004 (K.-H.Siebenrock²) am Schwarzensee RV sowie 1 ad. am 12.6.2004 in der Wagbachniederung KAH/HD (G.Freundlieb, K.,M.u.D.Hubatsch, J.Rathgeber, V.Schmidt, H.Thier).

Kuhreiherr*: Je 1 ad. am 19.3.2004 in den Elzwiesen EM (J.Rupp, A.Kollmann), am 4.4.2004 in der Wagbachniederung KA/HD (U.Mahler), am 8.5.2004 an den Schwackenreuter Baggerseen KN (K.u.A.Zachmann), am 8.5. (A.Schönenberger⁵) und 6.6.2004 (T.Stadtlander⁶) im Rheindelta.

Seidenreiherr: Je 1 am 21.4. und vom 9.-11.5.2004 bei Märkt LÖ (D.Kratzer), vom 24.-27.4. und vom 10.-15.5.2004 bei Öpfingen UL (K.Bommer, T.Epple, H.Müller, G.Nandi, J.Waskala, H.Brauner u.a.), am 28.4.2004 am Lampertheimer Altrhein HP (R.Schwab & M.Sonnberger²) und am 29.4.2004 bei Untereisesheim HN (K.Endmann, F.Pierro), im Gundelfinger Moos DLG je 1 am 3.5., vom 7.-19.6., am 28.6. und vom 7.-25.7. sowie 3 am 26.6., 5.7., 10.7. und 13.8.2004 (T.Epple, G.Nandi, K.Schilhansl, S.Vohr), je 2 vom 6.-11.5.2004 am Donaustetter Stausee UL (T.Epple, G.Nandi, K.Weixler u.a.), am 8.5. (C.Randler; M.Domes*) und vom 22.-28.5.2004 in der Wagbachniederung KAH/HD (J.Blessing, J.Hönle, U.Mahler, C.Walter, J.Rathgeber, C.König, E.Schonart u.a.), je 1 am 8.5.2004 bei Nimburg EM (A.Kollmann fide J.Rupp), an den Sauldorfer Baggerseen SIG (K.u.A.Zachmann⁵) und vom 9.5.-5.6.2004 an den Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, K.u.A.Zachmann, K.Bommer), bei Bad Bellingen LÖ 1 am 12.5. und 27.5., 4 am 31.5. und 3 am 1.6.2004 (D.Hoffmann), vom 15.-16.5.2004 2 bei Mörsch KA (M.Wessbecher fide G.Müller) und 1 bei Tübingen (C.König, R.Kratzer, E.Schonart), am 22.5.2004 6 am Neckar bei Tübingen (R.Kratzer) und 8 am Restrhein bei Grißheim FR (A.Kollmann fide J.Rupp), 1 vom 26.-27.5.2004 am Bucher Stausee AA (E.Thielscher*), 1 am 29.5. und 12 am 30.5.2004 am Rohrsee RV (K.Bommer, A.Klein, R.Böcherer; W.Einsiedler⁵), je 1 vom 10.-25.6. und vom 4.-18.7.2004 am Pleidelsheimer Baggersee LB (J.Blessing, C.Randler; D.Knöpfler*), 2 am 20.6.2004 bei Dettingen RV (W.Einsiedler²) und 3 am 23.6.2004 an der Fetzer Seen DLG (H.Böck). Am Bodensee 2-4 vom 6.8.-11.9.2003 im Ermatinger Becken KN (H.Fries, D.Heuschen, H.Jacoby, S.Schuster & S.Werner¹), bis 2 vom 11.8.-5.9. und 3 vom 13.-14.9.2003 im Eriskircher Ried FN (M.Hemprich, G.Knöttsch u.a.¹), 2-4 vom 12.8.-13.9.2003 im Rheindelta (P.Knaus, S.Schuster, P.Willi, S.Werner u.a.¹), 1-2 vom 1.5.-2.6.2004 im Ermatinger Becken KN (H.Fries, D.Heinz, H.Stark u.a.¹; S.Weiß, S.Werner & H.-G.Bauer⁵), 1 vom 2.-28.5. (G.Knöttsch & M.Hemprich¹) und 2 am 24.5.2004 (U.Dummler¹) im Eriskircher Ried FN, 1-3 vom 17.-20.5.2004 auf der Mettnau KN (S.Schuster¹), 8 am 22.5. im Lauteracher

am 13.12.2003, 32 am 6.2., 54 am 2.3. und 26 am 30.4.2004 (P.Willi¹), zwischen Immenstaad und Eriskirch FN 14 am 1.1. (M.Hemprich¹), 7 am 6.1. (C.Braunberger¹), 11 am 31.1. (J.Günther¹) und noch 19 am 16.5.2004 (G.Knötzsch¹) sowie bei Litzelstetten KN bis 4 vom 6.1.-26.2.2004 (G.Jung¹).

Eistaucher*: Auf dem Bodensee 2 am 31.1.2004 im Eriskircher Ried FN (OAG Bodensee¹) sowie je 1 ad. am 14.2. (M.Basen u.a.⁴) und vom 8.-30.4.2004 (S.Werner, W.Christen, P.Willi, H.Leuzinger u.a.¹; C.Braunberger*) vor Kesswil/Schweiz sowie am 3.4.2004 vor Immenstaad FN (B.Schürenberg⁵).

Ohrentaucher: 1 vom 13.11.2003-18.2.2004 und 2 am 1.1. (E.Himmelsbach, T.u.W.Lang, U.Mahler, C.Walter u.a.), 1 vom 25.4.-2.5.2004 (C.Frauli, M.Scholl, U.Tammler u.a.) in der Wagbachtiederung KA/HD, 7 am 23.11.2003 vor Güttingen KN (P.Willi¹), je 1 am 17.1. (M.Wink*) und am 26.1.2004 (C.Stohl) auf dem Roxheimer Silbersee LU, vom 16.10.-6.11.2004 auf dem Rohrsee RV (K.Bommer, A.u.K.Zachmann ; W.Backhaus²), am 17.11.2004 auf dem Stau Krafft-Plobsheim/Elsaß (L.Bertalan*) und am 21.11.2004 im Pfrunger Ried RV (H.Masur²).

Rothalstaucher: 13 im PK am 24.4.2004 vor Kesswil/Schweiz (C.Braunberger*).

Zwergdommel: 1 am 6.6. und 11.6. und 2 am 15.6.2004 am Stockmühle-Stausee AA (A.Linorfer & E.Thielscher*), 1 am 9.8.2004 abends rundfliegend und abziehend in der Wagbachtiederung KA/HD (U.Mahler) und 1 juv. noch am 12.10.2003 an den Baggerseen Krauchenwies SIG (Filmebeleg; K.F.Gauggel, J.Hauck).

Rohrdommel: In der Wagbachtiederung KA/HD abends abziehende Durchzügler: 1-2 am 16.2., 3 am 7.3., 1 am 15.3., wieder 3 am 16.3., 2 am 18.3., je 1 am 30.3. und 31.3., 3 am 2.4. und je 1 am 8.4. und 11.4.2004 (G.Freundlieb, U.Mahler), hier außer einzelnen 4 am 2.1. (T.u.W.Lang, U.Mahler), 7 am 6.1. (W.Finkbeiner, T.u.W.Lang), 3 am 18.1., 29.2. und 6.3. (E.Himmelsbach, U.Mahler), 5 am 24.1. und 3.3. (W.Finkbeiner), 5-6 am 29.2. und 6 am 3.3.2004 (U.Mahler), dann wieder abends abziehende Durchzügler: je 1 schon am 9.8. (U.Mahler), 19.9. und 11.10. (G.Freundlieb), 1-2 am 5.11. und 2 am 7.11.2004 (U.Mahler). Ansonsten 1-2 vom 31.8.2003-22.2.2004 bei Tübingen (R.Kratzer), je 1 vom 7.12.2003-1.2.2004 bei Leutesheim OG (W.Finkbeiner), vom 12.12.2003-7.3.2004 an den Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, M.Sindt, J.Hauck), vom 13.-24.12.2003 bei Oberhausen EM (W.Finkbeiner), vom 17.-23.12.2003 am Breitenauer See HN (K.Endmann, M.Wieland, H.Furrington, F.Pierro) und vom 30.12.2003-17.1.2004 bei Auenheim OG (W.Finkbeiner), 1 am 2.1. und 2 am 6.1.2004 bei Oberhausen EM (J.Rupp), je 1 am 11.1., 1.3. und 14.3.2004 am Aalkistensee PF (J.Blessing, C.Randler), am 8.2. (W.Finkbeiner) und 14.2.2004 (J.Rupp) im Taubergießen OG, am 22.2.2004 bei Helmlingen OG (W.u.M.Jansen) und am 1.3.2004 am Aalkistensee PF (C.Randler), dann wieder je 1 vom 23.10.-7.11.2004 an den Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel), am 26.10.2004 am Schwarzensee RV (Feistauer²), am 13.11.2004 am Schreckensee RV (H.Restle²) und am 14.11.2004 am Schwarzensee RV (K.-H.Siebenrock²). Am Bodensee nur wenige: je 1 vom 6.10.2003-18.1.2004 im Rheindelta (P.Willi, A.Schönenberger & M.Knörl¹), am 26.10.2003 an der Radolfzeller Aachmündung KN und am 22.1.2004 im Wollmatinger Ried KN (J.Marschner, E.Klein & J.Stahr¹) sowie am 2.11.2003 am Mindelsee KN (A.Dett¹).

Nachtreier: Am Pleidelsheimer Baggersee LB 1 vj. am 21.4. und 1 ad. vom 28.4.-3.5. (C.Randler, J.Blessing) sowie 1 vom 7.-18.6.2004 (J.Blessing), 3 am 29.4.2004 am Rössler Weiher RV (R.Ortlieb²), 1 am 1.5.2004 ziehend über Bissingen LB (C.Randler), 2 (1 ad., 1 vj.) am 6.5.2004 an den Baggerseen Krauchenwies SIG (K.Zachmann), je 1 ad. am 7.5.2004 am Öpfinger Stausee UL (T.u.W.Lang) und am 16.5.2004 an den Fetzer Seen DLG (J.Daiss), am 22.5.2004 1 ad. einfliegend im Kurpark Bad Wurzach RV (A.Klein) und 1 am Max-Eyth-See S

Aktuelle Beobachtungen 2004 mit Nachträgen 2003 (Folge 58)
zusammengestellt von **Jochen Hölzinger** und **Ulrich Mahler**

Zusammenfassung:

- Knäkente überwintert bei Ulm
- Invasion von Bergfinken im Winter 2003/2004 und aktuell von nordischen Gimpeln
- invasionsartiger Durchzug von Eichelhähern im Herbst 2004
- wachsende Zahl von Beobachtungen von Seidenreihern
- ein später Merlin
- Maskenstelze mit Revier und Nest im Rheindelta
- und folgende weitere Seltenheiten*: Eistaucher, Nacht-, Rallen-, Kuh- und Seidenreiher, Sichter, Heiliger Ibis, Löffler, Zwergschneegans, Ringschnabelente, Kleine Bergente, Büffelkopf-ente, Schlangennadler, Steppenweihe, Raufuß- und Adlerbussard, See-, Stein-, Schell- und Zwergadler, Rotfußfalke, Kleines Sumpfhuhn, Austernfischer, Stelzenläufer, Säbelschnäbler, Triel, Seeregenpfeifer, Steppenkiebitz, Knutt, Sanderling, Graubruststrandläufer, Sumpfläufer, Steinwäzler, Doppelschnepfe, Pfuhlschnepfe, Teichwasserläufer, Drosseluferläufer, Odinshühnchen, Skua, Spatelraubmöwe, Schwalbenmöwe, Raub-, Brand-, Küsten-, Zwerg-, Weißbart- und Weißflügelseeschwalbe, Zwergohreule, Sumpfohreule, Blauracke, Kurzzechenlerche, Felsen- und Rötelschwalbe, Zitronen- und Schafstelze (*M.f.flavissima*, *M.f.feldegg*, *M.f.cinereocapilla*, *M.f.superciliaris*), Seidenschwanz, Alpenbraunelle, Erddrossel, Schlagschwirl, Orpheusspötter, Gelbbraunlaubsänger, Mauerläufer, Rosenstar, Berghänfling, Karmingimpel, Sporn-, Schnee- und Fichtenammer *u.a.*

Die Beobachtungen im einzelnen:

Sterntaucher: 1 am 27.10.2003 bei Liedolsheim KA (E.Himmelsbach), bis 3 vom 11.-21.11.2003 auf dem Breitenauer See HN (M.Wieland, K.Endmann, C.Randler) und 1 noch am 27.5.2004 auf dem Rheinstau Iffezheim RA (M.Boschert), dann wieder je 1 am 5.11.2004 auf dem Schursee DLG (K.Schilhansl) und vom 6.-20.11.2004 auf dem Roxheimer Silbersee LU (M.Wink*). Auf dem Bodensee 2 bis 6.2.2004 auf der „Seetaucherstrecke“ (P.Bösch, S.Keller, H.Klopfenstein, V.Martignoli, B.Schaudt, M.Schweizer & P.Willi¹), 3-7 von Mitte November 2003 bis Mitte März 2004 und bis 14 am 17.4.2004 im Rheindelta (M.Deutsch, A.F.Stute, G.Juen, P.Knaus, O.Graf, M.Kamps, R.Martin, S.Werner, J.Ulmer, K.u.A.Zachmann u.a.¹), max. 9 am 13.3. (P.Rittmann¹), im Eriskircher Ried FN 1-2 bis 14.3. (M.Deutsch, J.Günther, M.Hemprich & G.Knötzsch¹), aber 5 am 31.1. (J.Günther¹) und 10 am 2.5. (K.u.A.Zachmann, 10 am 2.5., 7 am 16.5. und 4 am 19.5.2004 (M.Hemprich & G.Knötzsch¹), an der Stockacher Aachmündung KN 4 am 11.12. (S.Olschewski¹) und 5 am 26.12.2003 sowie 1 am 22.1. (H.Werner¹) und 2 am 13.3.2004 (D.Heinz¹) sowie 1 am 12.6.2004 im Ermatinger Becken KN (S.Werner),

Prachtaucher: Bis zu 16 vom 13.12.2003-10.1., 4 am 12.2. und 10 am 28.2.2004 vor Fischbach FN (K.u.A.Zachmann, M.Hemprich), 12 am 24.4.2004 vor Kesswil/Schweiz (C.Braunberger*), 2 am 2.5.2004 im Eriskircher Ried FN (G.Knötzsch, K.u.A.Zachmann) und 1 am 10.5.2004 auf dem Faiminger Stausee DLG (K.Moll), dann wieder je 1 am 5.11.2004 auf den Fetzer Seen DLG (K.Schilhansl) und am 12.11.2004 auf dem Max-Eyth-See S (L.Bertalan*). Auf dem Bodensee auf der „Seetaucherstrecke“ 37 am 26.10. (S.Werner¹), 45 am 4.11. (W.Geiger¹), 39

Wetlands International. Möwen lassen sich, wie z.B. auch der Kormoran, sehr gut an Schlafplätzen erfassen. Die Zählungen liefern nicht nur ein exaktes Verbreitungsbild der Arten im Winter, sondern auch sehr verlässliche Bestandsschätzungen insbesondere im Binnenland. Mit der geplanten langfristigen Durchführung der Zählungen werden künftig auch die räumlichen und zahlenmäßigen Veränderungen gut dokumentiert werden können.

Dies alles setzt natürlich eine gute räumliche Abdeckung voraus. Trotz deutschlandweit bereits über 120 kontrollierter Schlafplätze gibt es in Baden-Württemberg an der Donau und in Oberschwaben, am Neckar sowie am Rhein zwischen Karlsruhe und Mannheim noch Lücken, die vielleicht durch Sie geschlossen werden könnten! Potenzielle Schlafplätze sind vor allem in Häfen, an Staustufen oder an größeren Abtragungsgewässern, wie z.B. Baggerseen, zu finden. Unter www.dda-web.de/moewenzaehlung/moewenzaehlung.htm finden Sie neben einer vorläufigen Auswertung der ersten Saison alle notwendigen Unterlagen, Hinweise zur Durchführung der Zählungen, regionale Ansprechpartner und eine Karte der bisher besetzten Schlafplätze, aus der auch derzeit noch nicht erfasste Regionen hervorgehen. Bei Interesse und Fragen können Sie sich gerne an moewenzaehlung@dda-web.de wenden. Falls Sie über keinen Zugang zum Internet verfügen, können Sie sich per „gelber Post“ an den Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), c/o Martin Boschert, Nelkenweg 10, 77815 Bühl wenden.

5. Die Vogelwelt in und um Oberndorf

2004 erschien „Die Vogelwelt in und um Oberndorf“. Die kommentierte Artenliste von Karl Keicher schließt mit dem Ende des Jahres 2003 ab. Sie umfasst 64 Seiten und enthält 13 Farbbildungen von dort vorkommenden Brutvögeln. Herausgegeben wurde die Schrift von der NABU Ortsgruppe Oberndorf/Sulz und von der BUND Ortsgruppe Oberndorf. Bezug dieser preisgünstigen Schrift bei: Karl Keicher, Zähringerstr. 4, 78727 Oberndorf-Aistaig. Aus postalischen Gründen können wir hier keinen Preis nennen.

6. Spendenaufruf: Finanzielle Unterstützung für die „Schnellmitteilungen“

Die „Ornithologischen Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg“ werden nach wie vor kostenlos abgegeben. Dies soll so beibehalten werden. Die Finanzierung erfolgt vor allem durch Spenden (vgl. die Ausführungen in den Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 51/52, April 1997, S. 3). Wir bitten deshalb alle, die dazu in der Lage sind, sehr herzlich um eine Spende für die „Schnellmitteilungen“. Spendenkonto: Nr. 4570, Sparkasse Ulm, BLZ 630 500 00, unter Kuratorium für Avifauna (für Überweisungen aus dem Ausland innerhalb der EU: Int. Bank Account Number: DE 30 6305 0000 0000 0045 70, SWIFT-BIC.: SOLADES1ULM). Wir legen einen Überweisungsschein bei.

Erfreulicherweise haben sich zahlreiche Mitarbeiter zur regelmäßigen finanziellen Unterstützung der „Schnellmitteilungen“ bereit erklärt. 2003 gingen insgesamt rund 2260,- € an Spenden und Beiträgen zur Unterstützung der „Schnellmitteilungen“ im Rahmen des Lastschriftverfahrens ein. Diese Gelder waren eine wichtige Grundlage für die Herausgabe der „Schnellmitteilungen“. Herzlichen Dank für diese Beiträge! Im Februar 2005 buchen wir die freiwilligen Beiträge für die „Schnellmitteilungen“ im Rahmen des Lastschriftverfahrens wieder ab.

Radolfzell“ und mit der Stiftung Vogelmonitoring in Deutschland durchgeführt. Es geht außerdem in das bundesweite Monitoring des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten DDA ein. Um zu bundesweit und international vergleichbaren Ergebnissen und Aussagen gelangen zu können, ist die Bereitschaft der ehrenamtlich Beteiligten nötig, sich genau an eine Anleitung zu halten. Insbesondere werden folgende Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestellt, wie es auch in anderen Ländern üblich ist:

- Es sollen gefestigte feldornithologische Kenntnisse vorhanden sein.
 - Alle häufigen Brutvogelarten sollen auch akustisch gut bestimmt werden können.
 - Das Seh- und Hörvermögen des Kartierers darf nicht beeinträchtigt sein.
 - Topographische Karten und Luftbilder sollen leicht gelesen werden können.
 - Es soll möglichst schon Kartierungserfahrung vorhanden sein.
 - Eine genaue und zuverlässige Arbeitsweise soll selbstverständlich sein.
 - Die Mitarbeit soll über mehrere Jahre (mindestens 2 !) hinweg erfolgen.
 - Die Ergebnisse sollen bis zum 01.10. eines jeden Jahres eingesendet werden.
- Es sind insgesamt auf einer Probestfläche vier Begehungen in folgenden Zeiträumen nötig.

Begehung 1	Begehung 2	Begehung 3	Begehung 4
10.03. – 05.04.	06.04. - 30.04.	01.05. - 20.05.	21.05. - 15.06.

Die Begehungszeiträume müssen in jedem Folgejahr dieselben sein. Tageszeitlich sollen die Begehungen jeweils frühestens eine halbe Stunde nach Einsetzen der Tageshelligkeit beginnen und nach ca. 2-4 Stunden, maximal 5 Stunden abgeschlossen sein.

Die Auswahl und Vergabe der Flächen erfolgt zentral nach systematischer Ermittlung, d.h. die Flächen können nicht frei ausgewählt werden, so dass evtl. weite Anfahrten nötig sind. Eine genaue Anleitung zur Methodik wird Interessenten bei Bedarf zugesandt.

Für die Arbeiten kann nur eine geringe Aufwandsentschädigung bezahlt werden, die derzeit für die vier Begehungen pro Fläche im ersten Jahr 27,00 € und für jedes Folgejahr 55,00 € jährlich beträgt.

Bei Interesse einer Mitarbeit wenden Sie sich bitte an das
NABU-Vogelschutzzentrum
„Monitoring häufiger Brutvögel“
Ziegelhütte 21, 72116 Mössingen
Tel. 0 74 73 / 10 22, Fax: 0 74 73 / 2 11 81
E-mail: info@vogelschutzzentrum.de

4. Möwen-Schlafplatzzählungen 2004/05 – Aufruf zur Mitarbeit

Seit dem Winter 2003/04 führt der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), unterstützt durch zahlreiche Regionalkoordinatoren aus den DDA-Mitgliedsverbänden, bundesweite Möwen-Schlafplatzzählungen durch. Pro Winter erfolgen zwei Erfassungen, im kommenden Winter am **4.12.2004** und **22.1.2005**.

Hintergrund der nun begonnenen bundesweiten Zählungen ist die Aufnahme der Möwen in die aktuelle Auflage der Bestandsschätzungen der weltweiten Wasservogelpopulationen durch

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 76 (Dezember 2004)

1. Avifaunistentreffen am 19. März 2005 in Bad Wurzach: Vorankündigung

Das 12. Avifaunisten-Treffen findet auf Einladung von Herrn Horst Weisser, Leiter des Naturschutzzentrums Bad Wurzach, am Samstag, den 19. März 2005 in Bad Wurzach statt. Das Programm und weitere Informationen zu diesem Avifaunisten-Treffen werden mit den nächsten „Schnellmitteilungen“, die bereits in der zweiten Januar-Hälfte 2005 erscheinen werden, versandt. Wir bitten um Vorschläge zum Tagungsprogramm und für Vorträge an Jochen Hölzinger.

2. Seidenschwanz-Einflug: bitte Daten melden!

Seit Oktober „klingelt“ es fast überall in Norddeutschland, an einigen Orten sammelten sich Seidenschwänze in Trupps von weit über Tausend Individuen: Ein Einflugwinter wie seit langem nicht mehr kündigt sich an. Um den Verlauf der Invasion in Deutschland zeitlich, räumlich und mengenmäßig bestmöglich dokumentieren zu können, hat der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) Adressen zur zentralen Sammlung der Daten eingerichtet, u.a. auf der Homepage des DDA (www.dda-web.de), über die ein Excel-Standarderfassungsbogen verfügbar ist. Wir bitten alle, die über einen Internetzugang verfügen, diesen Bogen zu nutzen, da er automatisch in eine Datenbank importiert werden kann und so dem Auswertungsteam viel Arbeit erspart und eine schnelle Veröffentlichung der Ergebnisse sicherstellt. Aus diesem Grund sollten die Datenbögen möglichst per E-Mail an seidenschwanz@dda-web.de gemeldet werden.

Alle, die keinen Internetzugang besitzen, bitten wir, ihre Beobachtungen an die Geschäftsstelle des DDA, Zerbster Straße 7, 39264 Steckby zu senden. Bitte notieren sie Datum, Uhrzeit, Beobachtungsort (mit Kreis, Bundesland und möglichst geographische Koordinaten!), Truppgröße, Aktivität (Nahrungsaufnahme, rastend, umherfliegend, ziehend) und bei Nahrungsaufnahme möglichst die Pflanzenart. Bitte Adresse nicht vergessen, um eventuell Rückfragen zu ermöglichen.

Bitte melden Sie Ihre Daten möglichst bald, spätestens bis zum 30.4.2005: Die Daten sollen ausgewertet sein, bis die ersten Seidenschwänze im nächsten Winter wieder bei uns auftauchen!

3. Aufruf zur Mitarbeit am Brutvogelmonitoring Baden-Württemberg - Monitoring häufiger Brutvögel -

Im Auftrag der Landesanstalt für Umweltschutz LfU Baden-Württemberg koordiniert das NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen das Monitoring häufiger Brutvögel in Baden-Württemberg und bittet um Mitarbeit weiterer ehrenamtlicher Kartierer ab dem Jahr 2005, da das Programm im Vorjahr in eine neue Phase getreten ist und weitere Flächen bearbeitet werden sollen.

Das Monitoring häufiger Brutvögel wird in Absprache mit dem Kuratorium für avifaunistische Forschung Baden-Württemberg, mit dem Max-Planck-Institut für Ornithologie „Vogelwarte

Radolfzell“ und mit der Stiftung Vogelmonitoring in Deutschland durchgeführt. Es geht außerdem in das bundesweite Monitoring des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten DDA ein. Um zu bundesweit und international vergleichbaren Ergebnissen und Aussagen gelangen zu können, ist die Bereitschaft der ehrenamtlich Beteiligten nötig, sich genau an eine Anleitung zu halten. Insbesondere werden folgende Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestellt, wie es auch in anderen Ländern üblich ist:

- Es sollen gefestigte feldornithologische Kenntnisse vorhanden sein.
- Alle häufigen Brutvogelarten sollen auch akustisch gut bestimmt werden können.
- Das Seh- und Hörvermögen des Kartierers darf nicht beeinträchtigt sein.
- Topographische Karten und Luftbilder sollen leicht gelesen werden können.
- Es soll möglichst schon Kartierungserfahrung vorhanden sein.
- Eine genaue und zuverlässige Arbeitsweise soll selbstverständlich sein.
- Die Mitarbeit soll über mehrere Jahre (mindestens 2 !) hinweg erfolgen.
- Die Ergebnisse sollen bis zum 01.10. eines jeden Jahres eingesendet werden.

Es sind insgesamt auf einer Probefläche vier Begehungen in folgenden Zeiträumen nötig.

Begehung 1	Begehung 2	Begehung 3	Begehung 4
10.03. – 05.04.	06.04. - 30.04.	01.05. - 20.05.	21.05. - 15.06.

Die Begehungszeiträume müssen in jedem Folgejahr dieselben sein. Tageszeitlich sollen die Begehungen jeweils frühestens eine halbe Stunde nach Einsetzen der Tageshelligkeit beginnen und nach ca. 2-4 Stunden, maximal 5 Stunden abgeschlossen sein.

Die Auswahl und Vergabe der Flächen erfolgt zentral nach systematischer Ermittlung, d.h. die Flächen können nicht frei ausgewählt werden, so dass evtl. weite Anfahrten nötig sind. Eine genaue Anleitung zur Methodik wird Interessenten bei Bedarf zugesandt.

Für die Arbeiten kann nur eine geringe Aufwandsentschädigung bezahlt werden, die derzeit für die vier Begehungen pro Fläche im ersten Jahr 27,00 € und für jedes Folgejahr 55,00 € jährlich beträgt.

Bei Interesse einer Mitarbeit wenden Sie sich bitte an das
NABU-Vogelschutzzentrum
„Monitoring häufiger Brutvögel“
Ziegelhütte 21, 72116 Mössingen
Tel. 0 74 73 / 10 22, Fax: 0 74 73 / 2 11 81
E-mail: info@vogelschutzzentrum.de

4. Möwen-Schlafplatzzählungen 2004/05 – Aufruf zur Mitarbeit

Seit dem Winter 2003/04 führt der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), unterstützt durch zahlreiche Regionalkoordinatoren aus den DDA-Mitgliedsverbänden, bundesweite Möwen-Schlafplatzzählungen durch. Pro Winter erfolgen zwei Erfassungen, im kommenden Winter am **4.12.2004** und **22.1.2005**.

Hintergrund der nun begonnenen bundesweiten Zählungen ist die Aufnahme der Möwen in die aktuelle Auflage der Bestandsschätzungen der weltweiten Wasservogelpopulationen durch

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 76 (Dezember 2004)

1. Avifaunistentreffen am 19. März 2005 in Bad Wurzach: Vorankündigung

Das 12. Avifaunisten-Treffen findet auf Einladung von Herrn Horst Weisser, Leiter des Naturschutzzentrums Bad Wurzach, am Samstag, den 19. März 2005 in Bad Wurzach statt. Das Programm und weitere Informationen zu diesem Avifaunisten-Treffen werden mit den nächsten „Schnellmitteilungen“, die bereits in der zweiten Januar-Hälfte 2005 erscheinen werden, versandt. Wir bitten um Vorschläge zum Tagungsprogramm und für Vorträge an Jochen Hölzinger.

2. Seidenschwanz-Einflug: bitte Daten melden!

Seit Oktober „klingelt“ es fast überall in Norddeutschland, an einigen Orten sammelten sich Seidenschwänze in Trupps von weit über Tausend Individuen: Ein Einflugwinter wie seit langem nicht mehr kündigt sich an. Um den Verlauf der Invasion in Deutschland zeitlich, räumlich und mengenmäßig bestmöglich dokumentieren zu können, hat der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) Adressen zur zentralen Sammlung der Daten eingerichtet, u.a. auf der Homepage des DDA (www.dda-web.de), über die ein Excel-Standarderfassungsbogen verfügbar ist. Wir bitten alle, die über einen Internetzugang verfügen, diesen Bogen zu nutzen, da er automatisch in eine Datenbank importiert werden kann und so dem Auswertungsteam viel Arbeit erspart und eine schnelle Veröffentlichung der Ergebnisse sicherstellt. Aus diesem Grund sollten die Datenbögen möglichst per E-Mail an seidenschwanz@dda-web.de gemeldet werden.

Alle, die keinen Internetzugang besitzen, bitten wir, ihre Beobachtungen an die Geschäftsstelle des DDA, Zerbster Straße 7, 39264 Steckby zu senden. Bitte notieren sie Datum, Uhrzeit, Beobachtungsort (mit Kreis, Bundesland und möglichst geographische Koordinaten!), Truppgröße, Aktivität (Nahrungsaufnahme, rastend, umherfliegend, ziehend) und bei Nahrungsaufnahme möglichst die Pflanzenart. Bitte Adresse nicht vergessen, um eventuell Rückfragen zu ermöglichen.

Bitte melden Sie Ihre Daten möglichst bald, spätestens bis zum 30.4.2005: Die Daten sollen ausgewertet sein, bis die ersten Seidenschwänze im nächsten Winter wieder bei uns auftauchen!

3. Aufruf zur Mitarbeit am Brutvogelmonitoring Baden-Württemberg - Monitoring häufiger Brutvögel -

Im Auftrag der Landesanstalt für Umweltschutz LfU Baden-Württemberg koordiniert das NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen das Monitoring häufiger Brutvögel in Baden-Württemberg und bittet um Mitarbeit weiterer ehrenamtlicher Kartierer ab dem Jahr 2005, da das Programm im Vorjahr in eine neue Phase getreten ist und weitere Flächen bearbeitet werden sollen.

Das Monitoring häufiger Brutvögel wird in Absprache mit dem Kuratorium für avifaunistische Forschung Baden-Württemberg, mit dem Max-Planck-Institut für Ornithologie „Vogelwarte

Die »Ornithologischen Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg« werden kostenlos an Mitarbeiter, die regelmäßig Beobachtungen für die »Avifauna Baden-Württemberg« einsenden, abgegeben. Die »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.« erscheinen alle 3 Monate jeweils nach Abschluß der meteorologischen Jahreszeiten. Bei aktuellen Anlässen werden Sonderausgaben herausgegeben.

Ziel dieser Schnellmitteilungen ist es, Arbeitsvorhaben für die »Avifauna Baden-Württemberg« bekanntzugeben, aktuelle Beobachtungen aus der Vielzahl der bei der Dokumentationsstelle eingegangenen Daten zusammenzufassen und auf besondere Entwicklungen, wie Arealerweiterungen, Bestandsrückgänge und Invasionen, rechtzeitig hinzuweisen. Darüber hinaus wird in vierteljährlichen Abständen die Witterung der einzelnen Jahreszeiten für die Beurteilung des Brut- und Zugeschehens zusammenfassend dargestellt.

Formulare für die Meldungen von Vogel-Beobachtungen könnten bei J. Hölzinger kostenlos angefordert werden. Die Richtlinien für die Mitarbeiter sind in der 1. Nummer der »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.« abgedruckt. Dieses Heft senden wir gerne auf Anforderung zu.

Spendenkonto für die »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ.«: Konto-Nr. 4570 bei der Sparkasse Ulm (BLZ 630 500 00) unter Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V., Ludwigsburg. Spendenbescheinigungen werden automatisch ausgestellt.

Die »Ornithologischen Jahreshefte für Baden-Württemberg« sind die Zeitschrift der baden-württembergischen Feldornithologen. Sie befaßt sich schwerpunktmäßig mit faunistischen Arbeiten aus Baden-Württemberg und den angrenzenden Gebieten. Bevorzugte Aufnahme finden Arbeiten zur Faunistik, Ökologie und Biologie, insbesondere Beiträge zur Habitat-Struktur, zur Brutbiologie und zu den Wanderungen der Vögel. Regelmäßig erscheinende Sammelberichte und Übersichtsarbeiten sollen wichtige aktuelle faunistische Daten zusammenfassen.

»Ökologie der Vögel« ist als überregionale Zeitschrift zu Grundlagenthemen der Ornithologie konzipiert. Ziel der Zeitschrift ist es, Fakten und Probleme zu vermitteln, die Zusammenhänge aus dem Grenzbereich zwischen Umweltforschung und ornithologischer Feldarbeit erkennen lassen und zwar einerseits aus dem Bereich ungestörter Lebensgemeinschaften und andererseits aus den immer bedrohlicher werdenden Einwirkungen menschlicher Technik: Evolutive Anpassungen im Verhalten der Vögel, Eingliederung des Vogels in seine arteigene Sozialstruktur, Eingliederung des Vogels in seine synökologische Lebensgemeinschaft, morphologische und physiologische Anpassungen, Vögel im Bereich naturnaher Landwirtschaftsformen, Veränderungen und Zerstörungen des Lebensraums von Vögeln sowie Anreicherung und Wirkung belastender Chemikalien in Vögeln.

Die beiden Zeitschriften »Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg« und »Ökologie der Vögel« können bezogen werden, bei:
Dr. Jochen Hölzinger, Wasenstraße 7/1, D-71686 Remseck (Neckargröningen)
E-Mail: jochen.hoelzinger@web.de